V. Jahrgang. Montag, 20. Juni 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316. (Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 141. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 10 Seiten

Wahlbetrachtungen.

Gesammtresultate der Reichstagswahlen.

Gewählt sind: 38 Conservative, 10 Reichspartei, 85 Centrum, 5 Reformpartei, 10 Nationalliberale, 1 Freisinnige Vereinigung, 1 Freisinnige Volkspartei, 1 Bund der Landwirthe, 32 Socialdemokraten, 13 Polen, 1 Däne, 9 Fractionslose und 3 Bauernbündler.

Es sind 188 Stichwahlen erforderlich. An denselben sind betheiligt: 48 Conservative, 25 Reichspartei, 40 Centrum, 6 Reformpartei, 70 Nationalliberale, 11 Freisinnige Vereinigung, 38 Freisinnige Volkspartei, 8 Deutsche Volkspartei, 7 Bund der Landwirthe, 101 Socialdemokraten, 4 Polen, 9 Welfen, 4 Fractionslose, 1 Christlich-Socialer und 4 Bauernbündler.

Der erste Act des Kampfspiels ist zu Ende. Am 24. werden die Streiter, deren Waffengang unentschieden blieb, abermals die Klingen kreuzen. In 188 von 397 Wahlkreisen wird sich eine engere Wahl nöthig machen, und es ist begreiflich, daß nunmehr die Erörterungen über die Stellungnahme der Parteien bei den Stichwahlen im Mittelpunkte der Discussion stehen. In einer ganzen Anzahl von Wahlkreisen läßt sich ja nach der von den einzelnen Parteien erzielten Stimmenzahl das definitive Resultat schon heute mit einiger Sicherheit voraussagen, das Hauptinteresse wird sich daher auf diejenigen concentriren, in denen, je nach der Stellungnahme der Wähler, der eine oder der andere Candidat mit gleicher Chance den Sieg erringen kann. Es erheben sich in Folge dessen die beiden Fragen, ob es erstens gelingen wird, die einander feindlich gegenüberstehenden Parteien bezw. deren Führer dahin zu beeinflussen, die Wähler theils durch die Presse, theils durch sonstige, ihnen zur Verfügung stehende Mittel zur Wahl desjenigen Candidaten zu veranlassen, welcher der unterlegenen Partei am nächsten steht und auf den man sich geeinigt hat. Zweitens aber wird es darauf ankommen, ob derartige Rathschläge bei den Wählern verfangen und ob dieselben auch überall den Weisungen ihrer Führer und ihrer Presse Folge leisten werden. Gerade in letzterer Beziehung hat sich wiederholt gezeigt, daß die Stimmung im Kreise selbst mit den tactischen Erwägungen des Partei-Vorstandes wesentlich differirt. Allein selbst angenommen, es ließe sich in der überwiegenden Mehrzahl der Fälle eine derartige Abkommandirung durchführen, so muß man doch nach dem gegenwärtigen Stand der Dinge zu der Ueberzeugung gelangen, daß es fast auf allen in Frage kommenden Stellen bis jetzt noch an jedem Entgegenkommen fehlt. Die „allgemeine Stellungnahme“ gegen die Socialdemokratie wird, wie wir bereits andeuteten, keinesfalls in Erscheinung treten, die Parteien werden sich vielmehr, ganz ähnlich wie im Reichstage, nach ihren politischen Sympathien und Antipathien scheiden, Freund wird mit Freund, Feind gegen Feind gehen. Conservative und Freisinnige stehen sich in der Presse so gereizt gegenüber, daß an eine gegenseitige Unterstützung jedenfalls nur in ganz vereinzelten Fällen zu denken ist. Die Conservativen verlangen Garantien für Gegenleistungen, welche die Freisinnigen verweigern, das Resultat wird die Wahl des Socialdemokraten sein, deren Mandate im neuen Reichstage auf ca. 55—60 geschätzt werden. Die drei freisinnigen Parteien werden sich ja, so oft es angeht, mit den Nationalliberalen zu verbinden suchen, im Uebrigen aber doch wohl zumeist mit den Socialdemokraten marschiren, die es dann wieder ihrerseits an Unterstützungen nicht fehlen lassen werden. Das Centrum wird sich überall mit derjenigen Zurückhaltung und Berechnung bewegen, welche ihm eigen ist.

Ein Ueberblick über das vorliegende Gesammtresulat ergiebt, daß die Veränderungen, bis auf das Vordringen der Socialdemokratie in die bisher linksliberalen Wählerschaften, im Ganzen gering sind.

Das Centrum, das in Rheinland, Westfalen, Schlesien und vielfach auch in Bayern ernstlich bedroht war, hat sich geradezu glänzend behauptet. Es hat von seinen bisherigen 96 Mandaten gleich im ersten Anlauf 83 (nach der „Germania“), nach anderen officiösen Berechnungen sogar 86 behauptet, theilweise erobert, es steht außerdem in 30 (nach der „Germania“), nach officiöser Rechnung sogar in 37 Kreisen zur Stichwahl. Im Reichstage von 1890/93 hatte bisher das Centrum die größte Anzahl von Mandaten mit 106. Es ist anzunehmen, daß es im neuen Reichstage mindestens diese Höchstzahl wieder erreichen wird. Dr. Lieber wird darin eine ihm von den katholischen Wählern ausgestellte Quittung für seine kluge Politik während der letzten Tagung erblicken dürfen. Es war nach den heißen Kämpfen in der Centrumspresse und innerhalb der Fraction ein sehr gewagtes Spiel, das er insbesondere mit der Durchbringung des Flottengesetzes unternommen hatte. Der Ausfall der Reichstagswahlen hat ihm gezeigt, daß er das Spiel glänzend gewonnen hat. Alle Kassandrarufe aus seinen eignen Reihen sind zu Schanden geworden. Die Centrumswähler haben dem nunmehr wohl allseitig anerkannten Führer Lieber ein Vertrauensvotum in aller Form ertheilt und sich damit einverstanden erklärt, daß das Centrum in Fragen der Landesvertheidigung der Regierung seine Unterstützung leiht. Die „regierende Partei“ wird daraus Muth schöpfen, fortan noch häufiger als bisher schon Regierungspartei zu werden. Zum allermindesten wird das Centrum in früherer Stärke und in ungebrochener Macht wiederkehren und mit seinen welfischen, polnischen und elsässischen Verbündeten in allen wichtigen Fragen voraussichtlich über 125 Stimmen verfügen, sodaß auch im neuen Reichstage irgendwelche Vorlagen gegen seinen Willen nicht durchgesetzt werden können.

Die Deutschconservativen machen aus ihrer großen Enttäuschung kein Hehl. Sie hatten zuversichtlich auf eine stattliche Vermehrung ihrer bisherigen 72 Mandate gerechnet, nachdem sie es bereits im Jahre 1884 von 50 mit einem Ruck auf 78 und im Jahre 1887 sogar auf 80 Mandate gebracht hatten. Sie haben bisher nur 38 Sitze endgiltig erhalten und von ihren 48 Stichwahlen ist mehr als die Hälfte ernstlich bedroht. Dagegen haben die Freiconservativen (Deutsche Reichspartei) mit ihren 10 festen und 25 zur Stichwahl stehenden Mandaten immerhin die Möglichkeit, ihren bisherigen Besitzstand (28) ungefähr zu behaupten, da die meisten ihrer Stichwahlen günstig zu liegen scheinen.

Für die Nationalliberalen hat sich nach den später eingegangenen Meldungen das Wahlbild wesentlich freundlicher gestaltet, als es am Anfang erschien. Sie haben zwar im ersten Wahlgang nur 10 Mandate erworben. Aber in den Stichwahlen kommen sie nach den 101 (sic!) Socialdemokraten mit 70 an zweiter Stelle. Nach parteiofficieller Zählung sollen sie sogar in 77 Stichwahlen kommen, von denen 45 bis 50 als aussichtsvoll bezeichnet werden. Sie würden demnach einen kleinen Zuwachs noch erlangen können, was gewiß ein höchst ehrenvoller Ausgang in Anbetracht des Umstandes wäre, daß gerade diese Partei bei den Wahlen von rechts und links mit besonderer Heftigkeit bekämpft worden ist. Dagegen hat sich das Bild erheblich zu Ungunsten der Freisinnigen verschoben, von denen die drei verschiedenen Gruppen bisher zusammen 2, schreibe zwei ganze Mandate davongetragen haben. Am schlimmsten ist die süddeutsche Volkspartei weggekommen, die noch kein einziges Mandat fest erhalten hat und nur in 8 Stichwahlen steht. Die bisherigen schwäbischen Wähler dieser an der starrsten Verneinung von allen bürgerlichen Parteien am hartnäckigsten festhaltenden Partei haben sich augenscheinlich gesagt: „Wenn schon — denn schon!“ und sind lieber gleich auf die socialdemokratischen Candidaten übergegangen, die schließlich die Opposition denn doch noch gründlicher verstehen. Die Deutschfreisinnige Volkspartei wird Mühe und Noth haben, ihren bisherigen Stand (24 Mandate) zu behaupten, und die Freisinnige Vereinigung, die nach der neuesten Berichtigung des Wolff'schen Bureaus 1 Mandat fest hat und um 11 in Stichwahlen zu kämpfen gezwungen ist, wird nicht einmal ihren früheren Besitzstand von 13 Mandaten zu behaupten vermögen.

Die Annahme, daß die rechte Seite des Hauses eine verstärkte agrarische Tendenz aufweisen und eine energischere Haltung zur Wahrung ihrer Interessen einnehmen werde, erscheint nicht ungerechtfertigt, wenn man berücksichtigt, daß die Nationalliberale Partei in ganz anderer Färbung in den Reichstag zurückgelangt, und in wirthschaftspolitischen Fragen agrarische Forderungen noch mehr Gefolgschaft leisten wird als bisher.

Ob die Regierung mit dieser Zusammensetzung des Reichstags zufrieden sein wird, darf füglich bezweifelt werden; mit der von ihr ausgegebenen Parole der Sammlung hat sie jedenfalls gründlich Fiasko gemacht. Sie hat weder eine Schwächung des Centrums noch der extremen Elemente erreicht, sie hat keine gefügige Mehrheit erzielt, sondern sie ist noch abhängiger als bisher von der „regierenden Partei“, dem Centrum, geworden. Greifen wir das Endresultat der ganzen Reichstagswahl von 1898 heraus, so läßt sich dasselbe kurz in dem Ausdruck zusammenfassen, daß die innere Politik des Reiches auch weiterhin in dem Sinne geführt werden wird, wie es das Centrum für gut befinden wird.

* * *

Wahlergebnisse.

Illertissen. Frhr. v. Hertling (Centr.) wiedergewählt.
Rothenburg a. Tauber. Hilpert (Bauernbund) wiedergewählt.
Kehlheim. Aigner (Centr.) gewählt.
Militsch-Trebnitz. v. Salisch (Conf.) wiedergewählt.
Wartenberg-Oels. v. Kardorff (Reichsp.) wiedergewählt
Jerichow. Graf Herbert Bismarck (b. k. Frct.) 10 649, Glocke (Soc.) 5755, Wöllmer (Freis. Volksp.) 4690. Graf Bismarck (b. k. Frct.) wiedergewählt.
Ruppin-Templin. Stichwahl zwischen Dietrich (Cons.) und Gräbner (Freis. Volksp.).
Lohr. Werthmann (Centr.) gewählt.
Dinkelsbühl. Nißler (Cons. und B. d. L.) gewählt.
Bamberg. Schädler (Centr.) gewählt.
Belgard-Schievelbein-Dramburg. v. Brockhausen-Dramburg (Cons.) gewählt.
Saalkreis-Halle. Stichwahl zwischen Dugend (Natll.) und Kunert (Soc.)
Adelsheim-Tauberbischofsheim. Zehnter (Centr.) gewählt.
Freiburg. Stichwahl zwischen Marbe (Centr.) und Rau (Natll.).
Cörlin-Cöslin-Colberg. Stichwahl zwischen Benoit (Freis. Ver.) und Firtzlaff (Cons.).
Rostock-Doberan. Stichwahl zwischen Dr. Barth (Freis. Ver.) und Dr. Herzfeld (Soc.).
Kitzingen. Baumann (Centr.) gewählt.
Steinau. Graf Carmer (Cons.) gewählt.
Tondern. Tönnies (Natll.) gewählt.
Sonnenberg-Saalfeld. Reißhaus (Soc.) gewählt.
Bingen-Alzey. Schmidt (Freis. Volksp.) gewählt.
Glogau. Stichwahl zwischen Krause (Cons.) und Hoffmeister (Freis. Ver.)
Kottbus-Spremberg. Stichwahl zwischen Antrick (Soc.) und v. Werdeck (Cons.)
Siegkreis-Waldbroel. Dr. Lingens mit großer Mehrheit wiedergewählt.
Straubing. Eßlinger (Bauernbund) gewählt.
Wasserburg. Huber (Centr.) gewählt.
Donauwörth. Weißenhagen (Centr.) gewählt.
Hagenow. Stichwahl zwischen Rettich (Cons.) und Sest (Soc.)
Neustadt a. Saale. Stichwahl zwischen Moritz (Centr.) und Schmuck (Bauernbund).
Lauterbach. Stichwahl zwischen Schade (Natl.) und Bindewald (Reformp.)

Berichtigungen:

Göttingen. Nicht Stichwahl zwischen Olenhusen-Esser, sondern Stichwahl zwischen Olenhusen (Welfe) und Heymann (Soc.)

Der Eltern Erbe.

Roman von O. Elster.

1) (Nachdruck verboten.)

I.

„Halloh! muß man sich hier auf der langweiligsten aller Straßen Berlins, auf dieser Allerweltsgasse umhertreiben, um seinen einzigen Neffen und Brudersohn zu treffen! Und dabei scheint der Mensch seinen leibhaftigen Onkel nicht einmal zu erkennen!“

Unter einer der hellbrennenden Laternen der Friedrichstraße trafen sie zusammen, der junge Officier in der dunklen Artillerie-Uniform und der ältere Herr im Hohenzollernmantel. Einen Augenblick schien es in der That, als ob der junge Officier den alten Herrn nicht erkannte. Er wußte scheinbar nicht, wohin er dieses seltsame, blasse Gesicht mit der langen, hakenförmigen, rothen Nase, dem struppigen, grauschwarzen Bart à la Henri IV. mit den großen, dunkelglühenden Augen unter den eisgrauen Brauen bringen sollte. Doch dann fiel es ihm wie Schuppen von den Augen. Das war ja der seltsame Kauz, Onkel Gottfried, den er seit Jahren nicht gesehen und den er aufzusuchen bis lang noch immer versäumt hatte, seitdem er auf der Artillerie- und Ingenieur-Schule in Berlin verweilte.

„Onkel Gottfried — wahrhaftig! Fast hätte ich Dich nicht erkannt!“

„Ja, das merke ich! Aber Wunder nimmt es mich doch, denn wir Alten bleiben ja stets dieselben, nur die Jugend verändert sich. — Doch nein, es nimmt mich gar nicht Wunder — der schneidige Artillerie-Lieutenant Egon Cordes und der alte, halbinvalide Farbenklexer wollen nicht recht zusammenpassen. Bist Du schon lange in Berlin?“

„Seit einigen Monaten, Onkel. Verzeih, daß ich Dich nicht eher aufgesucht habe. Aber ich hatte bis zur jetzigen Zeit so viel dienstliche und gesellschaftliche Verpflichtungen . . .“

„Natürlich im Hause Walterling Unter den Linden.“

„Er ist doch einmal der Bruder meiner Mutter.“

„Richtig, und ich der Bruder Deines Vaters. Da wären wir also quitt. Doch mein Junge, Deine Nachlässigkeit sei Dir in Gnaden verziehen. Kann's mir denken, daß Du zwischen all den Geldsäcken an den alten Farbenklexer nicht gedacht hast. Aber nun komm fort von hier. Die Leute sehen uns schon an und der Schutzmann drüben beobachtet uns mit mißtrauischem Blick. Hier auf der Friedrichstraße heißt es wie im Leben: Vorwärts, vorwärts mußt Du streben — oder Du wirst unter die Füße getreten.“

Mit diesen Worten faßte der Alte Egon unter den Arm und zog ihn weiter durch das Gewühl der Menschen, welche an dem dunstigen, regenfeuchten Herbstabend diese Hauptverkehrsader der Weltstadt auf und ab fluthete.

„Hast doch ein Stündchen für mich übrig, Junge?“ fragte er. „Oder mußt Du zu irgend einer Soiree, Diner oder Souper . . .“

„Nein, mein lieber Onkel!“

„Na, wenn man im Hause Walterling und Compagnie verkehrt, muß man auf Alles gefaßt sein. Doch nun ernsthaft gesprochen — erzähle mir, wie es Dir ergangen ist. Daß Du mich noch nicht aufgesucht hast, nehme ich Dir weiter nicht übel. Ich konnte Dir ja doch nichts nützen und in der heutigen Welt der Interessen, der Klugheit sucht man nur solche Leute auf, von denen man voraussetzt, daß sie uns nützen können. Doch halt, Du sollst mir hier unter gaffenden Fratzen nicht Deine Erlebnisse erzählen. Ich weiß in der Taubenstraße eine kleine, gemüthliche Weinstube — kein großes Weinrestaurant, dazu langt's bei mir nicht! — aber einen gemüthlichen Winkel, wo man einen famosen Tropfen trinkt. Dahin wollen wir pilgern und bei einem Glase Rüdesheimer kannst Du mir Deine Erlebnisse ruhig schildern.“

„Ich bin es zufrieden, Onkel.“

Sie bogen in die dunklere, einsamere Nebenstraße ein und der alte Maler führte seinen Neffen durch einen finsteren Hausflur, einen dunklen, feuchten Hof, eine schmale, dunkle Treppe hinauf in eine kleine, nur mäßig erhellte Weinstube, deren Wände Regale, vollgepackt mit Flaschen, fast vollständig bedeckten. Hinter einem vergitterten Comtoir saß ein ältlicher, jovial dreinschauender Herr von gewaltigem Körperumfang, dessen stark geröthetes, feistes Gesicht den Gedanken an Schlaganfall, Apoplexie und Athemnoth erwecken mußte. Ein nach Küferart gekleideter Kellner spülte Gläser in der einen Ecke des sonderbaren Gemaches, während der einzige Gast in dem anderen Winkel des Zimmers saß und träumerisch in sein Glas starrte, in welchem das goldene Naß des Rheinweins blinkte.

„Tritt ein in die Bacchus-Spelunke,“ meinte der alte Maler lachend, als er das etwas verdutzte Antlitz seines Neffen sah. „Bist natürlich nicht gewohnt, in solchen Winkellocalen zu verkehren, aber ich sage Dir, hier giebt's einen besseren Tropfen, als in den schönsten Restaurants Unter den Linden. 's ist eine Probierstube und nicht Jedem zugänglich. Nur Eingeweihten öffnet sich die geweihte Halle. — Guten Abend, Haberkorn,“ begrüßte er dann den apoplektischen Wirth. „Mein Neffe, Herr Lieutenant Cordes, wünscht Ihren Wein zu probiren. Stellen Sie uns einen guten Tropfen vor, er kann Ihr Geschäft sehr reichen Leuten empfehlen.“

„An dem guten Tropfen soll's nicht fehlen, Herr Professor,“ entgegnete der Apoplektische mit dünner Fistelstimme und watschelte selbst in den nebenan liegenden Weinkeller, um eine bestaubte Flasche alten Rüdesheimer herbeizuholen.

„Du siehst, wie ich hier geehrt werde,“ sprach lachend der Maler zu dem jungen Officier. „Ich kann's dem dicken Wirth nicht ausreden, daß ich auf den Professorentitel keinen Anspruch habe, daß ich nur ein elender Karrikaturenzeichner bin — er meint, wenn ich noch nicht Professor wäre, dann läge es nicht an mir, sondern an dem Unverstand der Menschen. — Na, er mag recht haben! — Stoßen wir an — es lebe der Unverstand der Menschen“!

Die Gläser klangen zusammen und mit einem tiefen Zug leerte der alte Maler den grünlich schimmernden Römer.

„Und nun erzähle,“ sagte er dann, aufseufzend, das Glas auf den Tisch zurücksetzend. „Wie geht's meinem guten Bruder und Deinem Vater und meiner vortrefflichen Schwägerin, Deiner Frau Mama?“

„Es geht ihnen gut, Onkel, indessen . . .“

„Wie sollte es nicht? Dein Vater ist ja wohlbestallter Professor und Oberlehrer im Gymnasium in Dings da — Deine Frau Mama verwaltet ihr Vermögen mit weiser Hand und der Herr Sohn ist Lieutenant bei den Dragonern. Ja, ja, mein Herr Bruder hat sich allein von uns Söhnen desselben Vaters in ein warmes Nest gesetzt, als er die Schwester des Bankiers Walterling heirathete. — Ich gönne es ihm von Herzen.“

Egon fühlte sich seltsam berührt durch die kaustische Art und Weise des Onkels. Ein Gefühl wie Scham schlich sich in sein Herz, wenn er die verwitterte Gestalt des alten Malers ansah, das blasse Antlitz, auf dem ein reges Geistesleben tiefe und scharfe Furchen gezogen, wenn er in die dunklen Augen blickte, die ihn an die Augen des eigenen Vaters erinnerten, in denen die Flamme der Begeisterung, das Feuer des Idealen lohte und die in edlem Zorn so gewaltig aufblitzen konnten, wenn ihr Blick auf das Gemeine, auf das Niedrige im Menschenleben fiel. Dieser Mann, herumgeworfen im Leben, im steten Kampf mit dem Leben, mit der Noth, der Sorge, oft mit dem Hunger, er hatte sich dem Gemeinen, dem Niedrigen im Leben nicht gefügt, er hatte lieber Noth und Sorge, Hunger und Kummer, Hohn und Spott gelitten, als daß er seinen Idealen entsagte, und wenn seine Hand zu schwach gewesen war, den Siegeskranz, die Palme des Sieges zu ergreifen, er hatte doch nach dem Höchsten gestrebt und war ein freier Mann geblieben, während tausend Andere sich vor Knechtschaft gebeugt hatten — um

Schwarzburg-Rudolstadt. Nicht Hofmann (Soc.) gewählt, sondern Stichwahl zwischen Hofmann (Soc.) und Müller (Natl.)

Stuttgart. Nach einer weiteren Meldung sollen in Eßlingen Brodbeck (Dem.) und Schlegel (Soc.) gleich viel Stimmen haben, so daß das Loos entscheidet, wer in die Stichwahl kommt.

Landsberg a. W.-Soldin. Wernicke (Conf.) ist nicht gewählt, sondern kommt in Stichwahl mit Schröder (Freis. Verein.)

Kiel. Legien (Soc.) ist nicht gewählt, sondern kommt in Stichwahl mit Hänel (Freis. Verein.)

Pyritz-Saatzig. v. Plötz (Bund der Landw.) 6348, v. Glasow (Conf.) 2563, Appel (Soc.) 2196 Stimmen v. Plötz (Bund der Landw.) gewählt.

Ohlau-Nimptsch-Strehlen. Stichwahl zwischen Rother-Sagan (Conf.) und Wetekamp (Freis. Volksp.)

Hersfeld-Rotenburg-Hünfeld. Werner (Reformp.) gewählt.

Rügen-Fransburg-Stralsund. Langen (Conf.) gewählt. (Es findet keine Stichwahl statt.)

Teltow-Beeskow-Charlottenburg. Zubeil (Soc.) ist nicht gewählt, sondern kommt in Stichwahl mit Vorberg (Conf.)

Neuwied. Bender (Cent.) gewählt, nicht Orthaus (Natl.)

Bütow-Schlawe. Stichwahl zwischen Kutscher (Conf.) und Steinhauer (Freis. Ver.)

Wahlergebnisse in der Ostmark.

Westpreußen:

Elbing-Marienburg. von Puttkamer (Conf.) gewählt.

Neustadt-Carthaus. von Janta-Polczynski (Pole) gewählt. Röhrig-Wyschetzin (Deutscher) 4671, v. Janta-Polczynski (Pole) 15486, Dr. Lieber (Ctr.) 604 Stimmen.

Konitz-Tuchel. v. Wolszlegier (Pole) gewählt.

Schlochau-Flatow. Hilgendorf (Conf.) gewählt.

Thorn-Culm-Briesen. Endgiltige Feststellung. Graßmann (Dtschr.) 12817, Czarlinski (Pole) 12998, Storch (Soc.) 435, Dr. Lieber (Centr.) 46 Stimmen. Wie schon Sonnabend kurz mitgetheilt, Stichwahl zwischen Graßmann und v. Czarlinski.

Ostpreußen.

Königsberg-Land. Graf Dönhoff (Conf.) 4637, Graf Dohna (B. d. L.) 3839, Schnell (Soc.) 6632, Knischewski (Freis. Volksp.) 301 Stimmen. Stichwahl zwischen Graf Dönhoff (Conf.) und Schnell (Soc.)

Osterrode-Neidenburg. von Weitzel (Conserv.) gewählt.

Posen.

Czarnikau-Colmar. Stichwahl zwischen v. Colmar-Meyenburg (Conf.) und Gajowiecki (Pole).

Schrimm-Schroda. v. Glembocki (Pole) gewählt.

Pommern.

Stolp-Schlawe-Rummelsburg. Kutscher (Conf.) 8956, Steinhauer (Nordost) 8579, zersplittert 1238 Stimmen. Stichwahl zwischen Kutscher und Steinhauer.

Der Sturz Rudinis.

Rudinis viertes Ministerium ist zugleich das kürzeste gewesen, es hat etwas über 14 Tage gedauert. Die freiwillige Demission ist noch am Sonnabend erfolgt. Sie war allerdings unausbleiblich geworden, nachdem die große Mehrheit der Kammer dem von Rudini projectirten Attentat auf die verfassungsmäßigen Freiheiten feindlich gegenüber stand, und nachdem Zanardelli mit seiner Gefolgschaft dem reactionären Programm der Regierung den Krieg bis aufs Messer angekündigt und eine tadelnde Tagesordnung gegen die Regierung eingebracht hatte. Damit ist das Cabinet Rudini definitiv zusammengebrochen, doch gehen die Berichte über die Lösung der Krisis noch auseinander. Man spricht von einem Ministerium Pelleux, der angeblich die gesammte Linke für sich zu gewinnen im Stande wäre, aber auch von einem radikalen Cabinet Zanardelli. Wie immer sich die Dinge entwickeln mögen, so kann doch nur eine Wendung zum Besseren kommen. Es war ein verhängnißvoller Irrthum, auf die blutigen Unruhen der jüngsten Zeit, welche durch alte und schwere Verfehlungen in der Staatsverwaltung provocirt waren, mit den schärfsten Rückschrittsmaßregeln, insbesondere mit der Einschränkung der Preß- und Vereinsfreiheit antworten zu wollen, statt die heilende Hand einer reformirenden Gesetzgebung an die Wurzel des Uebels zu legen, das Steuer- und Finanzsystem zu bessern, die agrarischen und socialen Mißstände zu bekämpfen. Ein Ministerium der Linken wäre darauf angewiesen, den letzteren richtigen Weg einzuschlagen, und in diesem Sinne würden wir glauben, daß es dem Wohle des schwergeprüften Landes am besten dienen könnte. Freilich sind die inneren, und namentlich die parlamentarischen Zustände in Italien so verrottet, daß man nicht weiß, ob dem Können sich auch der ehrliche Wille verbinden mag. Wiederholt haben wir ja darauf hinweisen müssen, daß in dem geeinigten Königreiche Italien von jeher die Parlamentspolitiker überwiegend rücksichtslose Beutejäger waren, welche den Dienst des eigenen Vortheils besser, als den des Staates kannten. Es ist die Frage, ob unter den neuen Männern sich das ändern wird, aber zu wünschen wäre es für das im Nationalstaate fast noch mehr wie unter der früheren Fremdherrschaft mißhandelte italienische Volk, und für den Dreibund, der durch die traurigen Wirren in den beiden uns alliirten Staaten mehr und mehr von seiner international-politischen Bedeutung verliert.

Politische Tagesübersicht.

Die letzte, ganz ungewöhnlich lange Sitzung des Staatsministeriums, an der sämmtliche Minister und Staatssecretäre theilnahmen, hat, wie uns aus unserem Berliner Bureau geschrieben wird, in dortigen politischen Kreisen starke Beachtung gefunden. Officiös wird verbreitet, daß in dem neunstündigen Cabinetsrath allerlei Gesetzentwürfe — Veränderungen der Ressortverhältnisse der Wasserbau- und sonstigen Bauangelegenheiten, Reform des Postzeitungstarifs und Novelle zum Postgesetz, sowie Novelle zum Alters- und Invaliditätsgesetz — besprochen worden sind. Da der neue Reichstag erst in der zweiten Hälfte des November einberufen werden wird, so müssen diese mit so großer Eile und mit solcher Ausführlichkeit betriebenen Berathungen über diese Vorlagen einen etwas auffallenden Eindruck machen. Es ist nicht anzunehmen, daß in der Wintersaison, neben den kleineren Vorlagen und den Initiativanträgen, etwas anderes als der Etat und die Novelle zum Alters- und Invaliditätsgesetz zur Verhandlung kommt; alle sonstigen Vorlagen, unter denen, wie wir hören, die Miquelsche Reichsfinanzreform die erste Stelle einnehmen wird, werden aller Voraussicht nach erst im nächsten Sommer dem Reichstage zugehen. Unter diesen Umständen erscheint es glaubwürdiger, wenn von privater Seite die letzte Ministerberathung mit dem Ausfall der Wahlen und mit der dadurch bedingten innerpolitischen Situation motivirt wird. Offenbar ist die neue Constellation und die von Fall zu Fall zu erwartende Majoritätsbildung eingehend erörtert worden, um das weitere Vorgehen der Regierung hiernach einzurichten.

*

Zu dem Nigerabkommen zwischen Frankreich und England bemerken die „Hamburg. Nachr.“: „Alles in Allem läßt sich das Abkommen nur als ein Erfolg der französischen Colonialpolitik bezeichnen, der auf's neue lehrt, daß England keineswegs so unerschütterlich in seinen colonialen Positionen ist, wie es englische Minister gern hinstellen möchten. Nach der Regelung dieses Theiles der großen Nigerfrage ist eine Verständigung zwischen England und Deutschland über die weiter westlich gelegenen Gebiete wieder näher gerückt, wodurch nach dem Gebiet der englischen Goldküste hin Deutsch-Togo eine brauchbare Westgrenze erhalten kann.“

*

Englische Flottenmanöver werden in diesem Jahre nicht stattfinden. Der Grund dafür ist in dem Mangel an Anthracit-Kohle in Folge des Streiks in Süd-Wales zu suchen. Die englische Regierung verfügt zwar, wie sie officiell mittheilen läßt, über reichliche Kohlenvorräthe, hält es aber für geboten, diese solange nicht zu vermindern, als der Streik in Süd-Wales fortdauert.

*

Der Albanesenputsch an der montenegrinischen Grenze hat der Regierung der Schwarzen Berge Veranlassung gegeben, sich bei der Pforte darüber zu beschweren, daß die türkischen Truppen, statt die Ordnung wiederherzustellen, die Albanesen unterstützten, welche bereits die Berana-Brücke überschritten, das linke Ufer des Limflusses besetzt und das Berana-Kloster, wohin sich die Christen geflüchtet, umzingelt hätten. Ein weiterer Beschwerdepunkt ist der, daß die Pforte auf die von der montenegrischen Regierung gemachten Vorschläge nicht geantwortet habe und Maßregeln anordne, die an der Grenze nicht durchgeführt würden.

*

Die französische Ministerkrisis ist noch nicht gelöst. Die Bemühungen Ribot's, ein Cabinet zu bilden, scheiterten, weil die Radicalen sechs Portefeuilles beanspruchten. Ribot hat in Folge dessen sein Mandat dem Präsidenten zuückgegeben. Dieser bot darauf Sarrien die Bildung eines Versöhnungsministeriums an. Sarrien verlangte, sich mit seinen Freunden berathen zu können, und versprach am Montag Nachmittag zu antworten.

*

Zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Altona traf das Kaiserpaar dort am Sonnabend Nachmittag kurz vor 2 Uhr ein. Zum Empfange waren u. A. anwesend: Oberbürgermeister Dr. Giese, Oberpräsident v. Köller, der commandirende General des 9. Armeecorps v. Massow. Das Kaiserpaar schritt die aufgestellte Ehrencompagnie ab und begab sich in das Kaiserzelt, wo Generaloberst Graf Waldersee, der Hamburger Bürgermeister Dr. Lehmann und andere Gäste anwesend waren. Oberbürgermeister Giese hielt die Festrede, worauf der Kaiser das Zeichen zur Enthüllung des Denkmals gab. Dasselbe, von Prof. Eberlein ausgeführt, stellt Kaiser Wilhelm I. zu Pferde dar. Kurz nach 3 Uhr fand die Abreise der Majestäten statt. Die Kaiserin begab sich nach Kiel, während der Kaiser mit dem Aviso „Hela“ in See ging.

*

Der Kaiser und die Burschenschaften. Wie das „Leipz. Tageblatt“ hört, hat der in Eisenach alljährlich zu Pfingsten tagende Allgemeine Deputirten-Convent der deutschen Burschenschaften auch diesmal es abgelehnt, ein Begrüßungstelegramm an den Kaiser zu senden, während ein solches an den Großherzog freudig angenommen wurde. Die Burschenschaften, deren nationale und monarchische Gesinnung über jeden Zweifel erhaben ist, haben geglaubt, daß dem Kaiser, der bekanntlich Corpsstudent war, die Begrüßung durch die Burschenschaft unwillkommen sei, da bisher nie eine Antwort auf die burschenschaftliche Huldigungsadresse eingelaufen ist, und gemeint, sich nicht mehr der kaiserlichen Huld aufdrängen zu sollen. Der Trinkspruch auf den Kaiser wird natürlich nach wie vor ausgebracht.

*

Der spanisch-amerikanische Krieg bewegt sich — wenn man von einer Bewegung hier überhaupt sprechen darf — weiter im alten Geleise. Ein paar mißglückte Landungsversuche, ein Dutzend Kanonenschüsse, hier ein halber Todter und dort anderthalb Verwundete, das ist so der stereotype Inhalt der Meldungen vom Kriegsschauplatz. Neues ereignet sich nur in den Cabinetten und Parlamenten der beiden kriegführenden Mächte, und in dieser Beziehung macht sich eine merkwürdige Uebereinstimmung der Vorgänge geltend. Die Heerführer werden getadelt, bisweilen auch abgesetzt, die Operationen der Regierung gelobt oder bekrittelt, je nach Laune bläst dieser die Kriegsdrommete, jener die Friedensschalmei, kurz, diese ganze Art der Kriegführung ist gerade so wenig erhebend anzuschauen, wie die Anzettelung des Krieges es s. Zt. war. In der Madrider Deputirtenkammer jagen sich die Anfragen, Rügen, Interpellationen und gegenseitigen Angriffe. Mit dergleichen Beschäftigung bringen die Herren Deputirten ihre Zeit zu in einem Augenblick, wo mit Bestimmtheit das Gerücht auftaucht, **Manila habe capitulirt.** General Augustin, so erzählt man sich, habe seine Machtbefugnisse dem Commandanten von Manila übergeben, welcher die Capitulation von Manila unterzeichnet hätte. Die Minister erklärten, die Regierung habe keine Nachricht hierüber bekommen, sie halten die Richtigkeit der Meldung aber für möglich. Sagasta erklärte sie schließlich für unbegründet. Das Dementi steht aber auf recht schwachen Füßen. General Weyler kündigte an, er werde, sobald die Capitulation Manilas officiell bekannt werde, eine Interpellation an die Regierung richten. Es ist natürlich, daß die träge Verschleppung des Krieges in weiten Kreisen der spanischen Bevölkerung eine gewisse Entmuthigung hervorgerufen hat. Die Madrider Zeitungen veröffentlichen ein Manifest der regionalistischen Gruppe von Catalonien zu Gunsten des Friedens. Diese Kundgebung ist, wie ein Telegramm meldet, unterzeichnet von 35 Vereinen und 18 Zeitungen Kataloniens, sie tadelt die Unordnung und den Mangel an Voraussicht bei der Regierung und führt aus, der Angriff der Vereinigten Staaten sei unqualificirbar; aber Spanien müsse in dem ungleichen und verderblichen Kampfe nachgeben. Die Einwilligung in die Loslösung eines Theiles seines Gebietes würde jetzt weniger schmerzhaft und weniger kostspielig sein, als später; sie würde den Tod von Tausenden von Soldaten und das Elend der Arbeiter vermeiden.

Deutsches Reich.

Berlin, 18. Juni. Wie aus Cuxhaven gemeldet wird, ist der Kaiser, von der Enthüllung des Kaiserdenkmals in Altona kommend, heute zu der Cuxhavener Regatta mit dem Aviso „Hela“ um 7 Uhr Abends eingetroffen und um $7^1/_2$ Uhr an Bord der „Hohenzollern“ gegangen.

— Die Kaiserin ist heute Abend $7^1/_4$ Uhr, von Altona über Kiel kommend mittels Sonderzuges in Eckernförde eingetroffen, sie wurde auf dem Bahnhofe von der Herzogin Karoline Mathilde empfangen.

— Finanzminister Dr. v. Miquel ist heute früh um acht Uhr nach Bad Ems abgereist.

— Der „Nordd. Allgem. Ztg.“ zufolge ist von der Rückreise der „Kaiserin Augusta“ von Manila nach Hongkong, die gestern von verschiedenen Blättern mitgetheilt wurde, hier an zuständiger Stelle nichts bekannt.

Potsdam, 18. Juni. Im Proceß Witte-Stöcker erkannte der Gerichtshof auf Freisprechung Stöcker's, da der bezügliche Artikel, wenn auch objectiv beleidigend, doch in Wahrnehmung berechtigter Interessen geschrieben sei. Dem Privatkläger Witte wurden alle Kosten, auch die der Revisionsinstanz, auferlegt.

Freiburg i. B., 18. Juni. Der deutsche Botschafter in Konstantinopel, Freiherr Marschall von Bieberstein, ist von Konstantinopel hier eingetroffen und hat sich nach seinem Gute Neuershausen begeben.

München, 18. Juni. Wie die „Allgem. Ztg.“ meldet, hat sich die Herzogin Sophie in Bayern, Tochter des Herzogs Karl Theodor, mit dem Grafen Törring-Jettenbach verlobt.

Ausland.

Rußland. Petersburg, 18. Juni. Heute ist ein Gesetz veröffentlicht worden, betreffend die Modification der Bestimmungen für den Import verschiedener landwirthschaftlicher Maschinen, Geräthe, Düngemittel, chemischer Producte und Präparate für die Landwirthschaft. Für ganz zollfrei erklärt werden: Raupenleim, Staßfurter Salze, auch gemahlen, chlorhaltiges Kali, schwefelsaures Kali, Chilisalpeter, schwefelhaltiger Kohlenstoff, Pariser Grün, Präparate gegen Krankheiten der Weinstöcke und Obstbäume, mehrere landwirthschaftliche Maschinen, Geräthe, Malinenhanfschnur für Garbenbindeapparate in Mengen bis zu 30 Pud per Apparat. Der Zoll auf Locomobilen für complicirte Dreschmaschinen und Dampfpflüge wird auf 50 Goldkopeken per Pud herabgesetzt.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Obercommando der Marine ist S. M. S. „Kaiserin Augusta“, Commandant Capitän z. S. Köller, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Viceadmiral von Diederichs an Bord, am 12. Juni vor Manila angekommen. S. M. S. „Habicht“, Commandant Corvetten-Capitän Schwartzkopff, beabsichtigt am 20. Juni von Kamerun nach Gaboon in See zu gehen. Der Reichspostdampfer „König“ hat mit der abgelösten Besatzung S. M. S. „Condor“, Transportführer Lieutenant z. S. Mommsen, am 18. Juni von Zanzibar die Heimreise angetreten.

Personalien bei der Marine. Hoppe, Maercker, Premierlieutenants à la suite des Generalstabes der Armee, commandirt zur Dienstleistung bei dem Reichsmarineamt, zu Hauptleuten befördert. Fritschi, Secondlieutenant, bisher im Inf.-Regt. Nr. 113, mit seinem Patent bei der Marineinfanterie und zwar beim 1. Seebataillon angestellt. Goecke, Corv.-Capitän mit Oberstlieutenantsrang und Commandeur der 1. Matrosenartillerie-Abtheilung, zum Capitän zur See, Ehrlich, Corvettencapitän, Commandant des 1. Stammschiffes der Reservedivision der Nordsee, zum Corvettencapitän mit Oberstlieutenantsrang, v. Krosigk, Capitänlieutenant, vorübergehend der Botschaft in Madrid attachirt, zum Corvettencapitän, Kloebe (Friedrich), Wedding, Albinus, Valentiner, Lieutenants zur See, zu Capitänlieutenants, v. Sack, Fleck, Lustig, Feldmann (Karl), Herzbruch, Boland (Max), Franck, Unterlieutenants zur See, zu Lieutenants zur See befördert. An Stelle des technischen Secretärs Grabe ist der Marinezeichner Rickmann von der Werft in Danzig zur Werft in Wilhelmshaven versetzt. Betcke, Marinezeichner, von der Werft in Kiel zur Werft in Danzig versetzt.

Die Probefahrten des von der Schichau'schen Werft in Danzig umgebauten Panzerschiffes III. Classe „Bayern“ (Com. Capt. zur See Scheder) nehmen einen befriedigenden Verlauf. Mit der Rückkehr des aus den spanischen Gewässern heimbeorderten Panzerschiffs „Oldenburg“ wird die zweite Division des I. Geschwaders neu formirt werden, indem diese Panzer im Verbande der „Baden“ die zweite Division zu bilden haben. Wie verlautet, ist die „Oldenburg“ bereits gegen Ende d. Mts. in Kiel zu erwarten, nachdem das Schiff vom November v. J. ab im Mittelmeer stationirt war.

Sport.

Bei der Cuxhavener Regatta

am gestrigen Sonntag herrschte, wie uns aus Cuxhaven depeschirt wird, stürmischer Westnordwest-Wind. In Folge dessen traten viele der gemeldeten 29 Yachten von der Betheiligung zurück. Auch die Yacht des Kaisers „Meteor“ startete nicht und der Kaiser selbst nahm an der Regatta nicht Theil. Der „Große Preis von Hamburg“ kam nicht zur Vertheilung, da die relativ schnellste Yacht 2. und 3. Classe „Johanne“ nicht den Bedingungen entsprach. Den Kaiserpreis gewann „Senta“ sowie den Classenpreis für die Rennyachten der Classe 1b, ebenso auch den Senatspreis. Von den Rennyachten 2. Classe gewann „Johanne“, 3. Classe „Marolga“, 4. Classe „Thea“. Von den Kreuzern 1. Classe gewann „Atalanta“, 3. Classe „Isa“, 4. Classe „Attila“. Vom „Komet“ wurden während der Regatta sieben Mann von Bord gerissen, nur 6 Mann wurden gerettet. Nach der Regatta nahm der Kaiser an dem Festmahl an Bord des Dampfers der Amerika-Linie „Pretoria“ theil.

Hamburg, 19. Juni. (Privattelegramm.) Den großen Hansapreis von 40 000 gewann „Slusohr“ (43:10) aus dem Stall des Herrn von Tiele-Winckler ganz leicht mit $1^1/_2$ Längen gegen „Willis“ und „Gadosh.“ — Vierter war „Kirsche“. Den Sieger ritt Busby.

O. v. S—r.

Auf der alten Berliner Radrennbahn zu Halensee fand am Sonntag ein Meeting statt, dessen Verlauf von heftigem Sturm stark beeinträchtigt wurde. Für das Hauptfahren waren wieder eine ganze Reihe Fahrer von internationalem Ruf, darunter der einst so berühmte und unwiderstehliche Franzose Jacquelin, sein Landsmann Deschamps, der Italiener Pontecchi und die deutschen F. Verheyn und Bruno Büchner, engagirt worden. Letzterer gewann auch den Entscheidungslauf sicher gegen Jacquelin, dem wiederum Verheyn folgte. Büchner's Sieg erregte kolossalen Jubel beim Publicum. — Das Kaiserpreisfahren gewann Arthur Heiman-Berlin gegen nicht weniger als zwanzig Gegner, den zweiten Platz belegte vor F. Verheyn der Hannoveraner Albert. Der jugendliche Herrenfahrer, welcher jetzt zweifellos der beste deutsche Amateur ist, siegte auch in den beiden ausschließlich für Herrenfahrer im Sinne des D. R.-B.

---

des niedrigen Gewinns wegen. Einen Märtyrer der idealen Kunst hätte man ihn nennen können, einen Märtyrer des Schönen, des Edlen, denn bei all seinem hohen Streben hatte er nichts erreicht, als daß sein Name mit einem gewissen spöttischen Lächeln genannt wurde, als daß er sein Leben fristete, indem er für Zeitschriften zeichnete und für Kunsthandlungen Photographieen übermalte.

„Du hast mich nicht ausreden lassen, Onkel,“ nahm Egon wieder das Wort, als der alte Künstler einen tiefen Zug aus seinem Glas that. „Vater ist in letzter Zeit kränklich gewesen, er ist mißmuthig, ich glaube, sein Beruf, seine ganze Stellung behagt ihm nicht mehr so recht ... er möchte, frei von Berufsgeschäften, seiner geliebten Dichtkunst leben ..“

„Haha, ist er auch soweit? — Ja, ja, der Väter Erbe, der Väter Blut rumort auch in seinen Adern. Ich kenne das Schicksal Deines Vaters! Er war auch einer der hochstrebenden Giganten des Geistes, der Phantasie, aber er wußte sich nicht von der goldenen Kette frei zu machen, welche die Familie seiner Gattin, Deiner Mutter, um ihren Nacken geworfen, er blieb kein freier Mann, er wollte ein Dichter, ein Künstler sein und doch dem Mammon huldigen — und das rächt sich! Niemand kann zwei Herren dienen! Und Poesie und Mammon sind wie Feuer und Wasser, wie Engel und Teufel, wie der Dämon des Lichts und der Dämon der Finsterniß — und der Teufel, der Dämon der Finsterniß erwürgt hier auf Erden den Engel des Lichts, und die Poesie geht zu Grunde in der Seele, die an dem Mammon hängt. Ja, ja, ich kenne das Schicksal Deines Vaters“ —

„Du sprichst eine bittere Wahrheit aus, lieber Onkel!“

„Hast Du die Wahrheit erkannt? — Dann ist es gut, dann lebe auch nach dieser Wahrheit. Sei entweder ein Dichter, ein Künstler und nimm die Dornenkrone des Lebens auf Dein Haupt — oder sei ein Diener der Welt, ein Sclave des Mammons und stolziere einher in Sammet und Seide, mit goldenen Ketten und Orden und Ehrenzeichen behängt, und laß Dich bewundern von der gaffenden Menge. Du bist auch einer von den Gigantensöhnen, Egon! Ich sah's Deiner blassen Stirn an, Deinen dunkelglühenden Augen, Deinen zuckenden Lippen — in Dir fließt das Blut Deiner Väter, Du hast das Erbtheil Deiner Väter übernommen wie Dein Vater, wie ich, wie wir Alle, denen die Kunst, die Sehnsucht, der Hunger nach dem Schönen, Erhabenen im Herzen loderte und das Kainszeichen auf die Stirn brannte, daß alle Welt hohnlachend spricht: Das ist auch so ein Schwärmer — so ein Phantast — so ein verkommenes Genie ...“

„Onkel, ich bitte Dich ...“

„Ja, ja, mein Sohn, so ist es! — Aber Du hast das bessere Theil erwählt. Du willst das Erbe der Väter nicht antreten, Du lässest ruhig den Bankrott über das Erbe Deiner Väter erklären und willst die Schulden Deiner Väter nicht sühnen — Du hast Dich auf das Erbe Deiner mütterlichen Familie beschränkt, die ja stets um Geld und Gut handelte und schacherte und reich und geehrt war im Volk und in der Welt. Ich schelte Dich deshalb nicht, — aber, was Du bist, das sei ganz! Nicht wie Dein armer Vater, halb ein freier Mann, halb ein Sclave! Es muß ja auch Bankiers in der Welt geben, sagen die Leute, obgleich ich niemals vermocht habe, den Grund dafür einzusehen. Ich bin ja aber auch mein Lebtag ein armer Teufel gewesen.“

Der Alte starrte vor sich nieder und schwieg.

Egon fand jedoch keine Erwiderung auf die seltsamen, krausen, bitteren Worte des Onkels. Es war als läge ein gespenstischer Alp auf seiner Brust, der ihn mit teuflischem Grinsen anglotzte und mit Krallenhänden sein Herz zerfleischte. In dieser Stunde fühlte er zum ersten Mal, daß auch in ihm das Blut seiner Väter pulste, die Sehnsucht nach der Freiheit der Kunst, der Poesie in seinem Herzen lebte, daß er der echte Sohn seines Vaters war.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Unser Kaiser hat kein englisches Blut.

Diese Behauptung dürfte vielen auf den ersten Blick seltsam erscheinen, da des Kaisers Mutter ja die Tochter der Königin von England ist. Aber die nachfolgenden trockenen Thatsachen sollen beweisen, daß der Deutsche Kaiser ebenso wenig englisches Blut in sich hat wie — die Königin von England. Diese Monarchin gehört dem seit 184 Jahren in England herrschenden Hause Hannover an, dies aber war ein deutsches Fürstengeschlecht, das Kurhaus von Hannover (bis 1698 Herzogthum Braunschweig-Lüneburg.) Der Beweis für das reindeutsche Blut auf dem englischen und deutschen Thron wird erbracht durch die nachfolgende

Stammtafel.

Georg I. Kurfürst von Hannover und seit 1714 König von England, Sohn des Herzogs Ernst August von Braunschweig-Lüneburg und der kurpfälzischen Sophie; vermählt mit Sophie Dorothea von Lüneburg-Celle.

Deren Sohn: Georg II., vermählt mit Caroline von Ansbach.

Deren Sohn: Friedrich Ludwig (starb vor seinem Vater), vermählt mit Auguste von Sachsen-Gotha.

Deren Sohn: Georg III., vermählt mit Charlotte von Mecklenburg-Strelitz.

Deren Sohn: Eduard, Herzog von Kent, vermählt mit Luise Victoria von Sachsen-Coburg.

Deren Tochter: Victoria (seit 1837 Königin von England, vermählt mit Prinz Albert von Sachsen-Coburg.

Deren Tochter: Victoria, vermählt mit Prinz Friedrich Wilhelm von Preußen (1888 Deutscher Kaiser).

Dessen Sohn: Wilhelm II. (unser jetziger Kaiser).

Wie man hieraus sieht, fließt in den Adern der Regentenfamilien der beiden größten germanischen Reiche nur rein deutsches Blut. Daß der erste englische König aus dem deutschen Hause Hannover, Georg I. (s. die Stammtafel), auch zugleich von mütterlicher Seite Stammvater unseres Kaisers ist, dürfte auch vielen neu sein. Georg's I. Tochter war nämlich die Gemahlin König Friedrich Wilhelm's I. von Preußen also die Urgroßmutter König Friedrich Wilhelm's III., des Urgroßvaters unseres jetzigen Kaisers.

Die Farben der Toilettenfrage.

Die tonangebenden Modedamen in der englischen Metropole, scheinen endlich herausgefunden zu haben, was Maler und andere Männer mit künstlerischem Geschmack schon längst wußten, daß die beste Folie für ein hübsches Gesicht eine Toilette ist, deren Farben einigermaßen mit denen des Teints, der Augen oder des Haares der Trägerin übereinstimmen. So wird z. B. von manchen Männern behauptet, daß Grün eine Farbe wäre, die von keinem menschlichen Wesen getragen werden müßte, es sei denn von einer Frau, die ausgesprochen grüne — das heißt sogenannte Nixenaugen besäße. Das Bestreben, nur das zu tragen, was mit den „eigenen Farben“ im Einklang zu bringen ist, wird nun von den feschen Londonerinnen etwas übertrieben, immerhin aber ist der Gesammteindruck angenehm. Da sieht man helle Blondinen mit frischen Wangen in allen Schattirungen von Gelb, Blau und Rosa; Damen, deren Haarfarbe nicht blond, nicht dunkel ist, tragen mit Vorliebe sandfarbene Toiletten. Die tief Brünetten geben ganz dunkel getöntem Braun, Roth oder Blau den Vorzug, am meisten aber lassen sie sich in Schwarz sehen, das der Blässe ihres Teints auch vorzüglich steht. Aeltere Damen, deren Haar bereits von Silberfäden durchzogen und deren Gesichtsfarbe etwas fahl geworden ist, erscheinen vielfach in Grau, das mit Schwarz oder Blau, je nach der Farbe der Augen, besetzt ist. Vorherrschend ist und bleibt in England die weiße Farbe, die von jungen Damen, wie auch solchen, die es noch sein wollen, am liebsten getragen wird und jedenfalls auch stets den einfachsten und vornehmsten Eindruck macht.

Ein neuer Vacher.

Aus Paris schreibt man: Ein siebenjähriges Mädchen, Marie Cuny, wurde gestern früh in der Nähe der Station Remiremont (Departement Vogesen) schwer verwundet aufgefunden. Der Körper des Kindes wies acht Messerstiche auf. Die Lunge und die Gedärme sind durchstochen; das arme Kind war überdies geschändet worden. Das Attentat dürfte in den Nachmittagsstunden des vorgestrigen Tages verübt worden sein, als die Kinder aus der Schule gingen. Der des Verbrechens verdächtige 28-jährige Aloys Zuckermeyer, angeblich aus Bayern, wurde in Saulxures verhaftet und mit der im Hospital zu Remiremont liegenden Verwundeten confrontirt. Die Kleine erkannte in ihm den Attentäter, und dieser gestand denn auch die Frevelthat ein. Vor dem Hospitale hatte sich inzwischen eine mehrere Hundert Köpfe zählende Menge eingefunden, die den Frevler lynchen wollte. Cuny's Zustand ist hoffnungslos.

bestimmten Rennen im großen Stile. — Büchner—Seidl holten sich mühelos das Internationale Doppelsitz-Hauptfahren gegen Suchetzki—Schlinck und Heimann—Mulack, nachdem Deschamps—Grogna und Huber—Rudl Reifendefect erlitten hatten. — Im Entscheidungslauf zum Vorgaberennen kam als Erster der Belgier Cabolet ein, dem dichtauf der Malmann Jacquelin folgte. O. v. S-r.

Neues vom Tage.

Selbstmorde.

J. Berlin, 20. Juni. (Privat-Telegramm). Selbstmord verübte, wie dem „Berl. Tagebl." gemeldet wird, der 19-jährige Lieutenant L., welcher der 1. Compagnie des Garde-Pionier-Bataillons angehörte. Er erschoß sich mit einem Revolver in seiner in der Kaserne gelegenen Wohnung. Das Blatt wird ersucht, darauf hinzuweisen, daß nicht Geldsorgen die Ursache des Selbstmordes, sondern daß das Motiv der unglückseligen That völlig unaufgeklärt sei. L. war der Sohn eines Pfarrers.

J. Berlin, 20. Juni. (Privattelegr.) Aufsehen erregt in Berliner Kreisen, speciell in Börsenkreisen, der Selbstmord des 25jährigen Börsenvertreters einer der angesehensten Bankfirmen von Berlin. Es handelt sich hier um einen gut accreditirten Arbitrageur, den einzigen Sohn einer in guten Verhältnissen lebenden Rentierwittwe. Finanzielle Schwierigkeiten als Motiv zu dem Selbstmord gelten als ausgeschlossen, dagegen neigt man zu der Ansicht, daß der junge Mann, in eine galante Affäre verwickelt, glaubte, keinen anderen Ausweg zu finden, als zur Pistole zu greifen.

Schiffsunglück.

Nischny Nowgorod, 18. Juni. Auf der Wolga stieß in der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. ein Personendampfer mit einem Schleppdampfer zusammen, der drei Barken im Schlepptau hatte. Durch den heftigen Stoß wurde die Bordwand des Schlafraumes der dritten Classe des Personendampfers eingestoßen, wobei drei Reisende getödtet und sechszehn verwundet wurden. Bei der großen Panik, welche in Folge des Zusammenstoßes entstand, fielen eine große Anzahl Personen ins Wasser; mindestens zehn sind ertrunken.

Erwischte Gaunerbande.

Brüssel, 20. Juni. (Privat-Telegr.) Die Brüsseler Polizei verhaftete eine große internationale Diebesbande, welche den Diebstahl von Werthpapieren in großem Stil betrieb. Die Bande, an deren Spitze ein Deutscher stand, bestand aus 20 Mitgliedern. Im Besitze derselben wurden für 200000 Francs Werthpapiere gefunden.

Reichstagswahlen in Danzig seit 1871.

1871.

Th. W. Lesse (Natl.) Stichwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
Hauptwahl 3570 Natl., 1406 Cons., 1563 Freis., 956 Centr.
Stichwahl 4372 Natl., 2167 Freis.

1874.

Heinrich Rickert (Natl.) Hauptwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
Hauptwahl 5586 Natl., 2426 Freis., 2147 Centr.

1877.

Heinrich Rickert (Natl.) Stichwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
Hauptwahl 5503 Natl., 2903 Freis., 3423 Centr.
Stichwahl 6754 Natl., 6320 Centr.

1878.

Heinrich Rickert (Natl.) Hauptwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
Hauptwahl 5503 Natl., 1354 Cons., 5119 Centr., 114 Soc.

1881.

Heinrich Rickert (Secessionist) Hauptwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
7731 Secess., 6987 Cons., 43 Soc.

1884.

Heinrich Rickert (Freisinnige Partei) Hauptwahl mit 7289 Stimmen gewählt, hat aber abgelehnt, deshalb fand eine Nachwahl statt. Bei dieser wurde
Schrader (Freis. Partei) Stichwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
Hauptwahl 6372 Freis. Partei, 2985 Cons., 2857 Centr., 1451 Soc.
Stichwahl 8129 Freis. Partei 5979 Cons.

1887.

Schrader (Freis. P.) Stichwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
Hauptwahl 7894 Freis. P., 4729 Cons., 2631 Centrum, 2279 Soc.
Stichwahl 10920 Freis. P., 5935 Cons.

1890.

Heinrich Rickert (Freis. Partei) Stichwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
Hauptwahl 7350 Freis. Part., 3755 Cons., 2143 Centr., 3525 Soc.
Stichwahl: 10228 Freis. Part., 3943 Cons.

1893.

Heinrich Rickert (Freis. Vereinig.) Stichwahl gewählt.
Abgegebene Stimmen:
Hauptwahl: 6218 Freis. Vereinig., 3711 Cons., 1821 Centr., 4265 Soc.
Stichwahl: 10353 Freis. Vereinig., 5181 Soc.

[illegible] seit 1871 im Reichstag wie folgt vertreten: 1871 v. Brauchitsch (Cons.), 1874 Albrecht (Natl.), 1877 Albrecht (Natl.), 1878 Michalski (Centr.), 1881 Gramatzki (Cons.), 1884 v. Gramatzki (Centr.), 1887 v. Gramatzki (Cons.), 1890 Meyer-Wolfsaff (Centr.), 1893 Meyer-Rottmannsdorf.

Locales.

* **Witterung für Dienstag, 21. Juni.** Wolkig, meist trübe, vielfach Gewitterregen, lebhafte Winde. S.-A. 3.39, S.-U. 8.24, M.-A. [illegible], M.-U. 9.51.

* **Personalien.** Der Rechtscandidat Paul Fiedler aus Culmsee ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht [illegible] überwiesen worden. — Zur Probedienstleistung als Grenzaufseher sind einberufen worden: der Vicefeldwebel Herrmann aus Dt. Eylau nach Szymkowo und der Vicewachtmeister Gollnow aus Riesenburg nach Ellerbruch. — Der Militäranwärter Haase aus Angerburg ist als Hauptzollamtsdiener beim Hauptzollamte in Thorn angestellt und der Grenzaufseher auf Probe Reinke in Szymkowo ist entlassen worden.

* **Prinz Friedrich Leopold von Preußen**, der Protector des Westpreußischen Reitervereins, hat dem Vorstand des Vereins die Mittheilung zugehen lassen, daß er der Eröffnung der Rennbahn am 10. Juli beiwohnen werde. Bei dieser Gelegenheit dürfte der Prinz auch dem Leibhusaren-Regiment in Langfuhr einen Besuch abstatten.

* **Der Herr Commandirende General des 17. Armeecorps General v. Lentze** hat am Sonnabend die in Graudenz garnisonirenden Abtheilungen des 35. Feldartillerie-Regiments besichtigt. Heute Morgen hat sich Herr v. Lentze nach Dt. Eylau begeben, um dort das 1. Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 44 und die 3. Escadron des Kürassier-Regiments Herzog Eugen von Württemberg zu besichtigen. Morgen Nachmittag 5 Uhr 30 Minuten kehrt Herr v. Lentze wieder hierher zurück.

* **Der Männer-Turnverein Danzig** unternahm gestern unter Betheiligung von ca. 100 Mitgliedern, Damen und Gästen in Begleitung von 6 Fremden seinen diesjährigen Ausflug. [illegible] Kaffee [illegible] Spiele [illegible] reichen Beifall. [illegible] Schweden- [illegible] Vereins- [illegible] Sein Sommerfest [illegible] 16. Juli [illegible].

* **Rennen des Westpreußischen Reiter-Vereins.** Für die am 10. Juli auf der neuen Bahn Danzig-Zoppot stattfindenden Rennen sind folgende Nennungen eingelaufen:

1. Eröffnungs-Rennen. Preis 250 Mk. (9 Unterschriften). Rittm. du Bois' „Persianer" a., Hrn. v. Brünneck's „Talma" [illegible], Hrn. v. Hymmen's „Pedro" a., Lt. v. Mackensen's „Rosta" a., [illegible] „Eskimo" 5j., [illegible] „Monarchist" 5j., [illegible].

2. Erstes Zoppoter Jagd-Rennen. Drei Ehrenpreise. (10 Unterschriften). Lt. Abramowski's „Ida" a., [illegible] „Hans" a., Lt. v. Bylandt's „Psyche" a., Lt. Holtz' „Faltos" a., Lt. Leonhardi's „Kathi" a., Lt. v. Mackensen's „Monarchist" 5j., Lt. v. Peter's „Narses" a., Lt. v. Reibnitz's [illegible] a., Lt. v. Vogel's „Herold II." 5j., Lt. v. Zitzewitz's „König" a.

3. [illegible] 17. Feld-Artillerie-Brigade. Drei Ehrenpreise (7 Unterschriften). Lt. Bartel's „Bahle" a., Lt. Funck's „Bulgar" a., Lt. Holtz's „Fritz" a., Lt. Meier's „Matador" a., Lt. Nadrowski's „Amanda" a., Lt. Schulze's „Meteor" a., Lt. Wegeli's „Gustav" a.

5. Langfuhrer Hürden-Rennen. Preis 250 Mk. Zwei Ehrenpreise (7 Unterschriften). Rittmeister du Bois „Persianer" a., Lt. Frhrn. v. Esebeck's „Sarolta", 4jähr., Lt. d. R. Hartmann's „Hector" a., Lt. v. Mackensen's „Monarchist" 5jähr., Lt. v. Puttkamer's „Krimhild" a., Lt. Frhrn. v. Richthofen's „Helene" a., Lt. v. Zitzewitz's „Elpus" 6jähr.

6. Strand-Jagd-Rennen. Preis 900 Mk. (12 Unterschritten.) Lt. v. Backmayer's „Hirsewald" 6jähr., Lt. Frhrn. v. Esebecks „Indiar" a.

3. Preußisches Halblut-Rennen. Preis 300 Mk. (7 Unterschriften). Lt. v. Mackensen's „Rosta" a., Hrn. Papendieck's „Verrath" 6-j., Lt. Pohlent's „Elbstadt" 5-j., Lt. v. Reibnitz's „Eskimo" 5-j., Lt. Frhrn. v. Richthofen's „Babette" 5-j., Hrn. Schrader's „Sirius" 2-j., Rittm. Vogel's „Molitor" 4-j., Lt. Großkreutz „Spirding" 6-j., Lt. Holtz „Mignon" 5-j., Lt. v. Meyer zu Knonow's „Adria" 4-j., Lt. v. Puttkamer's „Allright" 4-j., Lt. v. Reibnitz's „Kaffurah" 6-j., Lt. Frhn. v. Richthofen's „Maryan" 6-j., Lt. v. Röell's „Ariette" 4-j., Lt. Gr. Rothkirch's „Buchsbaum" 5-j., Lt. v. Vogel's „Herold II" 5-j., Lt. Wegeli's „Heidelberg" a.

7. Verkaufs-Hürden-Rennen. Preis 300 Mk. (11 Unterschriften). Lt. Bartel's „Heliotrop" 4 j. (2500 Mk.) Lt. Frhrn. v. Esebeck's „Allegro Vivace" a. (500 Mk. Lt. Holtz's „Mignon" 5 j. (1299 Mk.) Lt. v. Kummer's „Evizona" (2799 Mk.) Lt. v. Mackensen's „Eiche" 4j. (1599 Mk.) Hrn. Papendieck's „Verrath" 6 j. (1000 Mk.) Lt. v. Reibnitz's „Waldmaus" 5 j. (1899 Mk.) Lt. v. Röell's „Shingle a (500 Mk.) Lt. Siebenbürger's „Bea" a. (1000 Mk.) Hrn. Schraders' „Simpel" 3 j. (1599). Lt. v. Zitzewitz's „Schwarzamsel" 4 j. (2199 Mk.)

Betriebseröffnung der electrischen Centrale. Die hiesige electrische Centrale hat am Sonnabend theilweise den Betrieb eröffnet.

* **Herr Generalsuperintendent D. Döblin** wird am 4. Juli einen längeren Erholungsurlaub antreten und am 13. August wieder hierher zurückkehren.

* **Von der Radaune.** Die Radaune, die zwecks Reinigung am 4. Juni abgelassen war, ist am Sonnabend Abend wieder angelassen worden.

* **Zur Neuvermessung und Vertheilung der Holzlagerplätze** auf der Weichsel vom Ganskrug aufwärts bis Gr. Plehnendorf unternahm heute morgen eine größere Commission unter denen wir Vertreter der Kaufmannschaft, die Holzcapitäne und Herrn Strompolizei-Inspector Holtz bemerkten, auf dem Dampfer „Kaiser" der Herren Gebr. Habermann eine Bereisung der genannten Flußstrecke.

* **Hippel's Stettiner Sänger.** Im Café Behrs, Olivaerthor 7, findet heute die vorletzte und morgen Dienstag, den 21. d. Mts. die letzte humoristische Soiré der Hippel's Stettiner Sänger aus Berlin statt und zwar bei schöner Witterung im Garten, andernfalls im großen Concertsaal.

* **Glockenguß.** Heute wurden in der Glockengießerei des Herrn F. Schultz 7 neue Glocken im Gewicht von 56 Ctr. gegossen. Hiervon kommen 2 Glocken für die evang. Kirche nach Heinrichsdorf, 2 für die evang. Gemeinde nach Stahren, 3 für die katholische Kirche nach Lemberg. Ferner hat der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Catharinen-Danzig die Aenderungen der zweiten und dritten Glocke Herrn Schultz übertragen.

* **Die Präsente auf die Pfarrstelle bei St. Brigitta** hat Herr Pfarrer Dr. Behrendt von der Königlichen Capelle von Herrn Oberpräsidenten Dr. v. Goßler erhalten.

* **Die nachstehenden Holztransporte** haben am 18. Juni die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 6 Traften kief. Rundholz von Rosenstein-Maschkewitz durch B. Jacubowitz an Zebrowski-Neufahrwasser.

* **Polizeibericht** für den 19. und 20. Juni. Verhaftet: 18 Personen, darunter 1 wegen Hausfriedensbruchs, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Sittlichkeitsverbrechens, 1 wegen Diebstahls, 3 wegen Unfugs, 2 Trunkenheit. 5 Obdachlose. Obdachlos 2. Gefunden: 1 Portemonnaie mit 21 Pfg., Marke, Coupon und Notizzettel, Quittungskarte für Arbeiter (Name ausgekratzt) geb. 4. 9. 1841 zu Basien, Monatsjahrkarte für Hermann Kokoska, 2 Pfandscheine, abzuholen auf dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection.

Aus dem Gerichtssaal.

Schwurgerichtssitzung vom 20. Juni.

Mit einer längeren bemerkenswerthen Ansprache eröffnete Herr Landgerichtsrath Cornelius als Vorsitzender die dritte diesjährige Schwurgerichtsperiode. Der Redner wies darauf hin, daß in der gegenwärtigen Periode mehrere größere Meineidssachen zur Verhandlung stehen, bei denen es wegen der widersprechendsten Zeugenaussagen und der Angriffe auf einzelne Zeugen sehr schwer sein werde zu entscheiden, auf wessen Seite das Recht ist und wer die Unwahrheit gesagt habe. Das sei eine schwere aber ernste Aufgabe der Geschworenen, um so mehr, als der Eid in unserer Gegend so wenig geachtet werde. Bei solchen Sachen komme sehr oft das schwächliche non liquet heraus. „Meine Herren, hüten Sie sich bis zum Aeußersten vor dem non liquet, suchen Sie sich, wenn Sie irgend vermögen, eine positive Ueberzeugung zu bilden. Lassen Sie sich auch nicht etwa bei einer zweifelhaften Sache durch die Erwägung beeinflussen, daß der Meineid um einer geringfügigen Sache wegen geleistet ist. Grade wer um eine Kleinigkeit einen Meineid leistet, der ist moralisch viel verwerflicher als Jemand, der aus einem großen Gesichtspunkt, vielleicht um einen nahen Verwandten zu retten, falsch schwört. M. H. Auch in anderen Gegenden, wo der Meineid nicht so verbreitet ist, kann durch ein einziges Subject derart verderblich gewirkt werden, daß der Meineid wie eine Seuche um sich greift. In unserer Gegend ist ja vorläufig eine Ausrottung des Unwesens des Meineids unmöglich, aber um es allmählich zu erreichen, muß in jedem einzelnen Falle mit äußerster Strenge gestraft werden. Hieran mitzuwirken ist Ihre ernste, dringende Pflicht! Selbstverständlich habe ich damit nicht vorweg für jeden Fall das „Schuldig" von Ihnen fordern wollen, Sie haben vielmehr jeden einzelnen Fall ernsthaft zu prüfen. Hiermit begrüße ich Sie zur gemeinsamen Thätigkeit."

Erster Anklagefall. Straßenraub.

Drei zwar noch sehr junge, aber ebenso freche Burschen, die Arbeiter Walter Beling, Rudolf Koll und Johann Malz von hier hatten sich wegen eines an sich unbedeutenden Raubes zu verantworten, unbedeutend wegen des Objects, das in 7 Flaschen Bier bestand. — Die That wäre Mundraub und gehörte eigentlich vor die Strafkammer bezw. das Schöffengericht, wenn die Angeklagten das von einem Bierwagen gestohlene Gut nicht mit roher Gewalt vertheidigt hätten, um sich, auf frischer That betroffen, im Besitz desselben zu erhalten. Der Erstangeklagte ist kaum zuchthausmündig, dabei aber schon sieben Mal wegen Diebstahls schwer bestraft, seine Genossen ebenfalls, obwohl diese erst 17 Jahre alt sind. — Die Anklage vertritt Erster Staatsanwalt Lippert, als Vertheidiger fungirt Referendar Lebbe. Der Anklage liegt ein sehr einfacher Thatbestand zu Grunde. Es handelt sich um drei Lümmels, von der Art, wie wir sie öfters zu schildern Gelegenheit haben, nämlich um arbeitsscheue junge Bengel, die auf unseren Straßen herumlungern und die letzteren durch Beraubung von Bäckerlehrlingen, Dienstmädchen und Bierwagen unsicher machen. Am 5. März d. J. stand der Bierwagen des Herrn Bierverlegers Robert Krüger - Langermarkt unbeaufsichtigt auf der Lastadie. Die Angeklagten stahlen sich davon 7 Flaschen Bier und wollten sich damit aus dem Staube machen, als der Arbeiter Syperrek vorbeikam und die That bemerkte. Er ergriff den Koll und forderte die drei auf, das Bier zum Wagen zurückzutragen, dann wolle er sie laufen lassen. Statt der Aufforderung nachzukommen, thaten alle drei, was der roheste Patron Beling rieth, nämlich sie schlugen mit den Bierflaschen auf Syperrek ein, trafen ihn am Kopf, verletzten ihn erheblich und versuchten zu entlaufen. S. lief ihnen jedoch nach, ergriff nun Beling und hielt ihn fest, obwohl wieder auf ihn eingeschlagen wurde. Auf seine Hilferufe erschien ein Schutzmann, der Beling verhaftete. Letzterer hat sich längere Zeit geweigert, seine Cumpane anzugeben, doch mußte er sich endlich dazu bequemen. Heute sind alle drei geständig. — Herr Erster Staatsanwalt Lippert bat in seinem Plaidoyer die Geschworenen durch Verneinung der Frage nach mildernden Umständen insbesondere den zuchthausmündigen Beling für die Oeffentlichkeit unschädlich zu machen. Die Geschworenen verweigerten dem Beling mildernde Umstände. Der Gerichtshof verurtheilte Beling zu der geringsten zulässigen Strafe von fünf Jahren Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Polizeiaufsicht. Koll erhielt sechs Monate Gefängniß, Malz neun Monate Gefängniß.

Provinz.

f. Zoppot, 19. Juni. Die von der Badeverwaltung für die Saison zum ersten Mal getroffene Einrichtung, die Eröffnung des Bades bereits am 1. Juni erfolgen zu lassen, hat sich gut bewährt. Der Zuzug von Fremden ist ein recht lebhafter. Auch die Polen treffen in den letzten Tagen in großer Zahl hier ein. Die Reihe der Vergnügungen und Festveranstaltungen eröffnete das gestrige Badefest. Leider ließ auch der Besuch desselben zu wünschen übrig. Das mag einmal seinen Grund darin gehabt haben, daß der Presse nicht schon längere Zeit vorher die geplante Veranstaltung bekannt war. Dann aber auch die Wahl des Sonnabend als Badefesttag nicht eine allzu glückliche zu nennen ist. Die Geschäftsleute haben an diesem Tage Zahltag, auch sind die Hausfrauen aus verschiedenen Gründen am genannten Tage behindert dem Feste beizuwohnen. Es wäre daher wünschenswerth, an dem „hypothekarisch" eingetragenen Donnerstag als Badefesttag in Zukunft festzuhalten. Das gestrige Badefest hatte einen vorzüglichen Verlauf. Herr Capellmeister Kiehaupt hatte ein Programm zusammengesetzt, das auch den verwöhntesten Musikkenner befriedigen mußte. Das Urtheil aller Sachverständigen lautet überhaupt dahin, daß die Leistungen der in diesem Jahr wesentlich verstärkten Kurcapelle recht gute seien. Bei eintretender Dunkelheit kam die von den vorjährigen Marinefesten noch in rühmlichster Erinnerung bekannte Illumination des Kurgartens, des Kurhauses und des Steges zur vollen Geltung. Das von Pyrotechniker Bock-Berlin abgebrannte Feuerwerk brachte viel Neues. Die Schlußnummer zeigte das wohlgelungene Bild unseres Kaiserpaares, flankirt von Raketenfeuer. Das Wetter war bis nach Schluß des Feuerwerks günstig gewesen, dann trat Regen ein.

= **Elbing**, 19. Juni. Eine eigenartige Auffassung von der geheimen Wahl hatte ein Arbeiter. Als derselbe sein Wahlrecht hier am Donnerstag ausüben wollte und um Namen und Wohnung gefragt wurde, erklärte derselbe: „Se hobe mech nuscht zu froge, hier es geheme Wohl. Nehme Se man den Zeddel und lege Se em in de Urn." Als der Betreffende noch einmal darauf aufmerksam gemacht wurde, daß die gewünschte Auskunft nothwendig sei und durchaus gegen das geheime Wahlrecht nicht verstoße, antwortete der Arbeiter: „Ek sog noch enmol, Se hobe mech nischt zo froge; hier is gehemes Wohlrecht. Wenn Se nich wolle, denn geh' ech, denn wöhl ech überhaupt nich", sprachs und ging, ohne das das Wahlrecht ausgeübt zu haben von dannen.

= **Elbing**, 19. Juni. Eine Bereisung der Schifffahrts-Schleuse am Danziger Haupt bezw. des neuen Laufes der Elbinger Weichsel fand, wie schon kurz gemeldet, gestern Vormittag seitens einer Commission statt, die aus den Herren Oberpräsidenten v. Goßler, Regierungspräsident v. Holwede, Strombaudirector Görz-Danzig, Oberwerftdirector v. Wietersheim-Danzig (nebst Adjutanten), Regierungsbaumeister Anderson-Danzig, Oberregierungsrath v. Busenitz-Danzig, Oberbürgermeister Delbrück und Landrath Brandt-Danzig, Landrath v. Glasenapp-Marienburg, Oberbürgermeister Elditt und Landrath Etzdorf-Elbing, ferner aus Vertretern der Danziger und Elbinger (u. a. Commerzienrath Peters und Consul Mitzlaff von hier) Aeltesten der Kaufmannschaft bestand. Die Herren Wasserbaurath Delion, Baurath Matern etc. von hier empfingen die vorgedachten Herren, welche um etwa 8 Uhr Morgens auf den Dampfern „Regierungspräsident von Holwede" und „Elbing" Danzig verlassen hatten, gegen 10 Uhr am Danziger Haupt. Die Besichtigung des Flußlaufes fand stromabwärts nach hier statt. Um 3 Uhr langten die Herren hier auf ihren Dampfern an der „Scharfen Ecke" an und begaben sich zu Fuß — für die Herren Oberpräsident v. Goßler, Landrath v. Glasenapp, Regierungspräsident v. Holwede und Oberwerftdirector v. Wietersheim waren Droschken bereitgestellt — nach dem „Königlichen Hofe", wo eine Tafel von 30 Gedecken stattfand. Die Danziger Herren fuhren mit dem 6 Uhr Zuge wieder von hier ab. Es war Anfangs erwartet worden, daß auch Vertreter des Ministeriums sich an dieser Besichtigung betheiligen würden, doch waren dieselben nicht erschienen. Eine Eröffnung der Schiffahrtsschleuse, wie ursprünglich beabsichtigt, konnte mit dieser Bereisung, die darum auch mehr in aller Stille vor sich ging, noch nicht vorgenommen werden, weil die diesbezüglichen Arbeiten hierzu noch in vollem Gange sind. Sie dürfte jedoch innerhalb spätestens 14 Tagen eintreten.

v. **Graudenz**, 20. Juni. (Telegramm.) Die Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche fand heute statt. Die hiesigen Schulen eröffneten den Festzug, dann folgte eine Musikcapelle, die evangelische Geistlichkeit, über 30 Herren aus Stadt und Provinz, darunter die Herren Generalsuperintendent Döblin, der Superintendent Schlewe-Lessen mit den Kirchengeräthen, sodann der Herr Oberpräsident v. Goßler, Ober-Regierungsrath Schweder-Marienwerder, das Officiercorps der Garnison, Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden und die Stadtverordneten, eine große Menschenmenge schloß den Zug. Nach der Uebergabe des Kirchenschlüssels und der Eröffnung der Kirche fand der Einweihungsgottesdienst statt. Ueber 1000 Menschen nahmen daran theil. Nach der Ansprache des Ortsgeistlichen und des Generalsuperindenten trug ein gemischter Chor einige Gesänge vor, worauf Herr Generalsuperintendent D. Döblin die Weiherede hielt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 20. Juni.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	756	NO	3	bedeckt	11
Kopenhagen	755	NW	4	bedeckt	12
Petersburg	749	NNO	2	bedeckt	8
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	767	W	2	bedeckt	16
Sylt	758	NW	3	wolkig	13
Hamburg	760	WNW	5	bedeckt	14
Swinemünde	756	NW	5	wolkig	13
Neufahrwasser	753	N	3	heiter	14
Memel	750	NNO	2	wolkig	12
Paris	767	W	2	bedeckt	14
Wiesbaden	764	NW	2	bedeckt	16
München	766	NW	6	bedeckt	16
Berlin	759	W	4	bedeckt	13
Wien	759	W	3	bedeckt	16
Breslau	758	NW	4	bedeckt	12
Nizza	763	SW	1	halbbedeckt	18
Triest	762	NW	2	heiter	21

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. Juni.

Wetter: trübe. Temperatur: Plus 13° R. Wind: N.

Weizen hatte ruhigen Verkehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 756 Gr. Mk. 215 ab Speicher, russischer zum Transit Kubanka 772 und 774 Gr. Mk. 104 per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 723 Gr. Mk. 145, 726 Gr., 729 Gr. und 732 Gr. Mk. 143, etwas krank 708 Gr. und 714 Gr. Mk. 140, russischer zum Transit 720 Gr. Mk. 101. Alles per 714 Gr. Tonne.

Gerste ist gehandelt russische zum Transit Futter Mk. 85 per Tonne.

Weizenkleie grobe Mk. 4,15 per 50 Kilo bezahlt.

Roggenkleie Mk. 4,25, 4,30, 4,35, 4,40, 4,45 per 50 Ko. gehandelt.

Spiritus fest. Contingentirter loco Mk. 72 nominell, nicht contingentirter loco Mk. 52 bezahlt.

Rohzucker-Bericht.

von Paul Schroeder.

Danzig, 20. Juni.

Magdeburg. Mittags. Tendenz ruhiger. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,65. Termine: Juni Mk. 9,60, Juli Mk. 9,65, August Mk. 9,72½, October-December Mk. 9,55 Jan.-März Mk. 9,72½. Gemahlener Melis I Mk. 23,62½.

Hamburg. Tendenz ruhiger. Termine: Juni Mk. 9,60, Juli Mk. 9,65, August Mk. 9,72½, October-Decbr. Mk. 9,55, Januar-März Mk. 9,72½.

Berliner Börsen-Depesche.

	18.	20.		18.	20.
4% Reichsanl.	102.70	102.75	4% Russ. inn. 94.	101.50	101.30
3½% „	102.70	102.75	5% Mexikaner	94.75	94.80
3% „	95.40	95.50	6% „	98.60	98.70
4% Pr. Cons.	102.70	102.70	Ostpr. Südb. A.	95.—	95.—
3½% „	102.75	102.70	Franzosen ult.	153.75	153.10
3% „	96.20	96.25	Marienb.-Mlw. St. Act.	87.—	86.40
3½% Wp. „	100.30	100.10	Marienburg.-Mlw. St. Pr.	119.40	119.30
3½% „ neul. „	99.75	100.—	Danziger Oelm. St.-A.	92.50	92.—
3% Westp. „ „	91.50	90.80	Danziger Oelm. St.-Pr.	—.—	100.—
3½% Pommer. Pfandbr.	100.10	100.10	Laurahütte	208.—	207.90
Berl. Hand. Ges	167.25	166.—	Warz. Papierf.	190.50	190.80
Darmst.-Bank	155.60	155.40	Oesterr. Noten	169.80	169.90
Danz. Privatb.	138.—	138.—	Russ. Noten	216.25	216.20
Deutsche Bank	199.—	198.90	London kurz	20.375	—.—
Disc.-Com.	199.75	199.—	London lang	20.29	—.—
Dresd. Bank	162.—	162.—	Petersbg. kurz	—.—	—.—
Oest. Cred. ult.	226.60	225 75	„ lang	213.70	—.—
5% Itl. Rent.	92.—	92.10	Nordd. Credit-Actien	122.75	123.—
4% Oest. Gldr.	103.10	103.—	Privatdiscont.	3¾%	3¾%
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.40	93.40			
4% Ung. „	102.75	102.75			
1880 er Russen	—.—	102.75			

Tendenz: Mangels besonderer Anregung gewann Realisirungslust die Oberhand, zumal auch bessere Wiener Vorbörsencurse ungünstig einwirkten. Auf allen Umsatzgebieten ermäßigte sich infolgedessen der Cursstand. Nur Jura Simplon-Bahnen lagen auf Käufe des Heimathlandes fest. In zweiter Börsenstunde zeigte sich keine Erholung, weil man in Folge der Zurückhaltung der Geldgeber eine Versteifung des Geldes zum Ultimo befürchtet und durch niedrige Londoner Curse amerikanische Werthe litten. Ultimogeld 5 Proc. gefragt.

Berlin, 20. Juni. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 53,—. Das veränderliche und sehr kühle Wetter hat augenscheinlich dem drückenden Einfluß recht flauer auswärtiger Berichte entgegengewirkt. Die Stimmung war hier allerdings schwankend aber gegen vorgestrigen Preisstand ist Weizen auf nahe Lieferung so gut wie garnicht verändert. Herbst etwa ½ Mk. schwächer. Roggen war sogar mit Stande, sich um ½ Mk. im Werthe zu heben. Hafer blieb hingegen matt. Rüböl läßt etwas festere Haltung erkennen. Spiritus war wenig belebt. 70er brachte 53 Mk. Im Lieferungshandel konnten sich die Preise nicht voll behaupten.

Standesamt vom 20. Juni.

Geburten: Heizer Cornelius Omland, S. — Klempnergeselle Gustav Gerber, S. — Arbeiter Otto Haupt, S. — Schmiedegeselle August Ploeger, T. — Schneidermeister Emil Hahn, S. — Maschinenbauer Herrmann Klein, T. — Königl. Premier-Lieutenant im Grenadier-Regiment König Friedrich I. Gotthard Schoenwald, T. — Vicefeldwebel im Infanterie-Regiment Nr. 128 Ewald Schütze, S. — Büchsenmachergehilfe Emil Sommerfeld, S. — Tischlergeselle Franz Kanthak, S. — Fleischermeister Wilhelm Rehfuß, S. — Arbeiter Andreas Hinzmann, S. — Klempnergeselle Adam Fettin, S. — Schmiedegeselle Ludwig Günzler, S. — Unehelich 1 T.

Aufgebote: Malergehilfe Albert Arthur Kosakowski und Martha Auguste Patzer, beide hier. — Schuhmacher Friedrich Eduard Ulke und Ida Bertha Weichenthal, beide hier. — Ober-Büchsenmachersmaat der 2. Werftdivision Max Paul Warmuth zu Wilhelmshaven und Wally Amalie Julius, hier. — Seemann Julius Adam Meier zu Brentau und Johanna Franziska Therese Arendt, hier. — Klempner Albert Theodor Otto Hermann Untermann und Mathilde Rosine Henriette Schloer zu Stralsund.

Todesfälle: Arbeiter Friedrich Wilhelm Victor Borchardt, 39 J. — Frau Henriette Spendowski geb. Loth, 23 J. 9 M. — Dienstmädchen Friederike Witte, 60 J. — Wittwe Amalie Danitz geb. Danitz, fast 48 J. — Wittwe Marie Plaumann geb. Wittstock, fast 68 J. — Wittwe Emilie Thun geb. Wilde, 72 J. — Schmiedegeselle Casimir Mloczak, 55 J. — Frau Amalie Henriette Bielefeld geb. Liedtke, 72 J. — Wittwe Marie Golombiewski, genannt Bibro, geb. Krüger, 65 J. — Unehelich: 1 S. 2 T.

Drahtnachrichten.

Der Krieg.

Madrid, 20. Juni. (W. T.-B.) Eine Depesche des des Marschalls Blanco an den Kriegsminister erklärt, die Behauptung, die Leichen gefallener Amerikaner seien von spanischen Soldaten verstümmelt worden, für unwahr. Bei einem Gefecht, welches Oberst Nunez mit den Aufständischen bei Puerto Principe hatte, sind 38 Aufständische getödtet worden. Die Spanier hatten 6 Todte und 44 Verwundete. Nach einer Privatdepesche soll General Shafter gestern auf der Küste Santiago gelandet sein und beabsichtigen, unverzüglich zum Angriff zu schreiten.

J. **Berlin**, 20. Juni. (Privattelegramm.) Auf dem Uebungsplatze des Garde-Pionier-Bataillons in der Hasenhaide gelangte heute früh bei Sprengversuchen eine Pulvertonne auf bisher noch nicht aufgeklärte Ursache zur Explosion, wobei der Seconde-Lieutenant Wollmann sofort getödtet wurde. Nähere Details fehlen bisher noch.

Berlin, 20. Juni. (W. T.-B.) Zu dem morgigen Wollmarkte sind bisher 8000 Centner gemeldet, wovon bereits 6000 angelangt sind, hauptsächlich pommersche, posensche, meklenburgische und märkische Wolle. Schlesische fehlt ganz. Heute Nachmittag findet Auction über 4500 Rückenwäsche und 500 Centner ungewaschene Wolle statt.

London, 20. Juni. (W. T.-B.) Wie die „Times" aus Odessa melden, läßt die russische Regierung die Kaufleute wissen, daß sie Port Arthur als russischen Hafen ansehen werde und daß russische Waaren daselbst zollfrei eingehen werden.

London, 20. Juni. (W. T.-B.) Der „Telegraph meldet aus Boston, unter dem Befehle des General Miles werde eine Expedition nach Puerto Rico abgehen.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, Gustav Fuchs Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Vocal- u. Instrumentalconcert

zum Besten

des Kriegerdenkmal-Fonds,

Mittwoch, den 22. Juni 1898, Abends 5 Uhr,
in den beiden Gärten des Friedrich-Wilhelm-Schützenhauses,
ausgeführt von den hiesigen Männer-Gesangvereinen:

„Lehrer-Gesangverein“,
(Dirigent: Lehrer **Weber**),
„Melodia“,
(Dirigent: Königlicher Musik-Director **Kisielnicki**),
„Sängerbund“,
(Dirigent: Musiklehrer **Haupt**)
und den Capellen:
des Grenad.-Regiments König Friedrich I.,
(Dirigent: Königl. Musik-Dirigent **Theil**),
und des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1,
(Dirigent: Königl. Musik-Dirigent **Lehmann**).

Programm:

I. und II. Theil.
Instrumental-Musik.

III. Theil.
Vocal-Gesammt-Chöre.

1. An das Vaterland . . . . Kreutzer.
2. Jugendglück . . . . Oesten.
3. a) Zu Straßburg auf der Schanz . b) Es geht bei gedämpftem Trommelklang } Silcher.
4. Sturmbeschwörung . . . . . . Dürrner.
(Dirigent Herr Lehrer **Weber**.)

IV. Theil.
Instrumental-Musik.

V. Theil.
Einzel-Vorträge.

Danziger Lehrer-Gesangverein.
5. Morgenlied . . . . Rietz.
6. Die Trompete von Gravelotte . . . . Hegar.

Sängerbund.
7. Waldeinsamkeit . . . . Pache.
8. Gruß an Deutschland . . . . . . Becker.

Danziger Melodia.
9. Ueber Sternen wohnt der Friede . . Spangenberg.
10. Frau Wirthin schenkt ein . . . . . Kirchl.

VI. Theil.
Instrumental-Musik.

VII. Theil.
Vocal-Gesammt-Chöre.

11. Hymne . . . . . . Herzog Ernst zu Sachsen.
12. Schottischer Bardenchor . . . . . Silcher.
(Dirigent: Herr Musiklehrer **Haupt**).
13. Wenn eine Blume still verblüht . . . Wolff.
14. Heute scheid' ich . . . . Isemann.
15. Was uns eint als deutsche Brüder . . Mendelssohn.
(Dirigent: Königl. Musikdirector **Kisielnicki**).

VIII. Theil.
Instrumental-Musik.

Das ausführliche Programm für die Instrumental-Musik wird noch besonders veröffentlicht werden.

Im Interesse des patriotischen Unternehmens wird um zahlreichen Besuch dieses Concertes gebeten.

Eintrittspreis an der Casse 50 Pfg. pro Person; im Vorverkauf:
in der Conditorei des Herrn **Ed. Grentzenberg**, Langenmarkt 12,
" " " " **O. Schulz**, Breitgasse 9,
" Cigarrenhandlung des Herrn **Otto**, Matzkauschegasse,
" " " " **Meyer**, Langgasse 84, und
bei dem Herrn Friseur **Judée**, Gr. Wollwebergasse 20.

Einzelbillets 50 Pfg., für Familien 3 Billets 1 Mk.

Danzig, den 12. Juni 1898. (7826

Das Comité
für die Errichtung eines Kriegerdenkmals in Danzig.
Staatsminister **D. Dr. von Gossler**, Oberpräsident, Excellenz, Ehrenvorsitzender.

Namens des geschäftsführenden Ausschusses.
Trampe, Bürgermeister, Vorsitzender. **Schultz**, Landgerichts-Director, stellvertr. Vorsitzender. **Claassen**, Stadtrath, Schatzmeister. **Wanfried**, Commerzienrath, stellvertr. Schatzmeister. **Berger**, Rittmeister d. L., Schriftführer. **Büttner**, Provinzial-Secretär, stellvertr. Schriftführer.

Café Behrs vor dem Olivaerthor 7 im Garten resp. Saal.



Heute Montag **Vorletzte**,
morgen Dienstag, den 21. Juni 1898 unwiderruflich **Letzte Soirée** von

Hippel's
Stettiner Quartett- u. Couplet-Sänger.

Anfang 8 Uhr. — Entree 50 ₰.

Billets a 40 ₰ sow. Fam.-Billets (3 Stück) 1 ℳ (nur Wochent. giltig) vorher in der Cond. **Brunnies**, Langenm., **Obst**, Kohleng., Cig.-Hdl. **Bisetzki**, Kalkg., **Gelinski**, Hundeg., **Haeser**, Kohlenm., **Meyer**, Langgasse u. Coiffeur **Judée**, Gr. Wollwebergasse. (8283

Freundschaftlicher Garten.

Direction: **Fritz Hillmann.**

Wählet

den großartigen Park des

Freundschaftlichen Gartens

zum Aufenthalt der Abendstunden.

Keinen Tag länger

zögere man, sich das großartige Weltstadt-Programm anzusehen.

Gebr. Kieselly. Rigmor Link. Senor & Berad. Canary. Robert Nesemann. The funny Fredorff. Geschw. d'Elvert. Starley Brothers.

Außerdem kurzes Gastspiel des
weltberühmten Schönheits-Sextetts
Six Harrisons.

Anfang 7¼ Uhr. Sonntag 4½ Uhr.
Näheres die Anschlagsäulen. (8219

Sängerheim.

Heute Concert.

Kurhaus Westerplatte.

Täglich außer Sonnabend:
Großes Militär-Concert.

Sonntag, Montag, Mittwoch, Freitag:
Firchow.
Dienstag, Donnerstag:
Recoschewitz.

Entree 15 ₰. Sonntag 30 ₰.
Anfang 4½ Uhr. (7510
H. Reissmann.

Parquet-Stabfußboden wird gewachst und gebohnt b. zum 1. Juli Fischmarkt 4, parterre.

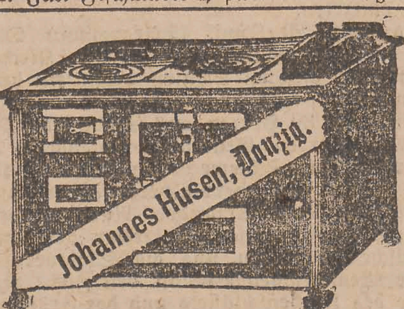
Kinderwagen

sehr große Auswahl, beste Fabrikate, billigste Preise.

Selbstgefertigte Balcon-, Salon- u. Gartenmöbel

von (7736
Rohr, Bambus, Congo-Eiche, China-Matte etc.,
sehr bequem, dauerhaft, elegant und billig, empfiehlt
Gustav Neumann,
Korbwaaren-Geschäft,
Gr. Krämergasse,
zweites Haus vom Rathhause.

Hunde werden geschoren Große Krämergasse 1, 1 Tr.



Kochherde

mit Bratofen und Wasserkasten
v. 24 Mk. p. Stück an
sind in großer Auswahl wieder am Lager.
Johannes Husen,
Häkerthor 34/35,
am Fischmarkt. (7316

Likör-Fabrik
Zum goldenen Fisch

Alex Stein,
Dominikswall Nr. 12,
Fernsprecher 568,
empfiehlt seine
ff. Liqueure, Cognacs, Rums u. Arracs etc.
in sehr preiswerther Waare,
in Flaschen und Gebinden.
Als besondere Specialitäten:
Neu! **„Ostseeperle“**, Neu!
gesetzl. geschützt unter Nr. 20006,
ferner: (7902
Kurfürsten, Danziger Goldwasser, Pomeranzen, Cordial, Ingber-Magen.

Esset nur
Deutsche Kaiser Oats
Aerztlich empfohlen.
Bestes Volksnahrungsmittel.
Ueberall käuflich.
Erste Deutsche Oats Fabrik G. m. b. H.
Delmenhorst — Bremen.
(7711

Papageien-Gelegenheitskauf.



Junge fingerzahm. grüne Amazonen-Papageien u. graue Papageien, anfang. zu sprechen u. gutsprechende, Papageien-Käfige, Alles sehr billig, da ich nur einige Tage im Gasthaus **Katergasse Nr. 17** bleibe. (8280
M. Buchholz,
Papageienhändl. aus Hamburg.

Elegante Fracks
und (8232
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (8266
Frack-Anzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

In meinem Verlage erschien soeben (8257
die 42. Postkarte
(Winterplatz). Außerdem empf. über 150 Postkarten v. Danzig u. Umgebung in all. Ausführungen.
Clara Bernthal,
Goldschmiedegasse Nr. 16.
Wiederverk. erh. höchst. Rabatt.

Billiges zurückges. Fusszeug.
Knaben-Turnschuhe 75 Pfg.
Kinder-Hausschuhe 50 Pfg.
Viel and. Fußzeug zu ganz billig. Preisen Jopengasse 6. (8024

Vorz. Privat-Mittagst. a 1 ℳ incl. Kaffee Milchkanneng., eventl. auch Abendt. Off. u. K 260 a. d. Exp. (7935

Seebad, Kurort u. Heilanstalt
Westerplatte.

Abtheilung für warme Bäder, Medicinal- und Heilbäder.

Preise der Bäder.

- 1 warmes Seebad . . ℳ 1,00
- 5 warme Seebäder . . „ 4,00
- 1 Soolseebad . . . . „ 1,25
- 5 Soolseebäder . . . „ 5,00
- 1 Fichtennadelbad . . „ 1,50
- 5 Fichtennadelbäder . „ 6,00
- 1 kohlensäurehaltiges Stahlsoolbad (Patent Lippert) . . . . „ 1,75
- 1 kohlensäurehaltiges Sprudelsitzbad . . . „ 1,75
- 1 kohlensäurehaltige Dampfdouche bis 15 Minuten . . . . „ 1,50

Preise der Bäder.

- 1 kalte, moderirte oder warme Seewasserdouche mit Seitenstrahldouchen . . . ℳ 0,60
- 1 Dampfschwitzbad im Schwitzkasten . . . „ 1,50
- 1 Moorbad und ein Abspülbad . . . . . „ 3,00

Bei 5 Moorbädern, welche möglichst an 5 hintereinanderfolgenden Tagen zu nehmen sind und wozu dieselbe Wanne und dasselbe Moor genommen werd., tritt eine Ermäßigung von ℳ 3 für 5 Bäder ein.

Zu sämmtlichen Bädern und Douchen wird frischgepumptes Seewasser verwendet.

Die Preise gelten inclusive Wäsche und Bedienung.

Preise für Massage, elektrische Behandlung und schwedische Heilgymnastik gemäß Vereinbarung.

Wollene Decken und Badepantoffel sind an der Casse des Warmbades verkäuflich.

Die **kohlensäurehaltigen Stahl-Soolbäder** haben sich vornehmlich gegen **alle nervöse Leiden, Blutarmuth, Scrophulose, Nierenleiden, Lähmungen, Rheumatismus, Gicht und Frauenkrankheiten** bewährt.

Die **Moorbäder** sind speciell gegen **Gicht**, alle Formen von **Rheumatismus, Scrophelsucht, Ischias, Neuralgien, Lähmungen**, die **Sprudelsitzbäder** gegen **Sexualerkrankungen des weiblichen Geschlechts** zu empfehlen.

Leitender Arzt Herr Dr. **Holtz**, bisher Badearzt im Moor- und Sprudelbad Meinberg, wohnhaft Westerplatte, Birkenallee 6. Sprechstunden 8—11 Uhr Vormittags.

„Weichsel“ Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (8255

Wähler-Versammlung

Heute Montag, Abends 8 Uhr, im großen Saale des Herrn **Steppuhn**, Schidlitz.

Tagesordnung: Die Stichwahl.

Referent: Reichstagscandidat Franz Storch.

Tapeten.

Großartige Auswahl,
sowohl in
höchst feiner Ausstattung
als auch in den sehr beliebten
schönen, billigen Ausführungen
zu besonders billigen Preisen.
Für Neubauten und sonstigen größeren Bedarf gewähre entsprechenden Rabatt.

Carl Baumann,
6 Matzkausche-Gasse 6
(zweites Haus von der Hundegasse). (8155

Anhaltische Bauschule Zerbst. Special-Kurse für Baugewerk- und Bahnmeister Tiefbau- u. Steinmetztechniker. Vorkursus Oktober. Wintersemester 4. November. Staats-Prüfungs-Commiss. (8238

Zur Sommer-Saison

empfehlen wir

Waschstoffe

in der denkbar größten Auswahl, in entzückenden neuen und aparten Mustern zu sehr billigen Preisen.

Madapolames und Cachemire-Cattune, wunderschöne Dessins, per Meter 30, 37½ und 45 Pfg.
Crêpes, Ripse, Cotelines, hell und dunkel, sämmtl. Streifen sowie die feinsten apartesten Muster, p. Mtr. 50, 60 u. 75 Pfg.
Batiste, Organdys, Mousseline de laines in weiß und farbig gemustert, per Meter 60, 75, 90 Pfg.

Wir bitten, auf unsere Schaufenster zu achten.

(8204

Gebrüder Freymann,

Danzig, Kohlenmarkt 29.

XVIII. Westpreußischer Feuerwehrtag.

Am Sonnabend trafen zur Theilnahme an dem Feuerwehrtage und dem Brandmeistercursus zahlreiche Deputirte und Delegirte der westpreußischen Feuerwehren in Dirschau ein, und wurden von der Dirschauer Wehr empfangen und mit Musik in die Stadt geleitet. Schon am Morgen hatte Herr Bürgermeister Zembski der Dirschauer Wehr das vollendete neue Spritzenhaus übergeben. Nach einer Orientirungsprobe begannen dann die ersten Exercitien, denen noch einige Vertreter von Behörden u. A. Herr Geh. Baurath Holzheuer von der Direction zu Danzig, und andere Herren des Eisenbahnbauamtes, wie Herr Landrath Geh. Rath Döhn beiwohnten. Beim Mittagessen brachte Herr Döhn das Kaiserhoch aus und Herr Oberführer Liedtke begrüßte die Gäste. Nachmittags wurden die Uebungen fortgesetzt, der Gebrauch und die Behandlung der Geräthe genau gelehrt. Um 8 Uhr Abends begannen die Verhandlungen des Feuerwehrtages. Die Sitzung wurde von Herrn Oberlehrer Rieve, dem Vorsitzenden des Provinzialverbandes, mit einem Hoch auf den Kaiser eröffnet. Es wurde dem Vorschlage desselben gemäß, Begrüßungstelegramme an den Herrn Oberpräsidenten von Goßler und Herrn Landeshauptmann Jäckel zu schicken, da die genannten Herren dem Verbande nicht nur Wohlwollen, sondern auch thätige Beihilfe gewährt. Durch Delegirte vertreten waren die Wehren von Berent, Culm, Culmsee, Dirschau, Dt. Eylau, Dt. Krone, Graudenz, Konitz, Löbau, Neuenburg, Neufahrwasser, Schwetz, [illegible] Pelplin, Podgorz, Pr. Stargard, Schwetz, Strasburg, Zoppot, [illegible] Marienwerder, Neustadt. Dem Verbande gehören [illegible] Wehren an. Aus dem Cassenbericht betrugen die Einnahmen 962,00 Mk., die Ausgaben 794,12 Mk. [illegible] 8628,56 Mk. vorhanden. [illegible] 30 Mk. Unterstützung erhalten. [illegible] Der Antrag der Wehr Dt. Culm [illegible] Dt. Krone und Umstellung der Nummern an der Schiebe- und Stelleiter angenommen. Ein Brandmeistercursus soll alle zwei Jahre abgehalten werden. Die 30 Pfennig-Beiträge pro Kopf der Wehren, sollen für Unfallzwecke verwandt werden. Zu Ausschußmitgliedern wurden wiedergewählt die Herren Oberlehrer Rieve-Dt. Krone, Kreisbaumeister Hennig-Dt. Krone und Schulz-Culm. Als Ort für den nächsten Provinzial-Feuerwehrtag einigte man sich auf Dt. Krone.

Am Sonntag Morgen wurde schon um 6 Uhr am Spritzenhaus angetreten und zunächst Angriffsübungen an verschiedenen Objecten unternommen. Alsdann fand die Vertheilung von Dienstauszeichnungen im Gasthause „Zum Kronprinzen" statt und zwar wurden verliehen: 1) 30 Jahre ein Schein, 1 Litze, B. Terlaff-Konitz; 2) 25 Jahre, 1 Diplom, 4 Litzen, F. Sternberg-Culmsee; 3) 20 Jahre, 1 Schein, 1 Litze, [illegible]-Dt. Krone, Burgismeyer-Neuenburg, E. Caspar und J. Maslowski-Rehden, G. Minter-Strasburg (3 Litzen), 4) 15 Jahre, 1 Schein, 1 Litze, A. Abrahamsohn, B. Phibig, H. Jakoby-Flatow, A. Gnuschke-Neumark, J. Chrostowski-Rehden, K. Preckschat-Strasburg, Tomaschinski-Bischofswerder, A. Pachaly-Marienwerder (1 Diplom, 2 Litzen.) 5. 10 Jahre 1 Diplom und 1 Litze, M. Glauner, A. Glazik-Culmsee, Neuburg, Neumann, Meinkan-Flatow, Heinrich-Konitz, Neumann-Lessen, Schulz, Kuthe-Marienwerder, Schulz, Besmer, Zegnotat-Neumark, Kühnbaum, Thoms, Grzczynski, Hahn, Ullmann, Beker, Hennig, Laux, Burczynski, Kuczborski und Bendzmirowski-Podgorz, Löwenthal-Schönsee, Bitter-Pr. Stargardt, Neumann, Fedtke, Riemer, Hoffmann-Tuchel, Rick, Haupt, Schirmer-Zoppot, 6. 15 Jahre 1 Diplom, 1 Litze, Apfelbaum, Bartsch, Neumann, Fatzkowitz, Fänger, Roßbach-Bischofswerder.

Nach Beendigung des Gottesdienstes fanden Feuerlärm und unvorbereitete Angriffsübungen der Brandmeisterschüler statt. Um 1 Uhr wurde im Schützenhause ein gemeinsames Mittag-Essen eingenommen. — Am Nachmittag fand, wie am Tage vorher, ein Militär-Concert im Lindemann'schen Garten statt. Die Stadt war an beiden Tagen zu Ehren der Gäste beflaggt. Beim Umzuge durch die Straßen wurden den wackern Feuerwehrmännern von schöner Hand zahlreiche Blumen-Sträuße geworfen.

Locales.

* **Ordensverleihungen.** Aus Anlaß der Besichtigung bezw. der Bereisung der Elbinger Weichsel, über die wir unter „Elbing" ausführlich referirt haben: folgende Herren Auszeichnungen erhalten und zwar Den Kronenorden 3. Classe Herr Commerzienrath Peters-Elbing, den Rothen Adlerorden 4. Classe die Hrn. Stadtrath Ehlers-Danzig, Oberbürgermeister Elditt, Baurath Delion und Consul Miglaff, sämmtlich in Elbing.

* **Aus Anlaß des Volksfestes im Jäschkenthale** werden am Donnerstag, 23. Juni d. Js., von 1 Uhr Nachmittags ab, zu allen Vorortzügen Rückfahrkarten zum Preise von 25 Pfg. für die 2. Classe und von 20 Pfg. für die 3. Classe von Danzig nach Langfuhr ausgegeben. Die Karten sind nur für den Tag der Lösung gültig und berechtigen zur Rückfahrt mit sämmtlichen Vorortzügen. Freigepäck wird nicht gewährt.

* **Vom Urlaub zurück.** Herr Geh. Ober-Finanzrath Kolbe, der längere Zeit beurlaubt war, hat heute seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Kinderhort.** Unter dem Vorsitze der Frau Consistorialrath Franck hielt der Verein „Kinderhort" vorgestern Nachmittag im Stadtverordnetensaale eine Versammlung ab. Nach dem von Herrn O. Münsterberg erstatteten Jahresbericht betragen die Mitgliederbeiträge jährlich ca. 3000 Mk. Eine Aufforderung an frühere Danziger Bürger, zur Vermehrung des Fonds ihr Scherflein beizutragen, hat dem Verein die Summe von 2780 Mk. eingebracht, mit der sich das gesammte Vereinsvermögen jetzt auf rund 14 000 Mk. beläuft. Dem Cassenbericht ist zu entnehmen, daß die Einnahmen des vorigen Jahres 13 141 Mk. und die Ausgaben 5548 Mk. betrugen. Im ersten Mädchenhort fanden 60, im zweiten 32 und im Knabenhort 54 Kinder Aufnahme. Nach Wahl des Herrn Hauptlehrer Schultz und der Frau Sommerfeld zu Cassenrevisoren wurde der bisherige Vorstand bis auf Frau Stadtrath Kosmack, die eine Wiederwahl ablehnte, wiedergewählt. An Stelle der letzteren wurde Frau Dr. Hendfeld neu in den Vorstand gewählt.

* **Die amtliche Feststellung des Wahlergebnisses** für Danzig Stadt fand heute Vormittag im Rathhause, diejenige für Danzig Land im Kreishause statt. Unser Berichterstatter meldet darüber:

Im Stadtverordnetensaale des Rathhauses nahm heute Herr Polizeipräsident Wessel als Wahlcommissar des Stadtbezirks die officielle Feststellung des Wahlergebnisses vor. Er verkündete das Ergebniß der Wahl dahin:

Abgegeben sind insgesammt 17 812 Stimmen, davon mußten 15 Stimmen für ungiltig erklärt werden. Von den übrig bleibenden 17 797 Stimmen fielen auf die Candidaten:

Candidat	Stimmen
Rickert	7231
Storch	3822
Scharmer	3086
Schultz	2968
Sedlatzek	368
Wolszlegier	310
Bialk	5
Schahnasjan	2
Polizei-Präsident Wessel	1
D[illegible]i	1
Gastwirth Seffers-Neufahrwasser	1
v. Janta-Polczynski	1
Todtengräber Hartmann	1
Sa.	17 797 Stimmen.

Die absolute Majorität beträgt bei dieser Stimmenzahl 8899; da keiner der Candidaten diese erreicht hat, findet eine Stichwahl zwischen Rickert und Storch statt. Als Termin für die Stichwahl ist der 24. Juni, als Termin für die amtliche Feststellung und Verkündung des Resultats der 28. Juni anberaumt. Die Verkündung findet wieder im Rothen Saale des Rathhauses statt.

Das Ergebniß der Wahl in Danzig Land wurde heute Vormittag 11 Uhr im Kreishause durch den Landrath Dr. Maurach amtlich festgestellt und verkündet.

Abgegeben wurden im Ganzen 10 988 Stimmen. Davon Dörksen-Wossitz (Cons.) 4255 Stimmen, Bialk-Langnau (Centr.) 3246 Stimmen, Schanasjan-Altdorf (Natll.) 1418 Stimmen, Storch-Stettin (Soc.) 1192 Stimmen und Dr. Wolszlegier-Gilgenburg (Pole) 810 Stimmen. Von den 67 zersplitterten Stimmen erhielten Landgerichts-Director Schultz 29 Stimmen, Pfarrer Scharmer 16 Stimmen, Landtagsabgeordneter Rickert 15 Stimmen, Chefredacteur Sedlatzek 2 Stimmen, Pfarrer Neubauer 2 Stimmen, Todtengräber Hartmann 1 Stimme, Lehrer Schalnberg 1 Stimme und Hofbesitzer Zöllner 1 Stimme. Die absolute Majorität beträgt 5495 Stimmen. Da keiner der Herren diese Anzahl der Stimmen erreicht hat, findet am 24. d. M. Stichwahl zwischen den Herren Dörksen und Bialk statt. Das Resultat derselben wird am 28. d. M. im Sitzungssaale des Kreishauses festgestellt werden.

* **Die Rhedereibesitzer Gebr. Habermann** beabsichtigen, um den in Folge des sich stetig steigernden Verkehrs an sie gestellten Anforderungen genügen zu können, in Berlin zwei bis drei neue Salondampfer zu kaufen. Die Herren Fritz und Otto Habermann haben sich zu diesem Zwecke nach Berlin begeben. Die Dampfer waren zu der Berliner Gewerbeausstellung erbaut und sind mit allem Comfort eingerichtet. Der Verkauf erfolgt durch Herrn Paul Merten-Hamburg.

* **Johannes Trojan,** der Chefredacteur des „Kladderadatsch", der wegen des bekannten Bildes im „Kladderadatsch" zu zwei Monaten Festungshaft verurtheilt worden ist, trat am heutigen Montag seine Strafe in Weichselmünde an. Er schreibt der „Nat. Ztg." darüber unter dem 17. Juni: „Morgen reise ich nach Danzig ab und trete am Montag in Weichselmünde meine Festungshaft an. Ich bemerke, daß ich selbst an den Herrn Ersten Staatsanwalt das Gesuch gerichtet hatte, mich, wenn es möglich wäre, meine Strafe in Weichselmünde abbüßen zu lassen, weil dieser Ort in meiner Heimath liegt. So wird mir der Wunsch, den ich lange Jahre gehegt habe, meine Heimath wiederzusehen, gewährt, und wenn ich auch nicht daran gedacht habe, daß ich sie als Gefangener wiedersehen würde, so bin ich doch auch so, wie es geschieht, dafür dankbar."

* **Der gestrige Sonntag** brachte uns wiederholt recht kräftige Regenschauer. Manche der geplanten Landpartien wurde denn auch zu Wasser. Trotzdem war der **Verkehr** auf den Bahnen noch immer ein ganz stattlicher. So betrug die Belastung auf der Strecke Danzig-Langfuhr 6421, Langfuhr-Oliva 4805, Oliva-Zoppot 3884, Danzig-Neufahrwasser 2270, Langfuhr-Danzig 6571, Oliva-Langfuhr 5507, Zoppot-Oliva 4207, Neufahrwasser-Danzig 2543 Personen. An Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 4952, Langfuhr 1179, Oliva 592, Zoppot 1001, Neuschottland 264, Brösen 340, Neufahrwasser 844 Stück, zusammen 9172 Fahrkarten. Auch der Dampferverkehr war in Folge des unbeständigen Wetters auf den Linien Danzig-Neufahrwasser, Zoppot, Hela und Danzig-Heubude lange nicht so stark wie an den Sonntagen vorher.

* **Der Danziger Krieger-Verein** feierte gestern im Kleinhammerparke sein alljährliches Sommerfest. Trotz der ungünstigen Witterung nahmen doch ca. 1000 Personen an dem Feste Theil. Eine Militärcapelle ließ ihre Weisen erklingen, eine Tyroler Sängergesellschaft erfreute durch zahlreiche Gesänge und der unter Direction des Herrn Lehrer Lewandowski stehende Männergesangverein „Thalia" gab diverse Gesänge zum Besten, die alle sehr reichen Beifall fanden. Herr Major Engel hielt die Festansprache, in der er ein Bild von der Entwicklung unseres deutschen Vaterlandes gab. Die mit vielem Beifall aufgenommene Festrede klang in ein dreifaches Hoch auf unseren Kaiser aus, dem das Absingen der Nationalhymne folgte. Prämienspiele für Alt und Jung brachten reiche Abwechselung. Die Sieger erhielten kleine Geschenke. Abends war der Park prächtig beleuchtet. Ein Tänzchen beschloß das wohlgelungene Fest.

* **Sturmwarnung.** Von der Hamburger Seewarte traf gestern Mittag folgendes Telegramm ein: Ein tiefes barometrisches Minimum über die mittlere Ostsee in östlicher Richtung fortschreitend macht stürmische Böen aus westlicher bis nördlicher Richtung wahrscheinlich. Die Küstenstationen haben den Signalball aufzuziehen.

* **Einlager Schleuse, 18. Juni.** Stromab: D. „Einigkeit" von Königsberg mit Gütern an Berenz, H. Zakrocki von Wloclawek mit 68 To. Melasse an die Balt.-Com.-Bank, beide in Danzig. 3 Kähne mit weichen Schnittwaren, 1 Kahn mit Ziegeln. — Stromauf: 1 Kahn mit Lohe, 2 Kähne mit Roheisen, 1 Kahn mit Steinen.

Vom 19. Juni. Stromab: 1 leerer Kahn. Stromauf: D. „Fortuna" und „Thorn" von Danzig mit Gütern an R. Asch, Thorn. D. „Brahe" und „Montwy" von Danzig mit Gütern an Lublinski, Graudenz, bezw. Saße, Bromberg. 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Baumwolle, 1 Kahn mit Harz und Chamottesteinen.

* **Verhaftung.** Die jugendlichen Arbeiter Albert und Carl Reschat und Walter Steppel hatten sich vor circa 5 Wochen nach Stettin begeben, um dort Arbeit zu suchen. Heute Morgen kehrten sie angeblich zu Fuß wieder hierher zurück, begaben sich in das Glacis und wollten sich dort gerade neue Kleider anziehen, als sie von einem Polizeibeamten, der sie verfolgt hatte, in Haft genommen wurden. Die neuen Kleider sind allem Anschein nach gestohlen. Auf dem Wege zum Polizeigefängniß ergriffen alle 3 Burschen die Flucht, doch gelang es, den Albert Reschat wieder zu ergreifen und in sicheren Gewahrsam zu bringen. Bei seiner Vernehmung gab er an, sie hätten sich die neuen Kleider in Stettin gekauft. Die anderen beiden Burschen sind noch nicht wieder ergriffen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 18. Juni.

Angekommen: „Holsatia," SD., Capt. Heyden, von Lulea mit Erz. „Hansine," Capt. Hansen, von Shoreham mit Pech. „Neva," SD., Capt. Best, von Liverpool via Kopenhagen mit Gütern.

Gesegelt: „Agnes," SD., Capt. Rosalski, nach London mit Gütern. „Silvia," SD., Capt. Lindner, nach Flensburg mit Gütern. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Sophie," SD., Capt. Mews, nach Gent mit Holz. „Xenia," SD., Capt. Ingerslev, nach Philadelphia mit Zucker.

Neufahrwasser, 19. Juni.

Angekommen: „Wilhelm Lüdke," SD., Capt. Conrad, von Stettin mit leeren Fässern. „Ludwig," Capt. Speck, von Emden mit Kohlen. „Pomona," SD., Capt. Romunde, von Amsterdam via Königsberg mit Gütern. „Dwina," SD., Capt. Foreman, von Leith und Grangemouth mit Gütern und Kohlen. „Paulina," Capt. Andersson von Landskrona mit Steinen.

Gesegelt: „Dresden," SD., Capt. Masson, nach Grangemouth mit Zucker. „Emily Rickert," SD., Capt. Gerowski, nach Uleaborg mit Mehl und Zucker.

Neufahrwasser, den 20. Juni.

Angekommen: „Othello," Capt. Ehrke, von Saßnitz mit Kreide. „Hermannus," Capt. Jüngerhaus, von Emden mit Kohlen. „Ferdinand," SD., Capt. Lage, von Hamburg mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 19,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 17,50 Mk., Superfine Nr. 00 15,50 Mk., Fine Nr. 1 13,50 Mk., Fine Nr. 2 11,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk 13,60, Superfine Nr. 0 12,60 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,60 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,40 Mk, Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 4,60, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 7,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 16,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 18,00, Gerstengrütze Nr. 1 14,00, Nr. 2 13,00, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 16,50 Mk.

Berlin, 17. Juni. **Butter.** (Bericht von **Gebr. Gause.**) Die lebhafte Nachfrage nach feiner Butter für Speculationszwecke hielt auch in dieser Woche an, so daß alle frischen Einlieferungen schlank verkauft wurden, und konnten reinschmeckende haltbare Marken höhere Preise erzielen. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. Qualität 83 Mk., IIa. Qualität 81 Mk., Landbutter 72—77 Mk. — Schmalz: In Folge der geringen Nachfrage gingen die Preise von Schmalz weiter zurück, und eine durchgreifende Besserung wird erst eintreten, wenn der Consum im allgemeinen zunimmt. Hier am Platze ist das Geschäft ebenfalls ganz still geworden. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 38,00, Mk., amerikanisches Tafelschmalz 40,00—41,00 Mk., Hamburger Stadtschmalz 40,00 Mk., Berliner Bratenschmalz 42—45 Mk., Fairbanks Kunstspeisefett 31 Mk. — Speck: Etwas bessere Nachfrage bei unveränderten Preisen.

New-York 18. Juni, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	17.	18.		17.	18.
Can. Pacific-Actien	85	83 1/4	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref.	68 3/4	68	Musc.	---	8 3/4
Refined Petroleum	---	6.80	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	----	6.15	per Juli	81 3/4	79 7/8
Cred. Bal. at Oil City			per September	73 1/4	73 3/8
Februar	----	85	per December	74	73 3/4
Schmalz West			Kaffee per Juli	5.60	5.60
Steam	6.05	6.05	per September	5.70	5.70
do. Rohe u. Brothers	----	6 30			

Chicago 18. Juni. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	17.	18		17.	18.
Weizen			per December	69	68
per Juli	75 1/2	72 1/4	Pork per Juni	9.60	9.55
per September	68 1/8	67	Speck short cl.	----	5.87 1/2

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 19. Juni. Wasserstand 0,67 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Regnerisch. Barometerstand: Regen und Wind.

Schiffs-Verkehr:

Stromauf:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Cap. Kwiatkowski	D. Bromberg	Stückgüter	Danzig	Thorn
	D. Alice	do.	Thorn	Warschau
Cap. Lipinski	D. Konstantin	Baumwolle	Danzig	do.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung eines **neuen Bohlwerks in Eisen- und Monierconstruction oberhalb der Milchkannenbrücke** werden in drei Loosen zur öffentlichen Verdingung gestellt.

Loos I. Abbruchs-, Erd-, Ramm- und Cementirungsarbeiten.
do. II. Lieferung von Monierplatten.
do. III. Lieferung der gewalzten Träger und des Kleineisenzeuges.

Die verschlossenen und mit entsprechender Aufschrift versehenen Angebote sind für jedes Loos **gesondert** und unter ausdrücklicher Anerkennung der für die Arbeiten und Lieferungen vorgeschriebenen Bedingungen bis zum

22. Juni cr., Vormittags 12 Uhr,

im Baubureau des Rathhauses einzureichen und werden alsdann in Gegenwart der erschienenen Unternehmer eröffnet.

Bedingungen und Zeichnungen liegen im Bau-Bureau während der Dienststunden zur Einsicht aus und sind Abschriften pp. derselben gegen Erlegung der Copialiengebühr erhältlich.

Danzig, den 10. Juni 1898. (7705

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Zuführung der für die Anwohner der **Halben Allee, Bergstraße — Eichen-Allee — Lindenstraße — Ziegelstraße und Heiligenbrunner Communicationsweg, auf Bahnhof Langfuhr zur Abfertigung** gelangenden Sendungen (Eil- und Stückgüter), sofern dieselben nicht bahnlagernd gestellt sind oder die Empfänger sich nicht rechtzeitig vorher die Abholung selbst oder einem andern Bevollmächtigten ausdrücklich vorbehalten haben, wird fortan verwaltungsseitig durch den in Langfuhr amtlich bestellten Rollfuhrunternehmer Herrn **Zobel** bewirkt. Desgleichen bewirkt die Eisenbahn-Verwaltung im gleichen Umfange **auf Antrag** die Zuführung auch der Wagenladungsgüter, sowie die Abholung aller mit der Bahn ab Station Langfuhr zu versendenden Güter aus der Behausung der Versender. Ueber die Höhe der festgesetzten Gebühren giebt die Güterabfertigungsstelle Langfuhr Auskunft. (8209

Danzig, den 15. Juni 1898.

Königl. Eisenbahn-Verkehrs-Inspection.

Bekanntmachung.

Da die Neuwahl zum Reichstage vom 16. d. Mts. eine absolute Stimmenmehrheit nicht ergeben hat, so ist von dem Herrn Wahlcommissar der Termin für die **engere Wahl** auf

Freitag, den 24. Juni d. Js.,

festgesetzt worden.

Die Wahlhandlung beginnt um 10 Uhr Vormittags und wird um 6 Uhr Nachmittags geschlossen.

Die beiden Candidaten, unter welchen die engere Wahl stattzufinden hat, sind

1. der Landtagsabgeordnete Herr **Heinrich Rickert** von hier,
2. der Volksanwalt Herr **Storch** zu Stettin.

Alle auf andere Candidaten fallenden Stimmen sind ungiltig.

Die Wahlbezirke, Wahllocale, Wahlvorsteher und Wahlvorsteher-Stellvertreter bleiben dieselben wie für die Wahl vom 16. d. Mts. Nur für den 15. Wahlbezirk sind neu ernannt:

zum Wahlvorsteher:
Herr Kaufmann **D. Davidsohn**-An der Schneidemühle 2,
und zum Wahlvorsteher-Stellvertreter:
Herr Tischlermeister **Knotter**-Am Spendhaus 5.

Danzig, den 20. Juni 1898. (8254

Der Magistrat.
Delbrück. Toop.

Verdingung sämmtlicher Arbeiten zur Vergrößerung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Morroschin. Die Bedingungen sind gegen kostenfreie Geldeinsendung von 2,20 M. — nicht in Briefmarken — von der Unterzeichneten zu beziehen. Die Angebote sind versiegelt mit der Aufschrift „Arbeiten zur Vergrößerung des Empfangsgebäudes auf Bahnhof Moroschin" bis zu dem **am 4. Juli d. Js., Vormittags 11 Uhr,** im Bureau d. Unterzeichneten stattfindenden Termine kostenfrei einzusenden.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspection II, Dirschau. (8229

Familien-Nachrichten

Elsa Eder
H. Krzewina
Verlobte
Danzig, den 20. Juni 1898.

Sonntag Nachmittag 5 Uhr starb nach kurzem Krankenlager unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Tante, die Lehrerwittwe

Emilie Thun
geb. **Wilde,**

im 72. Lebensjahre, welches hiermit allen Verwandten und Bekannten tiefbetrübt anzeigen

Danzig, d. 20. Juni 1898
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 22. Juni Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle am Olivaerthor statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und für die reichlichen Kranz- und Blumenspenden beim Hinscheiden meines innigst geliebten Sohnes, unseres Bruders

Rudolf Ferdinand Birth

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten, sowie den Herren Sängern für den rührenden Gesang, insbesondere aber dem Herrn Pastor Stengel für die trostreichen Worte am Grabe unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen
Wittwe Justine Birth nebst Kinder.

Freitag Vormittag starb plötzlich in Folge schweren Unglücks mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Victor Borchert

im Alter von 39 Jahren, was hiermit allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung im Namen der Hinterbliebenen anzeigt

die trauernde Wittwe Martha Borchert und Kinder.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 3 Uhr von der St. Bartholomäi-Leichenhalle aus statt.

Für die vielen Beweise herzl. Liebe u. Theilnahme und für die überaus reichen Blumenspenden bei der Beerdigung unserer Tochter

Erna

sagen wir Allen herzlichsten Dank.

Gustav Bacher u. Frau Amalie geb. Anders.

Die Beerdigung des Hofbesitzers Herrn

Wilhelm Wessel

findet Dienstag, den **21. Juni,** Nachm. 3 Uhr in Rheinfeld statt.

Mobiliar-Auction

Breitgasse Nr. 79, 1. Etage.

Mittwoch, den 22. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich wie nachstehend

einfache und nußbaumne Möbel!

5 Kleiderschränke, do. Verticows mit und ohne Spiegel, Trumeauspiegel, Waschtische und Nachttische mit Marmor, Speisebuffet, 24 Rohrlehnstühle, Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, Damenschreibtisch, Schlafsopha zum Zerlegen 2 gleiche Paradebettgestelle, 1 Wienerschaukelstuhl, Herrenschreibtisch mit Schreibstuhl, Bücheretagere, **verschiedene Plüschgarnituren** und Sophatische, Paneelsopha, mehrere Dtzd. Wienerstühle, Bilder, Sophaspiegel, 6 Bettgestelle mit Federmatratzen, mehrere Sophas und div. andere Sachen öffentlich versteigern.

Diese Auction bietet die günstigste Gelegenheit für Zimmereinrichtungen und Brautausstattung, worauf noch aufmerksam mache.

H. Schwartz, Taxator und Auctionator, Altstädtischen Graben 54.

Auction

im großen Saale des „Hotel zum Stern“ Heumarkt.

Dienstag, den 21. Juni cr., Vorm. von 10 Uhr ab, mit den bereits angezeigten Möbeln.

Der Auctionator Glazeski.

Nachlass-Auction

Poggenpfuhl 78, 2 Treppen.

Mittwoch, den 22. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Nachlaßpflegers Herrn Rechtsanwalts **Wessel** den Nachlaß der verstorbenen Frau **Lengnich** geb. **Schmidt** gegen Baar versteigern:

1 rothbraune Plüschgarnitur, 1 Sopha nebst Plüschdecke, 2 mahag. Pfeilertische mit runder Marmorplatte, 3 Sophaspiegel, 1 mahag. Pfeilerspiegel, 10 mahag. Rohrstühle, 2 mahag. 1-thür. Verticows, 1 schwarze Säule, 1 Küchenglasspind, 2 birk. Bettgestelle mit Matratzen, 2 Satz guter Betten, 1 kleines Ripssopha, 1 mahag. 2-thür. Kleiderspind, zerlegbar, Korbstühle, Schlafbank, 5 Fach Gardinen, Rouleaux, Kleider, Wäsche, Glas, Porzellan, Haus- u. Küchengeräth, sowie **1 Partie Silberzeug** als: 2 Kuchenteller, 5 Eßlöffel, 1 Kuchenheber, 1 Aufgebelöffel, 3 Theesiebe, 14 Theelöffel, 2 Leuchter, 2 Zuckerkasten 2c., wozu höflichst einlade.

W. Ewald, vereidigter Auctionator und Gerichtstaxator Altstädt. Graben 104.

8223)

Oeffentliche Versteigerung

in Oliva, Karlsberg Nr. 9.

Mittwoch, d. 22. Juni cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich am angegebenen Orte bei Herrn Paul Weiſt folgende Gegenstände:

1 Sopha, 2 Sophatisch, 1 Wäscheschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Commode, 6 Wienerstühle, 1 Korbstuhl und 3 Wandbilder

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1. (8186

Kaufgesuche

Reddig, Stellmacher & Co. Danzig, Ankerschmiedegasse 9 kaufen **Rohbernstein** in allen Größen zu höchsten Preisen. (8847

Kleines Grundstück mit etwas Land zur Kuhhalteri geeignet suche zu kaufen. Offerten vom Besitzer selbst unter **K 536** an die Exped. dieses Blattes. (8166

Eine Papagei-Gebauer wird zu kaufen ges. Breitgasse 66, pt. (8133

Ein mahagoni Büffet wird zu kaufen gesucht. Offerten unter K 519 an die Exp. (8135

7 gleichmäßige Fenster und eine Thüre, ca. 0,80 m breit und beliebig hoch, zu kaufen gesucht. Offerten unter K 577 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine gut erhaltene Ladeneinrichtung zu kaufen gesucht Langgarten 94, parterre. (8200

Eine Ladeneinrichtung, paſſ. zum Confitürengeschäft, zu kaufen ges. Off. unt. K 569 an die Exp. d. Bl.

Jeden Posten Stachelbeeren kauft Conditorei Jahr.

Nachtstuhl mit Deckel zu kaufen gesucht. Off. unt. 08249 an die Exp. (8249

Ein Stockständer wird gekauft. Offerten unter K 599 an die Exp.

Comtoir-Barrière zu kauf. gesucht. **Kopper,** Poggenpfuhl 48.

Eine gut erhaltene Decimalwaage und Wäscherolle werden zu kaufen gesucht. Offerten unter **08207** an die Expedition dieses Blattes. (8207

Suche von sofort einen gebr. aber noch gut erhaltenen Reitsattel zu kaufen **F. Schiemann,** Neufahrwasser.

Drehergasse 22 werd. 150 Stück alte Dachpfannen gekauft.

Ein Grundst. bei 3000 M. Anz. zu k. ges. Off. unter K 587 an die Exp.

Ein gutes Haus oder Baustelle, Stadt bezw. Stadtgeb., zu kaufen gesucht. Off. unt. K 598 an die Exp.

Kinderbettgest. f. alt zu kauf. ges. Off. Neusahrw., Sasperstraße 31.

Bayrisch-Patent-Flaschen werd. gekauft Breitgasse 87, im Gesch.

Ein Haus, Mittelwohnungen, Altstadt, zu kauf. gesucht. Offert. unter **K 616** an die Exp. d. Bl.

Haare werden gekauft Matzkauschegasse Nr. 5.

1 alte Dam.-Sing.-Nähmasch. w. gek. Off. unt. **K 608** an die Exp.

Verkäufe

Ein Grundstück mit Materialgeschäft und 2 neuen Häusern sofort zu verk. Näheres Breitgasse 27, 1 Tr. Das Grundstück liegt außerhalb (Badeort).

In Zoppot ist ein Grundstück oder Baustelle zu verkaufen. Näheres Parkstraße 22. (8193

Grundstück in Langfuhr, Hauptstr., mit Garten, in gutem Bauzust., mit 7% verz., an Selbstkäufer zu verk. Offert. unt. K 567.

Grundstück in Oliva m. Gart. und Land zu verk. Offerten unter **K 570** an die Expedition dies. Blattes erbet.

E. Grundstück mit 6 Wohnungen und einem seit ca. 25 Jahren best. Schank- und Restaurationsgeschäft i. z. verk. Reflectant. belieb. Off. u. K 573 Exp. d. Bl. einzureich.

In Zoppot will ich mein Grundstück, bestehend aus 4 Mittelwohnungen, großem Stall, Waschküche, Bleiche und schönem Garten für den Preis von 19000 Mk. verkaufen. Anzahlung 6-7000 Mk. Off. u. K 580 an die Expedition dieses Blattes.

Zoppot, Luisenstraße 7, ist das Grundstück nebst 2 Baustellen zu vrk. Näh daselbst 2 Tr.

Mit 2-3000 M. Anz. ist ein Haus mit Hof u. Gart., Rechtst. gel., z. vk. Miethe 8%. N. Johannisg. 38, 1.

Gut eingeführtes **Material-, Speicher-, Holz- und Kohlengeschäft** ist Familienverhältnisse halber von sofort oder später billig zu vm., oder auch das Grundstück zu vrk. Off. unt. **K 590** an die Exp.

1 Grundstück, in dem sich ein Schankgesch. befindet, Todesfall halber, 1 Meierei, gute Lage, 1 neu. Grundstück bei Langfuhr, 7%, zu verkaufen Pfefferstadt 55, Eingang Baumgartschegasse.

Mein klein. Geschäftshaus, mitten der Stadt, möchte verkaufen. Offert. unt. **K 606** an die Exp. d. Bl.

Mein neu erbautes herrschaftl. **Hausgrundstück** in schönster Lage, ca. 2000 □m Grundfläche, Werthtaxe ca. 340000 M., bei fester Hypothek und mäßiger Anzahlung, beabsichtige wegen Besitzveränderung zu verkaufen. Offert. nur von Selbstkäuf. unt. **K 602** in der Exped. d. Bl.

E. Haus m. Hof, Altstadt gelegen, $9\frac{1}{2}$% verz., mit 5000 M. Anz. zu verkaufen. Nonnenhof 11, 1 Tr.

28 Baustellen in Ohra an der Haltestelle billig zu verkaufen **Ed. Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

Schank-Grundstück, Altstadt gelegen, $7\frac{1}{2}$% verzsl., 10-12000 M. Anzahlung, preiswerth zu verk. Agenten verb. Off. unter K 600.

2 herrsch. Grundst. (Ueberschuß 5000 M.), 2 Grundst. mit Mittelwohn., 1 Grundstück mit schönem Gärtch. (an der Hauptstr.) wegen Alters zu verkauf. Alles Nähere bei **Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

Mein neu erbautes herrschaftl. Haus-Grundstück am Orte, mit Mittelwohnungen, Werthtaxe 110000 M. mit einem jährl. Ueberschuß von ca. 2200 M., will verzugshalber b. Anzahlung von 12000 M. billig verkaufen. Nur Selbstkäuf. werden berücksichtigt. Offert. unt. K 603 an die Expedition d. Blatt.

Schankg. u. Restaur., Ums. jährl. 9000 M. b. 2200 Uebern. zu v. **Gross,** Selterfabrik, Matzkauschegasse.

Mehr. kl. Grundstücke, auch außerhalb, mit Gart., bei kl. Anzahl. zu verk. Näh. Schmiedegasse 23, 3.

Neues Grundstück Niederstadt gelegen mit schönen kl. Mittelwohnung. sofort zu verk. Off. unt. K 622 an die Exp. d. Bl.

Ein niedlicher Stubenh. b. zu vrk. Am Stein Nr. 4, 2 Treppen.

Restaurant todesfallshalber sofort zu verkaufen **Heilige Geistgasse 24.**

Reitpferd, braun, 12 Jahre, 176 cm, für schwerstes Gewicht, tadellos bei der Truppe, zu verk. Neufahrwasser, Kleine Straße 9. (8046

Einige sehr kräftige **Arbeitspferde** abzugeben in Goschin bei Straschin. (8134

1 niedlicher Stubenhund ist billig zu verkaufen Neuschottland Nr. 2, Hof, bei **Tiede.**



Der **XXIII.** Bockverkauf der **Rambouillet-Stammheerde Sullnowo** beginnt am Sonnabend, den **16. Juli 1898,** Nachmittags **2 Uhr.**

Hampshiredown-Böcke zu jeder Zeit verkäuflich, soweit der Vorrath reicht.

Bahnstation **Schwetz** ¼ Std., **Laskowitz** ½ Std. Chaussee. Post- und Telegraphen-Station **Schwetz (Weichsel).** (8226

F. Rahm.

1 gut. mauſ. Kater n. jung. Katze ist zu vergeben 1. Damm 17, 1 Trepp.

Tauben, Danziger Hochflieger, 40 Stück, nur ausgelesen, in verschiedenen Farben sind billig zu verkaufen. Brösen, Nordstraße, Bäckerei.

Eine 8 Monate alte **dänische Dogge,** sehr lehrreich u. hübsch gebaut, verkauft sehr billig **Castellan der Synagoge, Danzig, Reitbahn 10—13.**

Ein Foxterrier ist preiswerth zu verk. Ohra 165, Mittelthüre.

E. f. n. Frack f. 10 Mk. f. e. jg. Mensch. paſſ. z. verk. Fleischerg. 47c, 2 Tr.

1 Rockanzug, auch Frack, ist billig zu vrk. Altst. Graben 21b, 1, rechts.

Herrn-Jaq., Mittelfig., Damhut. rosa R., b. n., s. b. zu v. Böttchrg. 20, 1

Ein Sommerüberzieher u. 1 Hose billig zu vk. Heil. Geistgasse 48 pt.

1 gr. antiker birk. Kleiderschrank zu vk. Am brauſ. Waſſer 4, rechts.

1 Plüschgaritur m. Satteltasch.), bezog., 1 Pfeilerspieg. n. Console, 1 Herrenschreibt., Kleiderschrank, Verticow in Nußbaum, 1 Patent-Speisetafel, Regulator, Bilder, 1 Bettgestell mit Springfedermatratze, 1 Sorgstuhl, Küchenglasschrank, 1 Eisschrank, Ripssopha, 1 Ruhebett mit Lederbez. zu verk. Frauengasse 44, 2. Etg.

Hocheleg. nußb. Pianino $7\frac{1}{4}$ Oct., b. z. vk. Lastadie 22, pt.

Ein Clavier (Tafelform), guter Ton, ist billig zu verkaufen bei **M. Lingenberg,** Clavierlehrerin, Brandgasse 9b, 1.

1 Plüschgarnitur 2 Sophas, ganz neu, billig zu verk. Poggenpfuhl 13, 2. (7956

1 Bettgestell mit Matratze u. 1 Partie Herrenkleider sind zu verkaufen Neugarten 20a, 2 Tr.

Sopha zu verk. Poggenpfuhl 26.

Eleg. Plüschgarnit., 1 Trumeau- u. 1 Pfeilerspiegel, 1 nußb. Sophatisch, 1 nußb. Vertic., 1 birk. Vertic., 1 Paneelsopha, 2 Paradebettgest. m. Matr., St. 40 M., 2 birk. Bettgest. mit Matr., St. 28 M., 1 Plüschs. 55 M., 1 Waschtoil. mit Marm., 1 Ripssopha, 1 Damastsopha 25 M., alles ganz neu, zu verk. Frauengasse 33.

2th. zerlegb. Kleiderschrank, feine Ruhebank, Bettgestell mit Matratze, Nähmaschine, Küchentisch billig zu verkaufen **Breitgasse Nr. 66, 2,** Eing. Bootsmannsg.

Ein altes Sopha ist zu verkaufen Zwirngasse 3, parterre.

Straußg. 13, 3 Tr., Bettgest. mit Matr. u. a. Möbel billig zu verk.

1 birk. Commode, 1 Blumentisch (Korbgeflecht) billig zu verkaufen Schüsseldamm 15.

Plüschgarnitur, Sopha, 2 Sessel, Ripssopha 28 M., neue Seegrasmatratze 3,50 M. z. v. Langenm. 37, 2

1 Auszieh- und 1 Bankenbettgestell bill. zu verk. Tobiasgasse 1—2, 3.

Ein Sopha zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 11, **Hinz.**

Für Müller. Ein completter Mahlgang, $3\frac{1}{2}$", franz., fast neues Stirnrad und Getriebe, 2 Steinkrähne, Fahrstuhl, Welle, große Scheibe, mehrere konische Räder, gr. eis. Ventilator u. a. m., auch einen fast neuen Break hat billig zu verkaufen **Schulz,** Kielau Wpr. (8190

Kinderw. z. vk. Langgasse 58, r., 1. (*

Fusszeug. (8108 Ein Posten getragene Herren-, Damen- und Kinderschuhe und Stiefel billig zu verkaufen (von 75 ₰ an) Melzergasse Nr. 13.

Fahrrad neu, Umstände halber billig zu verkaufen Altstädt. Grab. 96—97 Eingang Kl. Mühlengasse. (8053

Neuer vierth. Bettschirm, Eichenholz zu verkaufen Schw. Meer 6, 3.

Mehrere Rücken Rübenpflanz. sind abzugeben Guteherberge 22

Wer kauft getr. Citronenschalen? Off. unter **M. K.** postlag. Oliva.

Reitsattel billig zu verkaufen Ketterhagergasse 6, 1 Treppe.

Damen-Rad, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen. Besichtigung Vormittags bis 2 Uhr Brodbänkengasse Nr. 19, 1 Treppe.

1 neues Luftkissen billig zu verkaufen Breitgasse 39, im Laden.

Ein Regulator billig zu verk. Comtoir Hundeg. 8

Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen Langfuhr, Hauptstr. 91, 1.

$1\frac{1}{2}$ m langes Zeichenlineal u. e. Ziehsäge zu vk. Hint. Lazar. 7c, 3.

1 gut erh. Sing.-Nähmasch. fortz.-halb. bill. Altstädt. Graben 83, 1.

Eine Decimalwaage, 4 Centner Tragkraft, ist billig zu verkaufen Holzgasse 22, parterre. (8216

Meyer's Convers.-Lexik., 16 Bd., 2. Aufl., f. 20 M. z. v. Kohlenm. 8, 3.

Gartent., l. Bank u. Bodenrum. z. vk. Stadtgebiet 65, 1 Tr., rechts.

Kinderwagen, 3 räd. m. Sprungf. zu verk. Hirschgasse 13b. Hein.

Porös wasserdichte Gummimäntel für Herren u. Damen bestes Fabrikat. **Max Fleischer,** Gr. Wollwebergasse 10, part., Souterr. u. 1. Et. (7793

Trockene Garten-Eschen-Bohlen billig zu hab. Off. u. **H 379.** (7222

Einige hundert Centner Stroh hat noch billig abzugeben ***Joh. Ohnesorge,*** Czersk Wpr. (8253

Eine Partie Schmalz-, Syrup-, Gurken- u. Branntweinfässer wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben **Georg Hawmann,** Schüsseldamm 15.

2 Handkoffer billig zu verkaufen Tobiasgasse 22, 2 Treppen.

Gut erhaltenes Fahrrad, Straßenrenner, billig zu verk. Junkerg. 10-11, Cigarrengesch.

500 Centner Speisekartoffeln hat billig abzugeben. (8243 **Paul Schubert,** Oliva.

1 Doppelhob., 1 Simshob., Stub.-Uhr 1,50 M. zu vk. Böttcherg. 21, pt.

Eine gr. Wanne ist billig zu vrk. Kleine Hosennähergasse 13, 2 Tr.

Eine antike Uhr ist zu verkauf. Gr. Bäckerg. 7b. **F. George.**

1 Volière m. Vögel w. M. an R. zu verk. Grün. Weg 3, 2 Trp., r.

Zweipferdiger Gasmotor, wegen Betriebsänderung, wenig gebraucht, noch im Betriebe, zu verkaufen. Offerten unt. K 617 an die Exp. d. Bl. (8258

Billig zu verkaufen: 1 kupferner Kessel, für circa 400 Liter Inhalt, 1 Block und Tau, 80 Meter lang, 1 gut erhaltenes Pferde-Brustgeschirr mit gelber Gurtleine, 2 Pferdedecken, 1 Kutscherrock. Gefällige Offerten unter **K 561** an die Expedition dieses Blattes.

Nehrunger Weg 8 ist eine gr. **Asclepia** billig zu verkaufen.

Ein Schreibpult, eine Hängelampe und eine Bierkanne billig zu verk. Beutlergasse 6, 1.

Halbrenner, ganz neu, zu verkaufen Frauengasse 11, 1, Besichtigung von 2—3 und 8—9 Uhr Nachm.

Mehrere Herdplatten, Bratofen sind zu verkaufen Elisabethkirchengasse Nr. 4.

Ein Papageigebauer u. singende Zeisige b. zu vk. Breitgasse 77, pt.

Wohnungs-Gesuche

In Langfuhr sucht z. 1. Octbr. od. später e. einz. Ehep. e. trock. herrsch. **Part.-Wohnung** von 4 b. 5 Zimm. nebst Zub. u. Gart., Hauptstr., Bahnhofstr. od. anlieg. Straß. Gefl. Off. u. K 220 a. d. Exp. d. Bl. (7907

Eine Wohnung (8122 von 2 Zimmern, eventl. mit Cabinet, heller Küche und Zubehör wird von kinderlosen, ruhigen Leuten zum 1. Octbr. zu miethen gesucht. Offerten unter K 511 an die Exp. d. Bl.

Kindrl. Beamt. s. St. C. u. Zb. z. 1. Oct. i. d. R. d. Schw. M. Off. u. K 575.

Anst. kdl. Lt. such. e. Wohn. z. Oct. i. Pr. v. 12-15 M. Langgrt. bevorz. Off. unt. K 568 a. d. Exp. dies. Bl.

Eine ger. Wohn. mit mögl. groß. Bod., hell. Küche, part. od. 1 Tr., a. belebt. Straße d. Altst., w. von ruh. Ehepaar o. Kind. v. Septbr. od. October zu miethen gesucht. Off. unt. K 565 an die Exp. d. Bl.

1 Wohnung, 2 Zim. u. Zub., im Preise v. 300—350 M. p. 1. Oct. zu mieth. ges. Off. u. K 594 an d. Exp.

Jg. Eheleute s. z. 1. Oct. Wohn. v. St., Cab. u. Zub. für 15—18 M. Off. unter K 614 an die Exp. erb.

Kl. herrschaftl. Wohnung von 2 Zim. u. Zub. a. d. Altstadt per 1. Octbr. ges. Preis bis 360 M. Off. unt. K 596 a. d. Exp. dies. Bl.

Eine Beamtenfamilie, 4 erwachs. P., such. 2 zweif. Zimm., hell. Cab., h. Küche, Kell. u. Boden, mögl. im neuen Hause, Nähe Hauptbahnh., per Octbr. Off. mit Pr. u. **K 605.**

Wohn. v. Stube u. Cab. od. 2 St. ges. Off. m. Prsang. u. **K 607** an d. Ex.

Zimmer-Gesuche

Eheleute mit 4 Kindern suchen z. 1. Juli einfach möbl. Zimm. mit 2 od. 3 Bett. auf 4—6 Woch. Off. mit Preis unt. K 578 erbet. (8198

Alleinsteh. Schneiderin s. z. 1. Juli Stübchen, s. E. Off. m. Pr. u. K 566.

1 junge Dame, Lehrerin, sucht ein unmöblirt. Zimm. m. g. Pension. Offert. unter **K 588** an die Exp.

Gut möbl., separat. Zimmer mit 2 Bett. v. 26. Juni auf 10 Tg. zu mieth. ges. Off. m. Preisang. Neufahrw., Sasperstr. 31. (8240

Jung. Kaufmann sucht z. 1. Juli gut möbl. Vorderzim. sep. Eing. Nähe Heumarkt, Sandgrube. Offert. mit Preis unt. **K 604** an die Expedition dies. Blattes.

1 jg. anst. Mädch. tagsüb. i. Gesch. s. z. 1. Juli e. möbl. Vorderzim. Pr. 10-12 M. Off. unt. K 597 dies. Bl.

Div. Miethgesuche

Ein gr. trock. Unterraum wird zu mieth. gesucht. Lawendelgasse 9.

Comtoir und Lagerraum per 1. October oder früher zu miethen gesucht. Offerten unter **K 591** an die Exp. dies. Blatt.

Wohnungen

Poggenpfuhl 22/23, Gartenhaus, ist eine kl. Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern, Küche, Kell., Veranda, Garteneintritt an ruh. Herrsch. zu verm. Miethe mon. 36 M. (7708

1 herrschaftl. Wohnung Langgasse 66 6 Zimmer und Nebengelaß für M. 1200 per 1. Octbr. zu vermiethen. Zu besehen von 12-1 Uhr. Näheres Langgasse 70, im Laden. (6626

Hochherrsch. Wohnung in der Villa Halbe Allee 30, 2. Etage, mit 8 Zimmer, Cab., Mädchenzimmer, Küche, Bad, 2c., Garten, ist zum 1. October zu vermiethen. (8009 **B. Schoenicke,** Lindenstraße 2.

Herrschaftl. Wohnungen von 4 Zimm. in d. Weideng. für 800 M., von 8 theils klein. Zimm. in der Hirschg. für 1050 M. mit Waschkch. und viel Zubeh. zum October zu vrm. Näh. Hirschgasse 15, 1. (6855

Jopeng. 20, 3, herrsch. Wohn., g. neu dec., gr. Entr., Saal, 3-4 Z., h. K., Kl., Bd., sof. od. sp. N. pt. (7445

Wohnung v. 3 Zimmern, Küche, Veranda, Langfuhr, Ahornweg 7, Eing. Kastanienweg zu vm. (7369

Sofort oder 1. Oct. zu verm.: Wohnung v. 3 Zim., Mädchenst., Küche, Boden, Keller f. 500 M. incl. Wasserzins zu v. Näh. Weidengasse 20b, 3 Tr. od. 20, pt. (7891

Hochherrsch. Wohnung, 2 Säle, 8 Zimmer, Badezimmer und sehr reichliches Zubehör zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, parterre.** (7890

Herrsch. Wohnungen, 3, 4 u. 6 Zimmer nebst reichl. Zubehör, per sofort u. October zu vermiethen. Besichtigung bis 5 Uhr Nachmittags. Näheres **Weidengasse 20, part.** (7889

In den Neubauten **Petershagen vor der Kirche 29-30** sind **herrschaftliche Wohnungen** der Neuzeit entsprechend eingerichtet (**Born**'sche Lufterneuerungsöfen, Bad, Balcon) von 2 bis 4 Zimmern im Preise von 325—575 M. zum 1. October zu vermiethen.

Ferner ein **Eckladen** mit und ohne Wohnung besonders für feine Bäcker-Filiale geeignet, sowie **einige Kellerwohnungen** für Meierei, Bierverlag zum Preise von 15—26 M. monatlich.

Besichtigung im Neubau von 10—1 Uhr oder Kaninchenberg 13, im Laden zu erfragen. (8194

Altst. Grab. 57 ist eine Wohnung für 25 M. zum 1. Juli zu verm.

Mehrere Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche, Keller, Stall, auch Wohnungen von 2—3 Stuben mit allem Zubehör sind von **F. Schiemann,** Baugeschäft, Neufahrwasser von sofort zu vermiethen. (8215

Tobiasgasse 29, Hofwohnung u. gemeinschaftl. Küche a. kndrl. Lt. z. 1. Juli zu vm. N. das., pt. hint.

Ohra 206 ist eine Wohnung von 2 Stuben, Entree, Küche, Keller, Stall, Garten und etwas Land v. 1. October d. J. od. früh. für 15 M. monatl. zu vermiethen.

Zwei Wohnungen in Schidlitz an nur anständige Miether zu vermiethen. **Julius Gramsdorf.**

In meinen Villen am Irrgarten sind drei Souterrain-Wohnungen, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche u. Keller an ruhige Miether per 1. October beziehbar, für 500 M. p. a. zu vermiethen. (2806 **C. Freymann,** Kohlenmarkt Nr. 29.

Langfuhr, Hauptstraße 7, ist die 2. Etage, bestehend aus 2 Zimm., h. Küche, Zub., Eintritt in d. Gart. z. Oct. zu verm. Näh. im Gartenh.

Freundl. Wohn. m. Stube, Cab., Küche, Bod., g. Stall., sof. o. 1. Juli zu verm. Heiligenb. Comm.-W. 1.

Zu vermiethen: 3. Etage, 4 Wohnzimmer, Badezimmer, Küche, Speisekammer, Mädchenkammer, Keller, Waschküche und Trockenboden im herrschaftlichen Hause. Miethe 750 Mk. Junkergasse 1, zu erfrag. 4. Et. daselbst.

Schidlitz, Unterstraße 83, ist eine Wohn. von Stube, Cabinet u. Küche an nur ruh. Leute zu vm.

Kohlenmarkt Nr. 2 ist die 2. Etage per gleich oder später zu vermiethen; großes Vorder-Zimmer, große Küche, großes Entree und Zubehör für 30 Mark monatlich.

Versetzungshalber ist eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör sofort zu verm. Langfuhr, Jäschkenthalerweg Nr. 2c, 2 Treppen.

Brodbänkengasse 24, 4 Tr. freundliches Zimmer m. Nebengelaß an 1 oder 2 alten Damen per 1. Juli cr. zu vermiethen. Näheres im Laden. (8202

Stube u. Küche, Hinterg., zu vm. Zu erfrag. Hundegasse 24, Laden.

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 1c, ist in der 1. Etage eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 1 Saal, 4 Zimmern, Fremd.-Zimmer, Küche, Mädch.- u. Badestube, Glasveranda und Laube im Garten, Waschküche, Trockenboden u. gewölbt. Keller zum 1. October für 1000 M. zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage rechts bei Frl. **Behrend,** od. **Brabank 8,** bei **Oskar Ehm.**

Langfuhr, (8084 Ulmenweg 13, in neuem eleg. Hause, sind Wohnungen zu 4 und 5 (eventl. auch 6 und 7 bezw. 9) Zimmern mit Balcon, Badestube 2c. vom 1. Juli oder später zu vermiethen. Näh. Langfuhr, Taubenweg 2, 2 Tr.

Im neuen Hause Mausegasse 9 sind noch Wohn. v. 1. Juli od. spät. für 23 u. 26 M. zu verm. (8117

Emaus 5 sind mehrere Wohnungen z. 1. Juli zu vermiethen. (8045

Langfuhr, Bahnhofstraße 1 herrschaftliche **Wohnung** zu verm. Näheres 2. Etage, von 3—6 Uhr. (8019

Eine Wohnung v. 2 Zimmer u. Zubehör Hauptstr. Langfuhr zum Oct. zu verm. Näh. Langfuhr 39b.

Dienerg. 15 ist e. kl. Part.-Wohn., St. u. Kch. a. kdl. Lt. z. 1. Juli z. vrm.

Eine Sommerwohnung für Badegäste, gut möblirt, von gleich zu vermieth. Breitgasse 27, 1 Treppe, oder Brösen bei **A. Radzagewski,** Olivaer Weg.

Eine Wohnung von 3 Stuben, Küche 2c. für 500 M. per anno zu vermieth. Näheres Drehergasse Nr. 1, im Laden. (8049

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1 M. b. Strsb., 3 M. v. Zinglh., k. Vis-à-vis! v. 475 an Hermannsh. W. 6. Nh. dort. (6672

Für Badegäste eine möbl. Wohn. m. 3 Bett. u. Mädch.-Km. u. K. zu v. Neufahrw., Olivaerstr. 30. (8110

Jopengasse Nr. 50 ist eine Wohnung von 5 Zimmern zu verm. Näheres daselbst part.

Poggenpf. 65, 3, Stübch. oh. Möb. f. 10 M. an einz. Perſ. 1. Juli z. vm.

Jopengasse 50, part. ist die Hange-Etage zu vermieth.

Zoppot, Wäldchenstraße 2, sind Winter-Wohnungen von 3, 4 und 5 Zimmern nebst Zubehör per sofort zu vermiethen. (8261

1 Hinterstube n. Zub., 1 Tr. hoch, ist an kinderl. Leute zum 1. Juli zu vm. Näh. Petersiliengasse 11.

Schüsseld. 25 ist eine Hofwohnung u. e. Cab. an kinderl. Leute zum 1. Juli zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

4. Damm eine Wohn. v. 2 Stub., Kch., Kell. 2c. für 25 M. sof. od. 1. Juli zu verm. Näh. Hausthor Nr. 4b.

Häkergasse 15 ist e. Part.-Wohn. 2 Stub. u. Zub. z. 1. Juli zu vm.

Eine Wohn. mit Cabinet z. Juli z. verm., 1 Tr., Sonnens. Preis 15 M. mon. Schidl., Schillingsf.-Str. 70.

Wohn., Stube u. Küche, 1. Juli zu verm. Fleischerg. 38b, 2 Tr. Hof.

Tischlergasse 17, 3 Tr., ist eine Wohnung für 12 M. zu vermieth.

Heilige Geistgasse 135 ist die dritte Etage October zu vermiethen.

Eine frdl. Vorderwohn., Schüsseldamm, best. a. Stube, Cab., helle Küche, K., Kell. mtl. 20 M. v. 1. Juli zu verm. Näh. Tischlergasse 16, pt.

Reitergasse 13 im neuen Hause ist e. Wohn. von 2 Zimm. für 30 M., 3 Zimm. 38 M. sof. od. 1. Juli. (8278

Langfuhr, Bahnhofstr. 2, 3 ist eine Wohnung von 2 geräum. Zimm., helle Küche u. reichl. Zub. a. ruh. Einwohn. v. Oct. f. 300 M. zu verm. Näh. das. v. 11—4 Uhr.

Petershagen hint. d. Kirche 5 ist eine Wohnung für 12 M. zu vm., zu erfr. Paradiesg. 26 pt. **John.**

1 Unterwohn. z. 1. Juli f. 16,50 M. zu verm. Paradiesgasse 3, Th. 4.

Tischlergasse 56 ist eine Wohnung an ruh., am liebsten kinderl. Eheleute zu verm. Zu erfr. 2 Tr., ht.

Freundliche Wohnungen von 2 und 3 Stuben mit Küche, Wasserleitung und Closet, habe ich v. 1. October d. Js. ab in mein. neuen Hause Olivaerstraße 36, am Exercierplatz, zu vermieth. Zu erfragen **R. Ferst,** Neufahrwasser, Olivaerstraße 36. (8218

Hinterm Lazareth 18a 2 zweif. Vorderzimmer, h. Küche, h. Entr., gr. Bod., Kell. v. 1. Oct. zu verm.

Langfuhr, Mirchauer-Promen.-Wege 17 ist e. Wohn. v. 3 Zimm., Gart., all. Z. v. Oct. zu v. Bes. v. 3-5.

Sofort oder zum **October** zu vermiethen

Fleischergasse 34, vollst. neu decorirte Wohnungen von:

5 Zimmern, part.,	Miethe	950 M.
7-8 „	1. Et., „	1300 „
3 „	3. „ „	500 „

Näheres bitte zu erfragen bei **John Philipp,** (8125 Brodbänkengasse Nr. 14.

Zoppot, Rickertstrasse 18b ist eine Wohnung von 5 Zimmern, u. reichl. Zubehör v. 1. Oct. z. vermiethen. Besichtigung Vormitt.

2 Stb., Kam., h. Küch., Zb. p. 1. Juli f. 24 M. z. vrm. Näh. Jungferng. 26.

Hofwohnung für 14 M. vom 1. Juli zu verm. Kassubischer Markt Nr. 7.

1 Wohnung v. Stube, Cab., Küche, Kell. u. Bod. ist v. 1. Juli f. 17,50 M. p. Mon. z. vm. Weidengasse 10-11.

Hl. Geistg. 51, 2 Stb., Cab., Kch., K., Bod. z. 1. Oct. zu vm. Näh. part.

Zimmer.

Jopeng. 24, v. 1. Juli gut möbl. Zimm. mit voller, guter Beköst. von 50 M. an zu vermieth. (8119

Gut mbl. Vorderz. mit sep. Eing. z. 1. Juli zu vm. Kl. Krämerg. 6. (7985

F. möbl. Zim. mit a. oh. Pens. ist zu vrm. Schilfgasse 6, part. (8080

Neugarten 31, 1, Entr. u. 2 Zimm. mit Pension zu vermieth. (8051

Hundegasse 79, 1 Tr., möbl. Vord.-Zimm. m. gut. Pens. zu hab. (7976

Junkerg. 5, am Dominikanerpl., ist ein elegant möblirtes großes Vorderzimmer sogleich zu verm. Näheres daselbst 1 Treppe. (7952

Holzmarkt 23, 3, ist ein gut möbl. Vorderzimmer an einen Herrn zu vermiethen. (8050

Hundegasse 120, 2 ein möbl. Vorderz. z. 1. Juli z. verm. (8156

Milchkannengasse 16, 2 Tr. ist ein freundl. möbl. Zimmer mit recht guter Pension vom 1. Juli zu vermiethen. (8132

1 möbl. Vorderz., 1. Etage, hell u. frdl., schöner Aufg., zu vrm., paſſ. für Handw., Uhrm., Schneid. 2c. **Näthlergasse 6, parterre.** (8120

Ein möbl. Zimmer ist an einen Herrn Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., an der Marienkirche, zu verm.

Straueng. 9, 3 ist e. möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren zu verm.

1gr. mbl. Z., f. 2 Hrn. pass., mit auch ohne Pens. z. 1. Juli zu vm. Heil. Geistg. 71a, an d. Langenbr. (8262

Lastadie 28, hochpt., ist ein frdl. möbl. Z. nach v., auf W. a. unmöbl., m. g. sep. E. u. kl. K. a. ält. H. o. D. zu v.

Poggenpf. 71, 1 Tr., ein gut möbl. Vrdrz. m. sep. Eg. an e. H. b. zu vm.

Ein frdl. mbl. Vorderzimm. ist an 1 Herrn z. verm. Hundegasse 104, 1.

Pfarrhof 3, 1 Tr., 2 eleg. möbl. Zim. mit auch oh. Pens. zu verm.

Hl. Geistg. 120, eleg. mbl. Zimm. zu vm. Auf W. Burschengel. (8235

Ein möblirtes Zimmer ist Langgarten 73, 2 Treppen rechts, zu vermiethen. (8236

Ein möbl. Zimmer im Hinterh. ist sogl. bill. Fleischerg. 87, 1. (8237

Heil. Geistgasse 100 ist ein gut möblirtes Parterre-Vorderz. nebst Cab. per 1. Juli zu verm. Näh. daselbst 1 Tr.

Vorstädt. Graben 24, 1 Tr., ist ein möbl. Vorderzimm. n. Cab. zu verm., a. W. Burschengelaß.

Holzmarkt 11, 3 Tr., ist ein möblirt. Vorderzimm. zu verm.

1 g. möbl. Vorderzimm. n. Cab. i. zu verm. Fleischergasse 74, 2 Tr.

Fein mbl. Vorderz. in bess. Hause z. 1. Juli zu verm. Holzgasse 7, 1 Tr.

Anst. möbl. Zimmer m. auch ohne Pens. zu vm. Salvatorg. 10, 2 Tr., rechts, Eing. Große Berggasse.

1 frdl. möblirtes Zimmer ist vom 1. oder 15. Juli zu vermiethen Johannisgasse 68, 2 Treppen.

Poggenpfuhl 73, 2 Tr., wird zum Juli ein hübsch möblirtes Zimmer mit anerkannt guter Pension frei.

1 kleine Vorderstube ist zu verm. Karpfenseigen Nr. 10, 3 Tr.

Frauengasse 36, 1 Tr., ist ein elegant möbl. Zimmer zu verm.

Hundegasse 77 ist ein freundl. möblirt. Zimmer mit auch ohne Pianino für 18 M. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer, mit sep. Eing., ist zum 1. Juli zu vermiethen. Reitergasse 1, pt.

Ein Cabinet ist von sofort zu vermieth. Hinterm Lazareth 16, 2. T.

Fein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Pension billig zu vermiethen Paradiesgasse 16, 1.

Lastadie 7, I, ist ein fein möblirtes Vorderzimmer zum 1. Juli cr. zu vermieth. Näheres 2 Trepp.

1 mbl. Vordrz. m. sep. Eing. m. Pens. ist Pfefferst. 29, 2 zu verm.

1 frdl. möbl. Vorderzimmer an e. anst. Herrn z. 1. Juli zu v., Besicht. zw. 11-1 Uhr Breitgasse 114, 3.

Heil. Geistgasse 142, 2 Tr. (Holzmarkt), g. mbl. Zimmer u. Cabinet auch 1 kl. Zimmer zu verm. (8233

Gut möbl. Vorderz. m. auch ohne Cab. m. gut. Pens. an 1 od. 2 Hrn. zu vm. Fleischerg. 46, 3 Tr. rechts.

1 kleines frdl. Stübchen ist f. 8 M. zu verm. Poggenpfuhl 41, 3 Tr.

1 feines möbl. Vorderz. mit sep. Eingang, ist gleich oder später zu vermiethen Poggenpfuh 41, 2 Tr.

Möbl. Z. im anst. H. mit u. ohne P. v. 1. Juli zu vm. Vorst. Grab. 44 a.

Heil. Geistgasse 50 pt. ist ein möbl. Zimmer, auf W. Pension, zu vm.

Fleischergasse 9, part. fein möbl. Zimmer, separater Eingang, vom 1. Juli zu verm.

Poggenpfuhl 19 ist e. mbl. Zimm. u. Cab. z. 1. Juli an e. Hrn. zu vm.

Poggenpfuhl 19 ist ein kl. möbl. Stübchen zum 1. Juli zu verm.

Frdl. mbl. Vorderz. z. 1. Juli zu v. Näh. Hint. Lazareth 7b, part., links

Breitgasse 45, 1. Etage, ist ein möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eingang zum 1. Juli zu vm.

1 sehr saub. gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2 Trepp.

Ein gr. Cab. a. 1 od. 2 Pers. v. 1. Juli zu verm. Burggrafenstraße 12 p.

Große möbl. Stube, sep. Eing., gewölbter Keller sofort zu vermiethen Heil. Geistgasse 65, prt.

Poggenpfuhl 69 ist ein freundl. Zimmer mit Nebengel. oh. Küche sogl. od. 1. Juli zu verm.

Möbl. separ. Vorderzimmer zu verm. Gr. Krämergasse 1, 1 Tr.

Fleischerg. 18, 2, i. e. g. möbl. V.-Z. u. Cab. an 1-2 Hrn. m. a. oh. Pns. z. v.

Möbl. Zimm. m. gut. Pens. an 1 a. 2. Hrn. Frauenq. 49, 2 Tr. z. v. (8214

4. Damm 3, 2 Treppen, ist ein eleg. möbl. Vorderz. pass. f. höhere Beamte oder Kaufl. sogl. zu verm. Auf Wunsch Burscheng.

Kl. möbl. Vorderzimmer bill. zu vermiethen Junkergasse 10-11, 2.

Holzmarkt 17, 3 Treppen sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen. Auf Wunsch Pension.

1 fein möbl. Vorderz., sep. Eing., z. 1. Juli zu vm. Altst. Graben 67, 3.

Schäferei 4a ist e. g. möbl. Zimmer mit Bett f. 20 M. m. z. 1. Juli zu v.

Gr. möbl. Zimmer und Cab., auf Wunsch Burschengelaß p. Juli zu vermiethen Breitgasse 89, 1 Tr.

Breitg. 120, 1 Tr., l., i. e. frdl. möbl. Zimmer an e. Herrn zu verm.

Möbl. Zimm. mit gut. Pens. für 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3 Tr.

Langfuhr, 1 Zimm. u. K. an ruhige Damen zu vermiethen. Mirch. Promenade 19 b, 2. (8179

Fraueng. 22, 2, ist ein f. möbl. Zim. mit guter Pension zu vrm. (8267

Möbl. Zimmer zu vermiethen Langfuhr, Eigenhausstraße 20.

Hundegasse 50 ist ein gut möbl. Vorderzimm. mit Cab., eign. Entr. Wasserleit. 2c. z. 1. Juli zu verm.

Ein möbl. Zimmer v. gleich auch später zu vrm. Hl. Geistgasse 44, 1.

Junge Leute finden Beköstigung Rittergasse 16, unten. (8131

Zwei junge Leute finden **Logis** Töpfergasse 17, 1 Tr., bei **A. Krüger.**

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung. Malergasse 1.

1-2 jg. Lt. find. bill. u. g. Log. m. Bek. Schüsseld. 30, Eg. Pferdetrnk., pt.

1 jg. Mann find. Logis Fleischergasse 64, Eg. Bärenhof, 1. Th., 1 Tr.

Lenzgasse 2 (Niederstadt) finden junge Leute **gutes Logis.**

2 jg. Leute finden gutes Logis mit Beköst. Fleischerg. 46, 3 Tr. rechts.

Jg. Leute find. v. gleich gut. Logis mit sep. Eingang Laternengasse 2.

2 junge Mädchen erhalten gutes Logis mit auch ohne Beköstigung Hintergasse Nr. 20.

J. anst. M. find. gutes Logis mit Beköstig. Paradiesgasse 3, Th. 4.

Kl. Wohn. z. verm. Hühnergasse 5.

Junge Leute finden gutes Logis Hinterm Lazareth 16, 2. Thüre.

Anständiges Logis zu haben Kassubisch. Markt 8, 1 Treppe.

2 anst. Leute finden sof. Logis mit Beköst. Rammbau 27, pt. (8281

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 12, 1 Tr.

2 anst. j. Leute f. g. Logis mit auch ohne Bek. Johannisg. 55, Th. 6.

1 anständ. junger Mann findet Logis Weidengasse 8-9, 3 Tr.

Anständ. jg. Leute finden gutes Logis Altst. Graben 35, 1, links.

Junge Leute finden anständ. Logis Hundegasse 71, 3 Trepp.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis mit Beköst. Röpergasse 20, 3 Tr.

Jg. Mann find. im anst. Zim. Log. auf Wunsch Beköstig. Röperg. 9, 1.

Zwei Mitbewohnerinnen werden gesucht Tagnetergasse 2, Keller.

1 alleinst. ordtl. Frau kann sich a. Mitbew. mld. Gr. Nonneng. 10, 2.

Eine ordentlich. Mitbewohnerin, die tagsüber nicht zu Hause ist, kann sich melden Fischmarkt 49, 1.

Frau od. Mädch. k. sich a. Mitbew. meld. Hohe Seigen 26, 1 b. **Gerke.**

1 anst. Mädch. k. sich als Mitbew. melden Böttchergasse 19, part.

Mitbew. k. s. meld. Baumgartschegasse 30, E. Barth.-Kircheng., 4. Th

Pension

Böttcherg. 15/16, pt. l., gut möbl. Zim. m. Pens. 1-2 Herr. f. 45-60 M. zum 1. Juli zu verm. (8195

In Zoppot oder Oliva wird für eine Dame streng koschere Pension gesucht. Off. unter **K 579** an die Expedition.

Damen od. Kinder find. freundl. Pension bei Frau **Tietzker,** Danzig, Heil. Geistgasse 126, 2.

Gebildete Dame m. 14jährigem Knaben sucht gute Pension auf einer Försterei oder Gut in der Umgegend v. Danzig. Off. u. **K 586** an die Exp. d. Bl.

Milchkannengasse 15, 2, finden 1-2 Hrn. zum 1. Juli vorzügl. Pension. Zimmer gut möbl. u. sep. gel. Näh. das. 4. Et. (8264

Eine junge Dame, die den Tag über im Geschäft ist, sucht in einer besseren Familie zum 1. Juli **Pension.** Off. mit Preisangabe unter **K 619** an die Expedition dieses Blattes.

Div. Vermiethungen

Langgarten Nr. 32 ist parterre ein **Laden-Local mit Wohnung** resp. mehreren Zimmern (besonders zur feinen Bäckerei geeignet, da auf Langgarten und Niederstadt keine Conditorei vorhanden ist) per 1. October zu vermiethen. Näheres daselbst. (7204

Poggenpfuhl 22/23 ist ein Comt. und Keller zu vermiethen. (7709

Vorstadt Danzig pass. Lad. nebst Wohn. z. Friseurgesch. z. 1. Oct. zu verm. Offert. unter **K 431** an die Expedit. dies. Blattes. (8082

1 flottgehende Bäckerei ist bis zum 1. Juli zu vermieth. und 1. Octbr. zu übernehmen. Näheres Lastadie 27, 2 Tr. (8197

Ladenlocal nebst Lagerraum u. gr. Wohnung October zu verm. Näheres Langgarten 94, p. (8201

Geräumiger Keller zu vermieth. Näher. Portechaisengasse 1 a, 1.

Laden mit od. ohne Wohn. 1. Oct. Holzgasse 7 billig zu verm. (8212

Reitergasse 13 1 Laden (Fleisch.) zu Oct., 1 Laden (Meierei) sof. zu verm. (8279

Ein flottgeh. Barbier- u. Friseurgeschäft ist Umst. halber z. 1. Oct. anderweitig an einen tüchtigen Geschäftsmann zu verm. Offert. unter **K 620** an die Exp. d. Blatt.

Ein Keller, passend z. Kartoffelhandel, per 1. Juli zu verm. Weidengasse 7.

Gr. Kellerräume, heizb., m. Wass.-Leitung, als Wohn. a. z. gewerbl. Zweck geeignet, p. 1. Juli zu vm. Näh. daselbst Pfefferstadt 50. (8217

Offene Stellen

Männlich.

Ein Amtssecretär, vertraut mit Amts- und Gutsvorstandsgeschäften, wird zum 1. Juli d. Js. gesucht. Gut empfohlene Reflectanten wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnißabschriften melden bei dem Unterzeichneten. (8174
Russoschin bei Praust.
von Tiedemann.

Ein Gärtnergehilfe kann melden Ohra 174. (8121

10 Eisenschiffbauer werden zu sogleich gesucht. Näh. im Arbeitsnachweis, Fischergrube 90, Lübeck. (7843

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts **Vertreter** b. Gastw. u. Priv. **Vergüt. b. M. 250** pr. Mon. u. Provis. Bew. u. **S 255** a. **H. Eisler,** Hamburg. (7927

Bier-Großhandlung sucht durchaus tüchtigen, fleißigen jungen Mann als (7922
Buchhalter
zum mögl. baldigen Eintritt. Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Ang. der Gehaltsansprüche 2c. unter **07922** an die Exped. d. Bl.

Schuhmachergesell. auf gute beste Arbeit find. dauernde Besch. auß. dem Hause Melzergasse 13. (8007

Ein verheiratheter, tüchtiger
Gärtner,
der seine Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen kann, findet Martini Stellung. (8098
Dom. Hausdorf
bei Elbing.

Für eine erste Glas-Versich.-Gesellschaft werden **Agenten** gegen gute Provision an allen Orten gesucht. Offerten unter **J D 5446** befördert **Rudolf Mosse,** Berlin SW. (8169

2 tücht. Stellmachergesellen könn. sofort eintreten bei Stellm.-Mstr. **St. Kerner,** Kneipab 13 b. (8158

1 tücht. Barbier- und Friseurgeh. u. ein Lehrling können sich meld. **A. Strebitzki,** Stadtgeb. 141. (8157

Westenschneider auf Lagerarbeit können sich melden bei **A. Fürstenberg,** Langgasse 19.

Tüchtiger starker Hausdiener kann sofort eintreten Langenmarkt Nr. 8.

Tüchtige
Hosenschneider
werden gesucht (8205
Walter & Fleck.

Hosenarbeiter
auf Bestellung
melden sich (8220
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14|16,
Ecke Passage.

Schneidergesellen könn. sich meld. Töpfergasse 31, Vorderh. 1 Treppe

Ein durchaus tüchtiger
Garantie-Maschinist
für einen fiscalisch. Bagger ges. Off. unt. **K 583** an die Exp. d. Bl.

Tüchtige Rockschneider stell ein **E. Schultz,** Breitgasse 62.

Adressensammler melde sich Fischmarkt 4, vorne, 2—3 Uhr.

E. Stellmachergef. k. s. m. i. Praust **Wienhold,** Stellmachermeister.

Suche sofort einen
Schlachtvieh-beschauer.
Witt, Amtsvorsteher, Saspe per Langfuhr.

Westen-Arbeiter
auf Bestellung
melden sich (8221
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14|16,
Ecke Passage.

Renommirte Cartonnagenfabrik sucht für hier und Umgebung einen tüchtigen
Vertreter,
welcher die Conditoren, Zuckerwaaren- und Seifenfabriken, Apotheker 2c. regelmäßig gesucht. Offerten erbittet man unter **A 171** an **Haasenstein & Vogler, A. G., Leipzig.** (8239

Eine alte Feuerversicherungs-Anstalt wünscht
Agenten und Acquisiteure
am Platze und in den Vororten gegen hohe Provision zu engagiren. Gefällige Offerten unter **K 589** an die Expedition dieses Blattes. (8210

Fischer,
vertraut mit allen Zweigen der Fischerei, zur Bewirthschaftung hiesiger Seen gesucht. Herrschaft **Sternbach,** bei Lnianno Westpreußen. (8245

Hofmeister, verheirathet, energisch und nüchtern, per 1. Juli ds. Js. für eine Besitzung in der Nähe Danzigs gesucht. Persönliche Meldungen bei **K. Harsdorff & F. Tornau,** Mattenbuden 29, 1 Tr. (8259

Malergehilfen u. 1 Laufburschen
stellt ein **Wilh. Anders,**
Breitgasse 124.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Tobiasgasse 8, 3 Tr.

Tischler - Gesellen auf Möbel werden verlangt **Langgarten Nr. 50. F. Urtel.**

Sattlergesellen,
tüchtige Wagengarnirer sucht sofort **Jul. Hybbeneth,** Wagenfabrik Fleischerg. 19/21. (8282

Schneidergeselle erh. dauernde gute Arbeit bei Schneidermstr. **Albat,** Stutthof, Danz. Niederung

Schuhmachergef. u. Lehrl. k. s. mld. Am braus. Wass. 2, 2 Tr., b. Wolf.

1 tüchtiger Schneidergeselle findet dauernde Beschäftigung Zoppot, Eissenhardtstr. 5. (8260

Saub. Rockarbeiter i. Hause sucht **A. Radtke,** Vorst. Graben 21, 1 Tr.

Ein Böttchergeselle kann sich melden Oliva, Rosengasse 20. **H. Harries,** Böttchermeister.

Ein Schneidergeselle auf Tag Kundenarbeit melde sich Mottlauergasse 3, am Legethor.

Keine Nahrungssorg. mehr, wer e. Alleinverkaufsst. m. patentamtl. gesch., Auss. erreg. Erf. übrn. Off. u. **Alleinverk. No. 1283** postl. Aachen. (8228

Cognac-Vertreter gesucht.
Eine alte, leistungsfähige Cognacbrennerei Süddeutschlands sucht einen bei der Kundschaft bestens eingeführten Vertreter. Nur tüchtige erste Kräfte wollen Anerbietungen unter **K. D. 539** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.,** einreichen. (8274

Mehrere Schuhmacher außer d. Hause auf Herren- u. Damenarb. können sich melden Jopengasse 6.

Mehrere tüchtige jüngere
Maschinenschlosser
finden dauernde Beschäftigung bei (8250
C. Jaeckel & Sohn,
Bütow in Pom.

Schloßg. 5 kann e. Böttchergeselle auf Doppelbiergefäße gl. eintr.

F. Berlin u. Prov. Schlesw. such. Knecht. u. Jung., R. fr. 1. Damm 11.

Hausdiener für Restaur., Aussp. Kegelbahn. u. and. Gesch., Kutsch. sof. u. 1. Juli gesucht 1. Damm 11.

Schneidergesellen können sich melden Hintergasse 20. (8276

Tischlergesellen finden dauernde Beschäftigung Kneipab 7—8.

2 tüchtige Schneidergesellen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung Stadtgebiet 66/67.

Gelernter Schlosser
wird als
Heizer für die Dampfziegelei Bissau bei Kokoschken
zum 1. Juli gesucht. (8247
R. Schellwien.

Tüchtige Schneidergef. könn. sogl. in Arbeit treten Beutlergasse 14.

E. ordl. Laufbursche w. verlangt Off. unt. **K 571** an die Exp. d. Bl.

1 ordentl. kräft. Laufbursche
kann sich melden
Jopengasse 12 (Mittags).

Ein Laufbursche kann sich melden, Lohn 5 M. pro Woche Langgarten 102, Hof.

Laufbursche
Sohn achtbarer Eltern melde sich (8222
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14|16,
Ecke Passage.

1 Laufbursch. stellt e. **W. Pallasch,** Maler, Große Berggasse Nr. 10.

Ein kräftiger Laufbursche
gesucht, per Woche 5 M. (8271
Louis Konrad,
Vorstädtischer Graben Nr. 8.

Ein ordentl. Knabe
zur Erlernung der Böttcherei wird gesucht München. 26. (7933

Ein Laufbursche kann sich melden Langgasse 84. (8256

Ein Kellnerlehrling
kann sich melden (8196
Hotel du Nord.

Ein Sohn ordentl. Eltern
welcher Lust hat, Schriftsetzer oder Buchdrucker zu lernen, kann sich melden bei **A. Schroth,** Heilige Geistgasse 83.

Für meine Eisen- u. Sattlerwaarenhandlung suche ich zum baldigen Eintritt einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. **Eugen Flakowski,** Breitgasse 100. (8230

1 Lehrling
suche für mein Colonialwaaren- und Destillations-Geschäft in Langfuhr.
W. Machwitz.

Lehrling
für mein neu zu errichtendes Eisenwaaren-Geschäft Große Wollwebergasse 1 findet Stellung gegen Remuneration. (8272
Louis Konrad,
Vorstädtischen Graben 8.

Für mein Tuch-, Manufactur- und Garderoben - Geschäft suche per gleich (8251
einen Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, mit genügender Schulbildung.
Louis Bartel, Seefeld Wpr.

Ein anständiger Lehrling
für Tapeziergewerbe u. einen **Laufburschen** stellt sofort ein **Scherwinski,** Johannisgasse 21, 1.

Weiblich.

Mädchen
zum Bernsteinputzen können sich melden Ankerschmiedeg. 9. (6787

1 Mädchen mit Buch, in den 20er Jahren, zur selbstständ. Führung der Wirthschaft, Eintr. 1. Juli cr. melde sich Näthlerg. 6, prt. (8118

Tüchtige
Schneiderinnen
finden in unseren Arbeitsstuben Stellung. (8124
Domnick & Schäfer,
Langgasse 63.
Meldungen 2 Treppen.

Stellenlose junge Damen (Comtoiristinnen, Verkäuferinnen 2c.) von solidem Charakter und gewinnenden, bescheidenen Umgangsformen jedoch auch etwas geschäftsklug, können an ihrem Wohnorte durch das Offeriren eines sehr feinen und gangbaren Artikels der Papierbranch. f. einig. Tage hind. lohnend. Verd. schaffen. Anträge sind zu richten unter „Papeterie W 2307" zur Weiterbeförd. an die **Annoncen-Exped. Rud. Mosse,** in Wien 1, Keilerstätte 2. (8171

Ein erfahren. Dienstmädchen zum 1. Juli gesucht Große Schwalbengasse 13, 2 Tr. (8159

Erfahrene
Buchhalterin
mit guter Handschrift gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unt. **K 537** an die Exp. d. Bl. (8161

Ein junges anständ. Mädchen
kann sich für die Fabrik melden. Heil. Geistgasse 23. Honigkuchenfabrik.

1 geübte Plätterin k. s. mld. i. d. Plätterei Johannisgasse Nr. 1.

1 jg. anst. Mädchen kann sich z. Aufwarten meld. Poggenpfuhl 2, 1.

Jg. Mädchen zur Erl. d. Schneid. könn. eintr. Heil. Geistgasse 69, pt.

1 saub. Aufwärt. für d. Morgenst. melde sich Hundegasse 80, 1 Tr.

G. Maschinennäht. a. Herrenarb. kann sich meld. Tischlergasse 3/5, 1

Gesucht wird e. ält. Schneiderin oder Nähterin mit guten Zeugnissen gegen klein. Vergütigung u. freie Wohnung. Anmeldungen erbeten Frauengasse 47, 1 Tr.

Suche Buffetfräulein
für auswärtige Hotels, Restaurants, Conditoreien, mit oder ohne Bedienung bei hohem Gehalt von gleich und später.
Hardegen Nachfolger,
Heilige Geistgasse 100.

Suche
Landwirthinnen sowie Kochmamsells, Stützen, aber nur solche mit guten Zeugnissen, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen, Kinderfräulein und Kindergärtnerinnen m. guten Zeugnissen.
Hardegen Nachfolger,
Heilige Geistgasse 100.

Ladenmädchen u. Lehrmädchen für Destillationsgeschäfte, Kaffeemädchen, Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen, Mädchen für Berlin u. and. Städte, h. Lohn, Rr. frei, sof. u. 1. Juli ges. 1. Damm 11.

Eine nicht zu junge Dame, welche mit der doppelten Buchführung und sämmtl. Comtoirarbeiten durchaus vertraut ist, wird für ein hiesiges **Möbelgeschäft** dauernd zu engagiren gesucht. Off. mit Lebenslauf unter **K 621** an die Exp. d. Bl. erb. (8265

Mädchen auf Paletots geübt gesucht Hintergasse 20. (8277

Ein älteres ord. Mädchen oder Wittwe von ca. 30-35 Jahren, ohne Anhang, die keine Arbeit scheut, wird unter Wirthin gegen vollständig freie Station und 8 M. monatlich zum 1. Juli gesucht. Offerten unter **K 618** an die Expedition dieses Blattes.

1 anst. ehrl. Aufwärt. f. d. Tag mit Zgn. m. sich Hl. Geistgasse 113, 2 Tr.

Eine ordentliche ehrliche **Aufwärterin** mit nur guten Zeugn. kann sich für den ganzen Tag in den Stunden von 1-4 Uhr Mittags Pfefferstadt 62, 1, meld.

Jg. Mädchen i. Näh. geübt können sich mld. Schmiedeg. 27, Hg.-Et.

Jg. Mädchen können d. Wäschenähen erlernen Frauengasse 36.

Eine ordentliche Aufwärterin kann sich meld. Tobiasgasse 1-2, 2.

Mädchen im Herrenröcke-Nähen geübt, kann sich melden **Tischlergasse Nr. 53, 4 Treppen.**

Geübte Hand- u. Masch.-Näht. a. g. Hof. k. sich meld. Altst. Graben 78, 2.

Tüchtige Arbeiterinnen
für Bettwäsche und Damenhemden suchen unter Vorzeigung von Probearbeiten (8273
Loubier & Barck,
76 Langgasse 76.

Suche
tücht. Hausmädchen, Kindermädchen, Kinderfrau, Hausdiener, Knechte, nach hier u. auswärts zu sofort. Antritt bei hoh. Gehalt Allmodengasse Nr. 6.

1 alleinsteh. Frau zum Kartoffelputzen melde sich Tischlergasse 26.

Suche
Buffetfräulein aus anst. Familie für außh., Kindergärtn., musikal. Mamsells für w. und kalte Küche, Köchinn. f. Officiersh., Hausmdch. welche kochen könn., a. solche, die n. kochen könn., Kinderfr. u. Kindermädch. **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Junges Mädchen,
der poln. Sprache mächtig u. gewandt, wird für Colportage-Buchhandlung zum 1. Juli gewünscht. Bei einigem Fleiß guter Verdienst u. freie Stellung. Off. unt. 08248 an die Exp. (8248

Suche zum 10. August eine für höhere Mädchensch. geprüfte ev.
Lehrerin,
die im Unterrichten erfahren ist. Anfangsgeh. 800 M. Gefl. Off. nebst Zeugnissen, Lebenslauf u. Photographie erbeten an
H. Miller, Schulvorsteherin,
8246) Inowrazlaw.

Mädchen auf Herrenarbeit geübt (Masch.- u. Handnähterin) find. Beschäftigung 2. Damm 4, 2 Tr.

Dienstmädchen
Gesucht zum 1. Juli oder sofort, ein ehrliches, bescheidenes, flinkes Dienstmädchen, vertr. mit Zimmer- und Küchenarbeit. Dasselbe müßte häuslich sein und sich bei sehr guter Behandlung der Herrschaft anschließen. Lohn monatl. 10 Mk. Meldung nach Zoppot. Frau Pfarrer Beihl, Seestraße 12, 1 Treppe rechts. (8241

Kindergärtnerin II. Cl.
zum 1. Juli zu 4 Kindern auf dem Lande im Alter von 4—7 Jahr. gesucht. Unterricht. erford. Vorstell. mit Zeugniss. Mittwoch den 22. Juli Danzig, Hundegasse 23, 2 Tr. (8244

Zwei Gartenarbeiterinnen sucht per gleich
Otto F. Bauer,
2. Neugarten Nr. 668/69.

Eine gewandte Verkäuferin für ein Kurz- und Wollwaaren-Geschäft kann sich melden. Off. unter **K 610** an die Exped. d. Bl.

Köchin, die Hausarbeit übernimmt, für einen Herrn, sowie Hausmädchen, die kochen können, auch die nicht koch. dürfen, sucht bei 12-15 M. **A. Jablonski,** Poggpf. 7.

Für ein feines Modewaaren-Geschäft wird eine junge Dame aus achtbarer Familie als
Cassirerin
gesucht. Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. Gehaltsansprüchen unter **K 615** an die Expedit.

Eine wirklich geübte
Taillenarbeiterin
sofort gesucht Heil. Geistgasse 106, **Geschw. Wiens.**

Verkäuferin für Bäckerei gesucht. Meldung **Johannisgasse 20, 1 Tr.**

Brandg. 9b, 2, rechts, wird eine Aufwärterin f. d. Vormittag ges.

Eine Frau zum Ausbess. k. sich m. Wellengang 3, Hinterh., Th. lks.

1 Kindergärtnerin sucht Verein Mädchenwohl Jopeng. 9. (8224

Eine geübte Plätterin wird gesucht Schüsseldamm 53 part.

Geübte Taillenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftig. bei **Fr. Kieser,** 57a Vorst. Grab. lks., 1.

Eine alte ordl. Frau auf läng. Zeit bei kl. Vergütung kann sich melden Hundegasse Nr. 50, part.

Geübte Hosennähterinn. find. d. Beschäft. Tobiasgasse 6, 2 Tr.

1 g. Taillenarbeiterin k. sich mld. Paradiesgasse 14, 3 Trepp. (8270

Eine Directrice (8269
für ein feines erstes Putzgeschäft einer größeren Provinzialstadt wird bei hohem Salair und dauernder wie angenehmer Stellung möglichst per sofort eventl. etwas später gesucht. Persönliche Vorstellung behufs Engagements morgen Dienstag von 12-3 Uhr im Central-Hotel, Breitg., erbeten.

1 tüchtige Verkäuferin suche für mein Herren-Artikel-Geschäft, möglichst mit der Branche vertraut **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt Nr. 1.

Stellengesuche

Männlich.

Ein junger gebildeter
Landwirth,
24 Jahre alt, mit guten Empfehlungen, sucht zum sofortigen Antritt Stellung als Wirthschaftsbeamter. Offerten unter **L. M.** Danzig, Gr. Mühlengasse 7.

Weiblich.

Eine Andrahterin sucht Stellung. Off. unt. **K 572** an die Exp. d. Bl.

E. ordl. ehrl. Fr. b. u. St. z. Wasch. u. Reinm., zu erfr. Heiligegeistg. 135.

Junge Frau b. Wasch- u. Reinm.-Stellen Heiligenbr. Weg Nr. 3.

Aeltere Dame,
sucht zur Vertretung der Hausfrau oder Reisebegleiterin für einige Wochen gegen Vergütig. Stellung. Offerten unter **K 576** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Saub. Wäsch., die die Wäsche im Freien trock. b. um Stück- u. Mon.-Wäsche. Off. unt. **K 582** an die Exp.

Eine Frau bittet Besch. z. Wasch. u. Reinm. Kumstgasse 10, Hof, 1.

1 Frau die im Freien trckn. b. um Wäsche Spendhausneug. 8, Th. 5.

Junge Frau bitt. u. Stellen zum Waschen Jungferngasse 16, part.

Ord. Frau empf. s. z. Waschen u. Reinm. Jungferng. 25, 3, Vordrh.

1 Frau v. außerh. bitt. u. Wäsche z. Waschen. Off. u. **K 593** an d. Exp.

Empf. Dienstmädch., Stützen und Kinderfräul. **B. Rieser,** Breitg. 27.

Ein anst. geb. Mädchen s. Stell. bei Kind. am liebst. nach Zopp. o. Neufahrw. Zu erfr. Sperlings. 12 pt.

Stück- u. Monatswäsche w. sb. gewaschen u. gepl. Kaserneng. 1, 1.

J. Frau sucht Stelle z. Waschen u. Reinmachen Karpfenseigen 25, 2.

Eine Plätterin empfiehlt sich den Herrschaften einige Tage in der Woche z. Plätten Häkergasse 13, 2.

Ord. Mädchen bittet um Wasch- u. Reinmachst. Nied. Seigen 18, 1.

1 jg. kräft. Frau b. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Drehergasse 17, 3 Tr.

Jg. Dame etw. musikal. w. i. bess. Fml. d. Hsh. z. erl. Familienanschl. Beding. Off. unt. **K 584** dies. Bl.

1 flotte Stenographin s. Beschäft. Off. unt. **K 585** a. d. Exp. dies. Bl.

Empfehle Köchinnen, Kinder-, Haus- u. Stubenmädch. **C. Bornowski,** Heil. Geistgasse 102.

Mädch. s. Stell. f. Vor- u. Nachm. Jungferng. 27, 1, r., Eg. Schloßg.

1 Wirthin und 2 Hausdiener empfiehlt **H. Sobiechowska,** Pfefferstadt 29, 2 Treppen.

Tücht. Köchin, Stuben-, Haus- u. Kindermädchen auch für Zoppot empfiehlt d. Bureau 1. Damm 11.

Wünsche für meine 16-jährige Tochter Stellung bei einem Kinde in bess. Hause am liebst. in Zoppot. Offerten unter **K 611** an die Expedition dieses Blattes erbet.

1 geübte Nähterin hat d. Fortz. e. Dame noch e. Tag in d. Woche frei. Zuers. Vst. Grab. 10, Th. E, l., Brm.

Eine ordentl. Frau wünscht Stell. zum Waschen Schloßgasse 7, Hof.

1 saubere Waschfrau sucht Stell. Zu erfr. Jakobsthorgasse 5, 2 Tr.

Ord. Mädchen mit g. Zgn. w. St. für den g. Tag Hakelwerk 19, 2 Tr.

E. ordentl. Frau bitt. um Stell. z. Waschen Gr. Nonnengasse 22.

Junge Dame, w. gründl. dopp. Buchführg., Corresp., Stenogr., Schreibmasch. erlernt hat, sucht Stellung im Comtoir. Offert. unter **K 613** an die Exp. d. Blatt.

Unterricht

Unterricht.
In Zoppot wünscht ein Pfarramtscandidat
Privatunterricht
zu ertheilen. Schulstraße 40, gegenüber der Post. (8100

Gesang-Unterricht,
Oper und Concert,
Meth. Galliera Cesare, Mailand
ertheilt (6755
Hans Rogorsch,
Opernsänger,
Holzmarkt Nr. 17, 2. Etage.
Sprechstunden: Mittwoch und Sonnabend Nachmittag 4—5 Uhr, an den übrigen Tagen in Zoppot, 2. Parkstr. 23a, von 2—3 Uhr.

Strebsame Schüler können durch meinen Clavier-Unterricht bei wöchentlich e. Std. in kurzer Zeit Erfreul. leist. Langgarten 100, pt.

Obersecundaner w. Stunden zu erth. Off. unt. H 984 erb. (7645

Capitalien.

Darlehen u. Acceptcredite gewährt soliden Firmen u. Personen M. Bartolomä, Bank- u. Sparcassengeschäft, Stuttgart, Rosenstr. 48. Statut. f. 40 ₰. (4586

Mark 9000
hinter 14000, zur 2. oder 23000 M. zur 1. Stelle werden v. Eigenth. per 15. Juli auf ein größeres städt. Geschäftsgrundstück gesucht Off. unter K 26 an d. Exp. (7713

5300 u. 6400 M. Hyp. ländl. 1. St. z. 4½ % s. z. ced. Off. u. K 391. (8054

Darlehen, gr. Summ., a. W. a. Schuldsch. erh. s. L. d. H. Schultze, Berlin, Habsburgerstr. 8. (7379

9000—10000 Mk. werd. z. 1. St. auf e. n. Grundst. i. Schidlitz ges. Off. unt. K 574 an die Exp. d. Bl.

40—45000 Mk.
werden nach Neufahrwasser auf zwei neu erbaute Wohnhäuser zur ersten Stelle von sofort oder 1. Juli cr. gesucht. Procentsatz nach Uebereinkunft. Näheres ertheilt das Baugeschäft von F. Schiemann daselbst.

10 000 bis 11 000 Mk. vom Selbstdarleiher auf ein Grundstück zur 1. Stelle zu haben. Off. unter K 544 an die Exp. d. Bl. Agenten verbeten.

Auf ein ländliches Grundstück Danziger Höhe Werth 15 000 M. werden 6000 M. zur ersten Stelle gesucht. Gefällige Offerten werden bei Herrn Schröder, Schmiedegasse Nr. 1 erbeten.

36 000 Mark zu 3¾—4 % suche ich auf mein neues Grundstück Kohlenmarkt zur 1. Stelle Stifts- od. Privatg. Nur Selbstgeb. bel. Off. u. K 609 einzureich.

1800, 2500, 5-, 6-, 8-, 15- u. 20000 M. v. gl. o. 1. Juli, 6000 M. v. 1. Oct. z. verg. Ed. Thurau, Holzgasse 23, 1.

Wer borgt 40 M. gegen monatl. Abzahlung und Zinsen. Offert. unter K 612 an die Exp. erbet.

Verloren u. Gefunden

Eine schwarze Weste mit weißer Borte ist von Kasernen- bis Tobiasgasse verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Kaserneng. 6/7. Klawikowski.

1 Canarienvogel ist fortgeflogen Wiederbring. erhält Belohnung Petershag. 29, Prom. Mauerhoff.

1 rothe Vorsteckschleife ist v. Bhnh. Neuschottl. b. Langf. verl. Find. w. dies. im Polizeib. Langfuhr abzug.

1 gold. Trauring, gez. H. J., ist verl. worden. Wiederbr. erhält Belohn. Johannisgasse 67, part.

1 Brieftasche auf den Namen Einhaus ist verloren. Abzugeben Baumgartschegasse 4, Alsdorf.

Ein goldener Damenring mit rothem Stein und 4 Perlen eingefaßt ist Sonntag in Oliva, Waldhäuschen, verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben Kleine Bäckergasse 7, 3 Tr., bei Warmbier.

Kinderkorallenkette ist gef. verl. word. Abzug. Schilfgasse 6, 1 Tr.

1 graue Henne ist gestern fortgelaufen, abzugeb. Scheibnrittrg. 8.

1 sechsläuf. Revolwer gef. Abzg. Brösen, Nordstraße, Böhnke.

Trauring W. L. 3. April 1877. Sonntg. in Zoppot verl. Gegen Belohnung abz. bei Steinke, Südstraße 34 od. Danzig, Bischofsgasse 35, Hornuss

Portem. mit e. Karte v. Spindler gef. Abzuh. Langgart. 85, 3 Tr.

Eine Brieftaube, Ring am linken Fuß, hat sich eingefund. u. ist abzuholen Brandgasse 9 B, Hof.

Ein Regenschirm mit grüner Krücke ist am 19. d. M. im Gasthause zu Goldkrug stehen geblieb. Abzugeben Zapfengasse Nr. 12.

1 Sommerüberzieher i. g. Breitg. gefund., abzuh. Schüsseld. 25, 2 Tr.

2 Pfandscheine a. d. Wege v. der Johannisg. b. 2. Damm verl., der ehrl. Find. w. gebet., dies. Drehergasse 20, Hinterh., 1 Tr., abzugeb.

Rettungsmedaille mit Band auf dem Wege von Jäschkenthal zur Töpfergasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Hinterm Lazareth 16. Wichert.

Verloren ein Berloque von Bergkrystall in Goldfassung. Gegen Belohnung abzugeben Mattenbuden 30, 1 Treppe.

20 Mark Belohnung Damen-Uhr am 12. Juni verlor. Geg. ob. Bel. abzg. Hundeg. 23, 4.

Vermischte Anzeigen

Dr. chir. dent. Baumgardt in Amerika approb. Zahnarzt.
Sprechstunden:
Danzig, Langgasse 74, von 9—3 Uhr.
Zoppot, Seestraße 10, von 9—6 Uhr, durch meinen Vertreter Hrn. cand. med. dent. Beyer. Persönlich bin ich daselbst von 4—5 Uhr zu consultiren. (7908

Dentist P. Zander
Sprechstunden nur Wochentags für (4871
Zahnleidende
von 9—5 Uhr
105 Breitgasse 105.

Künstl. Zähne, Plomben, Reparaturen, billigste Preise. A. Neuhoff Schüsseldamm 18. (7359

Eine große Partie farbige
Sonnenschirme
empfiehlt für 2 und 3 Mark, früherer Preis 5—7 Mark per Stück (8242
35 Jopengasse 35,
Schirmfabrik von Marie Froese.

Künstliche Zähne
in Kautschuk, Aluminium und Gold, mit und ohne Platte, Porzellan- und Gold-Kronen, nach neuester amerik. Methode unter Garantie, Plomben, schmerzlose (4935
Zahn-Extractionen.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.

Ein jg. Kaufmann wünscht mit einer jg. Dame von angenehm. Aeußern behufs Verheirathung in schriftlichen resp. pers. Verkehr zu treten. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Offerten unter K 592 an die Exp. d. Blatt.

Ein selbstständiger katholisch.
Bäckermeister
wünscht mit einer älteren, etwas vermögenden, anständig. Dame im Alter von 25—35 Jahren behufs späterer Heirath Bekanntschaft zu machen. Discretion Ehrensache. Offerten unter 08284 an die Exp. d. Blatt. (8284

Eine wirklich geübte
Damen-Schneiderin
findet in einem größeren Orte mit guter Kundschaft dauernde Beschäftigung und kann eventl. eine Arbeitsstube mit mehreren Lehrmädchen eröffnen. Für reichliches Entgegenkommen wird Sorge getragen. Offerten unter 08252 an die Exped. d. Blattes. (8252

Strümpfe werd. gut und sauber gestrickt. Off. unt. K 601 an die Exp.

Ein Maurer, der selbstst. arbeitet, empfiehlt sich für Reparat., Dachtheeren ꝛc. Kl. Bäckergasse 9, pt.

Die Beleidigung, welche ich der Tischlerfrau Johanna Schröter zugef. habe, nehme ich abbittend zurück. Louise Nitzowski. (8136

1 Frau möchte ein kathol. Kind in bill. Pflege nehm. Tobiasg. 32, 2.

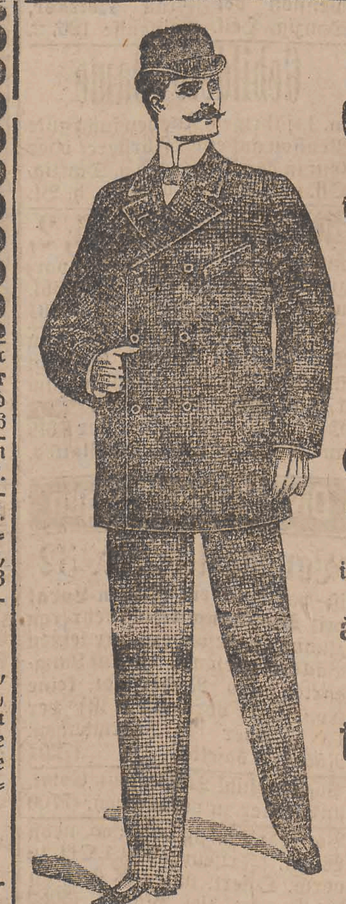
Maler J. Busch, Tischlergasse 63. Empfehle mich als Decorations-, Schilder- und Zimmermaler, billigste Preise. (8213

Eine gute Belohnung
erhalten diejenigen Personen, welche mir mittheilen können, wer das Grab meiner Frau auf dem St. Marienkirchhofe schändete, indem sämmtliche Blumen am Donnerstag entfernt wurden.
Bruno Reif,
Mausegasse Nr. 18.

Vorzügl. Privat-Mittagstisch, auch Abendtisch, Nähe Hopfengasse. Näheres unter K 595 an die Expedition d. Blattes. (8263

Krankheiten
des Blutes: Bleichsucht, Blutarmuth, d. Nerv.: (Neurasthenie) Angstgefühle, Gedächtnißschwäch Schlaflosigkeit, Schmerzen usw.; der Verdauungsorgane: Magendruck, Sodbren., Blähung. Erbrechen, Appetitmangel ꝛc., sowie Frauenleiden und Schwächezustände, können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, — welche ich jedem Leidenden unentgeltlich ertheile — gründlich geheilt werden.
Dr. med. Zachariae, prakt. Arzt in Wildemann i. Harz. (7383

Gedrückte Limburger a Pfund 26 ₰ Breitgasse 30.



J. Jacobson,
Holzmarkt 22,
fertigt auf Bestellung nach Maass zu Ausverkaufs-Preisen hochelegant sitzende
Jacket-Anzüge
2-reihig (wie das Bild) in Kammgarn, Cheviot und Velourstoffen
à 25, 27, 30, 35—40 Mk.
Werth bedeutend höher.
Grosses Lager in
fertigen Herren-Garderoben
vom (8014
1. August
Holzmarkt 27.

Sonnenschirme,
größte Auswahl in Neuheiten,
Regenschirme (7065)
von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.
Adalbert Karau,
Danzig. Schirm-Fabrik. Langgasse 35.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 18. Juni.

Mit welchen Bagatellsachen sich unsere Strafgerichte mitunter zu befassen haben, bewies die Anklage gegen die Arbeiter Josef Kuptz und Franz Wrosch aus Schönwalde bezw. Zoppot, welche sich wegen einer äußerst harmlosen Urkundenfälschung zu verantworten hatten. Wrosch wollte im Anfang dieses Jahres heirathen. Da er damals noch nicht ganz 25 Jahre zählte, war er der Einwilligung seines Vaters benöthigt. Letzterer ging zu dem Gemeindevorsteher von Schönwalde und beantragte, da er des Schreibens unkundig ist, die Ausstellung einer Bescheinigung, daß er seinem Sohne erlaube zu heirathen. Auf die Frage des Gemeinde-Vorstehers, wen denn sein Sohn heirathen wolle, — der Name der Braut müsse in der Bescheinigung angegeben werden, — erklärte der alte Wrosch, er wisse das nicht, es sei ihm aber auch ganz egal. Die Bescheinigung wurde darauf ohne Namen der Braut ausgestellt und von dem jungen Wrosch am 2. Februar d. J. auf dem Standesamt in Zoppot präsentirt. Hier gab sie der Standesbeamte mit dem Hinweis zurück, daß der Name der Braut darin unerläßlich sei. Der Bräutigam befand sich nun in einer peinlichen Zwangslage. Die katholische Kirche nimmt bekanntlich während der Fastenzeit keine Trauungen vor und der 2. Februar war der letzte Tag, an dem das Aufgebot bestellt werden konnte, wenn die Trauung noch rechtzeitig vor Beginn der großen Fasten vorgenommen werden sollte. Kurz entschlossen ging Wrosch deshalb, statt nach Schönwalde zurück, zu dem Angeklagten Kuptz, einem Onkel der Braut, der in Zoppot wohnt, und ließ sich von diesem die Worte „mit Anna Kuptz" in den Schein eintragen. Also verfälscht wurde der Schein vom Standesamt natürlich nicht acceptirt, aber das Aufgebot zur Vermeidung von Störungen doch bewirkt und dem Bräutigam aufgegeben, einen neuen Erlaubnißschein zu beschaffen. — Die Staatsanwaltschaft sieht in dem Vorgehen der Angeklagten die Fälschung einer Privaturkunde, welche zum Beweise von Rechten von Erheblichkeit war und der Vertreter der Anklage beantragte heute gegen Wrosch sowohl wie gegen Kurz je eine Woche Gefängniß. Das Gericht sprach jedoch beide frei, mit der Begründung, daß die inkriminirte That keine Fälschung, sondern nur die Ergänzung einer Privaturkunde darstelle und zwar deshalb, weil der Aussteller, nämlich der Vater Wrosch, erklärt hatte, es sei ihm ganz egal, wen sein Sohn heirathe und die Angeklagten nicht gegen seinen Willen handelten, sondern voraussetzen konnten, daß er mit dem Zusatz „mit Anna Kuptz" einverstanden sein würde. Zudem gehöre zu dem Delict der Urkundenfälschung auch die rechtswidrige Absicht und das Bewußtsein der Strafbarkeit, welches beides nicht vorliege.

Bedenklicher als obiger Fall klang die Anklage gegen den Einwohner Joseph Heiduchowski und den etatsmäßigen Landbriefträger Anton Malottke aus Gnewau bei Neustadt (Westpr.) wegen Urkundenfälschung und versuchter Verleitung zur Abgabe einer falschen eidesstattlichen Versicherung. Heiduchowski war früher Eigenthümer in Sbichau. Da er viele Schulden hatte, wurde ihm sein Anwesen verkauft. Im Juli vorigen Jahres machte er alles, was er hatte, zu Geld, um es vor den Gläubigern zu retten. U. A. verkaufte er am 25. Juli ein Stück Kartoffelaussaat für 50 Mk. an den Malottke, welcher die reife Frucht später abernten sollte. Im Kruge von Schimanski stellte er dem M. eine Quittung über 50 Mk. aus, doch wurde dort kein Geld gezahlt. Später ließ der Schlosser Stellwag in Neustadt die Kartoffeln als Eigenthum des H. pfänden und Malottke intervenirte beim Amtsgericht in N. Letzteres wies ihn an, sein Eigenthumsrecht nachzuweisen und als die vorgelegte Quittung des Heiduchowski dazu nicht genügte, galt es eine eidesstattliche Versicherung eines Dritten, Unbetheiligten, zu beschaffen, daß M. wirklich die Kartoffeln von H. gekauft habe. Malottke entwarf solch ein Papier und schickte es durch den Briefträger Zylla an den Gastwirth Schimanski, mit dem Ersuchen, es zu unterschreiben. Sch. lehnte das jedoch ab. Kurz darauf erschien der Verkäufer Heiduchowski, den doch die ganze Sache eigentlich nichts mehr anging mit einem Papier bei dem Gemeindevorsteher Belgram. Er erklärte, er habe eine eidesstattliche Versicherung des Schimanski wegen der Malottki'schen Kartoffeln und wünsche die Beglaubigung der Unterschrift. Dabei gab er das Papier jedoch nicht aus den Händen. Schimanski aber hatte kurz vorher schon dem Gemeindevorsteher gesagt, er möge seine Unterschrift, wenn sie vorkäme, nicht beglaubigen, da sie unter einer solchen eidesstattlichen Versicherung nicht echt sein würde; deshalb wies Belgram den Heiduchowski auch ab und die Kartoffeln wurden für Stellwag verkauft. Die Anklage nimmt nun an, daß Malottke die Urkunde, da die Unterschrift des Schimanski nicht zu erlangen war, fälschlich angefertigt und Heiduchowski davon dem Gemeindevorsteher gegenüber Gebrauch gemacht habe. Die Verhandlung ergab jedoch nicht genügendes Belastungsmaterial zur Verurtheilung des Angeklagten. [illegible] Von den Zeugen hat Niemand das Papier, das Belgram beglaubigen sollte, [illegible] „Sch" begonnen habe. Bei solcher Sachlage erkannte das Gericht auf Freisprechung beider Angeklagter, [illegible] einer eidesstattlichen Versicherung mit der Aufforderung: „Weißt Du was, dann unterschreibe" noch keine unternommene Verleitung darstelle, [illegible] Endlich sei auch durch nichts erwiesen, daß Malotke mit der später von Heiduchowski dem Gemeindevorsteher präsentirten Versicherung im Zusammenhang stehe, ja es stehe sogar nicht einmal fest, ob das Papier überhaupt eine eidesstattliche Versicherung gewesen sei und ob es den Namen des Schimanski getragen habe. Deshalb sei nicht nur Malotke, sondern auch Heiduchowski freizusprechen gewesen.

Eine recht dunkle Streitsache zwischen der hiesigen Firma Max Adolph und dem Bäckermeister Johann und Barbara geb. [illegible] Barczewski'schen Eheleuten in Allenstein beschäftigte das Gericht sodann bis nach 6 Uhr Abends. Die Anklage ist auf Denunciation des Herrn Max Adolph gegen die Barczewski'schen Eheleute wegen wissentlich falscher Anschuldigung erhoben. [illegible] Barczewski glaubt Grund zu haben, mit den Geschäftspraktiken der Firma Max Adolph nicht einverstanden zu sein und hat Herrn Adolph in einer Eingabe an die hiesige Staatsanwaltschaft vom 19. März 1896 des Meineides, des Betruges und der Urkundenfälschung bezichtigt. [illegible] Der Thatbestand ist kurz folgender: Adolph und B. standen früher in reger Geschäftsverbindung. [illegible] Margarine [illegible] 1895 kamen sie in Differenzen. [illegible] 50 Ctr. Margarine zur Lieferung in monatlichen Quantitäten von 3 Centner abgekauft und den Schlußschein im 15. Juni 1894 unterschrieben. B. dagegen behauptet, der Schlußschein sei gefälscht. [illegible] Kobli [illegible] rienwerder, Borutta, Lange-Dirschau. Der Fall des letzteren Herrn, wo es sich auch um einen angeblich gefälschten Schlußschein handelt, ist so charakteristisch, daß wir ihn noch näher erörtern müssen. Herr Lange, der ebenfalls mit Adolph in Geschäftsverbindung stand, erhielt eines Tages die Aufforderung, 5 Faß Margarine abzunehmen, die er auf Schlußschein bestellt habe. Erstaunt lehnte das Herr L. ab und erklärte, er habe niemals eine solche Bestellung aufgegeben, geschweige denn einen Schlußschein unterschrieben. Die Bestellung wollte der Reisende Borris entgegen genommen haben. Adolph verklagte darauf ebenfalls den Herrn Lange und setzte Borris als Zeugen an. Inzwischen erschien bei Lange ein Vertreter von Adolph. Dieser bat Lange, er möge ihm doch auf einem Zettelchen seine Unterschrift geben, damit er diese Unterschrift, mit der auf dem Schlußschein zu Hause vergleichen könne. Harmlos, wie Herr Lange ist, gab er ihm die Unterschrift und nun erschien auch der Schlußschein bei Gericht. L. erklärte seine Unterschrift entschieden für gefälscht. Ohne es zur Vernehmung seines Herrn Borris, der mehrere Mal zum Termin nicht erschien, kommen zu lassen, nahm dann Herr Adolph seine Klage kostenlästig zurück. In obiger Darstellung des Sachverhalts, der der Verhandlung zu Grunde liegt, haben wir uns nur auf das Nothwendigste beschränkt. Der Staatsanwalt ließ die Anklage gegen die Ehefrau Barczewski fallen und beantragte gegen den Ehemann 3 Monate Gefängniß, indem er ausführte, daß der Zeuge Adolph auf ihn einen glaubwürdigen Eindruck gemacht habe. — In seinem Plaidoyer führte Herr Rechtsanwalt Behrendt aus, daß Herr Adolph aus diesem von ihm veranlaßten Strafproceß nicht mit Ruhm bedeckt hervorgehe. Er, Vertheidiger, bedaure Herrn A. zu nahe treten zu müssen, aber ein Mann, der sich bei einem Umsatz von 4—500 000 Mk. solche Reisenden halte, ein Mann, der hier offen der Unwahrheit bezichtigt werde, könne unbedingt nicht als einwandsfreier Zeuge gegen die Angeklagten angesehen werden. Es habe in Danzig eine Zeit gegeben, wo am Platz kein einziger Rechtsanwalt zu finden war, der nicht mit Adolph'schen Processen zu thun hatte, und noch heute habe sich das nicht geändert. Im Saale sei der Herr anwesend, den Adolph sich extra zur Vertretung seiner Processe beim hiesigen Amtsgericht engagirt habe. In ausführlicher Weise beleuchtet Redner das Gebahren der Firma Max Adolph und bittet endlich um Freisprechung seiner Clienten.

Nach längerer Berathung des Gerichtshofs wird das Urtheil nach 6 Uhr Abends dahin verkündet, daß beide Angeklagten freigesprochen worden sind. Zur Begründung wird angeführt, daß in dem Geschäft von Adolph doch Unregelmäßigkeiten vorgekommen seien, daß die ganze Sache dunkel sei und sowohl Herr Adolph, als auch die Angeklagten Recht haben können. Zudem habe Barczewski im Juni 1894 in Folge einer Mittelohrentzündung vielleicht an Gedächtnißschwäche gelitten, sodaß er die Anzeige nicht wider besseres Wissen erstattete.

Locales.

* **Ansichtskarten.** Nachdem das Leipziger Amtsgericht gegen die Verbreitung von Postkarten mit anstößigen Darstellungen auf Grund des § 184 des Strafgesetzbuches eingeschritten ist, richten auch anderwärts Polizei- und Staatsanwaltschaft ihr Augenmerk auf Ansichtskarten, die geeignet sind, das Sittlichkeitsgefühl zu verletzen. So ist in Breslau auf Antrag der Staatsanwaltschaft eine Reihe von Bilder-Postkarten unsittlichen Inhalts beschlagnahmt und in Berlin kürzlich ein Buchhändler wegen Verbreitung solcher Karten zu einer Geldstrafe von 150 Mk. verurtheilt worden. Dieses Vorgehen wird allerseits Billigung finden, nicht nur vom moralischen und ethischen Standpunkte aus, sondern auch von Seiten der Liebhaber der Ansichtskarten, welche sich ihr Vergnügen an den kleinen Kunstwerken nicht durch anstandswidrige Darstellungen beeinträchtigen lassen möchten.

* **Verbesserte Fernsprechgehäuse.** In dem Bestreben den Fernsprech-Theilnehmern stets die jeweiligen besten Apparate zugänglich zu machen und auch den Wünschen des Publicums auf bessere Ausgestaltung der äußeren Form der Fernsprechgehäuse nach Möglichkeit Rechnung zu tragen, beabsichtigt die Reichs-Telegraphenverwaltung, sowohl die Fernsprechgehäuse in Schrankform, als auch die Tischgehäuse künftig in einer abgeänderten, zweckentsprechenderen Form auszugeben. Die bisher benutzten schrankförmigen Apparate der Stadt-Fernsprecheinrichtungen hatten nämlich den Mangel, daß sie einer Unterlage zum Aufschreiben der gehörten Mittheilungen, namentlich von Zahlen und Namen entbehrten. Die Theilnehmer waren darauf angewiesen, sich ein kleines Schreibpult neben dem Gehäuse auf eigene Kosten zu beschaffen. Die demnächst auszugebenden Apparate werden eine Pultfläche aus mattgeschliffenem Milchglase haben, auf den Mittheilungen unmittelbar niedergeschrieben werden können. Ein Schwämmchen dient zum Entfernen der Schriftzeichen. Der ganze Apparat ist elegant ausgestattet und erfordert nicht mehr Raum, als die bisherigen schrankförmigen Gehäuse. Eine Gebührenerhöhung tritt bei seiner Benutzung nicht ein. Neu hinzutretenden Theilnehmern wird, soweit der bis jetzt beschaffte Bestand an neuen Apparaten ausreicht, die Wahl zwischen den Gehäusen in Schrankform und denen in Pultform gelassen. Ein Umtausch von im Betriebe befindlichen schrankartigen Gehäusen gegen solche in Pultform findet vorläufig nicht statt. Ob die neuen Gehäuse später allgemein zur Einführung gelangen werden, hängt davon ab, ob die Neuerung den Beifall des Publicums finden wird. Auch für die Tischgehäuse ist eine gefälligere Form in gediegener Ausführung und mit erhöhter Leistungsfähigkeit gefunden worden. Gleichzeitig hat das Tischgehäuse eine praktische Verbesserung erfahren, indem es an zwei gegenüberstehenden Seiten je eine Inductor-Kurbel erhalten hat, so daß es jetzt sowohl an der rechten wie an der linken Seite des Arbeitstisches aufgestellt werden kann, während bisher bei nur einer Kurbel die Aufstellung nur an einer bestimmten Stelle des Schreibtisches möglich war. Außerdem sind, abweichend von der früheren Form, bei welcher der Gebeapparat (Mikrophon) am Gehäuse festsitzt, bei dem neuen Tischapparat Hörer und Geber zu einem sogenannten Abfrageapparat vereinigt und dieser an einer ausreichend langen Leitungsschnur befestigt, so daß eine sehr bequeme Handhabung des Apparats möglich ist.

Provinz.

o. **Schwetz**, 18. Juni. Am 27. d. Mts. findet hier ein Kreistag statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. folgende Gegenstände: Wahl eines Mitgliedes für die Westpr. Landwirthschaftskammer, an Stelle eines des aus dem Kreise verzogenen Besitzers Wollert-Gr. Lubin; Beschlußfassung über die Bildung eines neuen Guts- und Amtsbezirks „Truppenübungsplatz Gruppe" aus abgetrennten Theilen der Gutsbezirke Gruppe, Sartowitz, Sibsau und der Gemeinde Flötenau; Klarstellung des Kreistagsbeschlusses vom 24. August 1893 ad 15 zur Beseitigung der entstandenen Mißverständnisse und nachträglicher Zustimmung zu dem Beschlusse; Besprechung und event. Beschlußfassung über die Verwaltung des Kreises vom 1. Juli cr. ab; Beschlußfassung über die Aufnahme einer Anleihe bis zur Höhe von 400 000 Mk. für Kreiszwecke; Beschlußfassung über die Aufstellung eines Besoldungsplanes für die Kreisbeamten und in Verbindung damit Beschlußfassung über den Antrag des Curatoriums, den Beamten der Kreis-Sparcasse die Cautionsstellung zu erlassen und denselben die gestellte Caution zurückzahlen zu wollen.

∞ **Stolp**, 18. Juni. Heute sind 3 Brände zu melden. In Kublitz brannten in der Nacht sechs Gehöfte ab, wobei die Arbeiterfrau Scheil erhebliche Brandwunden erlitt. Ihr 12jähriger Sohn wurde ein Opfer der Flammen, nur sein gänzlich verkohlter Leichnam konnte unter den Trümmern hervorgezogen werden. Das Feuer ist in einer Scheune des Bauern Bergunde ausgekommen. In Neu-Damerow brach in dem Wohnhause des Bauern Karl Meier Feuer aus, wodurch 15 Familien, die noch dazu nicht versichert sind, obdachlos wurden. In Damerkow zerstörte das Feuer dem Gutsbesitzer Hofkunst mehrere Scheunen, Ställe und Maschinenschuppen.

Versicherungswesen.

Allgemeine Versorgungs-Anstalt, Karlsruher Lebensversicherung. Nach dem Rechenschaftsberichte für 1897 waren die Ergebnisse wieder sehr erfreulich. Der Neuzugang war abermals größer, als in jedem früheren Jahre, indem 6462 neue Versicherungen über 29,70 (1896: 29,04) Millionen Mark abgeschlossen wurden; ebenso der Reinzuwachs, welcher 21,56 (1896: 20,94) Millionen Mark betrug. Die Sterblichkeit verlief außerordentlich günstig und blieb um 36 Proc. (1896: 31 Proc.) hinter der Erwartung zurück. Die Jahreseinnahme an Prämien, Zinsen ꝛc. betrug 17,11 (1896: 16,21) Millionen Mark, wovon nur 6,66 Proc. (1896: 7,00 Proc.) für Verwaltungkosten verbraucht wurden. Die Prämienreserve (Deckungscapitalien) wuchs auf 84,87 (1896: 77,36) Millionen Mark. Der Ueberschuß stieg trotz des sinkenden Zinsertrags auf 3,85 (1896: 3,49 Millionen Mark. Die im Jahre 1848 auszuzahlende Dividende ist auf 3⅓ Proc. der Deckungscapitalien festgesetzt, was 2,67 Millionen Mark erfordert und bei alten Versicherungen schon den größten Theil der Prämien deckt, bei einzelnen sogar deren vollen Betrag übersteigt. Auf Ende 1897 beträgt der Lebensversicherungsbestand 390 Millionen Mark und das gesammte Anstaltsvermögen rund 128 (1896: 115) Millionen Mark.

Handel und Industrie.

Wochen-Bericht über Getreide und Producte.

Wenngleich die Weizenernte in einzelnen Südstaaten Nord-Amerikas durch Regengüsse Schaden gelitten hat, so bestätigte der amtliche Saatenstandsbericht per 1. Juni doch bei einem bedeutenden Mehranbau einen besonders guten Saatenstand, und die Ansicht, daß das Mehrerträgniß gegen das Vorjahr beinahe 100 Millionen Bushels gleich 2 700 000 To. betragen werde, wird von den meisten Fachblättern getheilt. Dieses Mehrergebniß macht ungefähr soviel aus, wie die Vereinigten Staaten seit dem 1. Juli 1897 ausgeführt haben, und es ist erklärlich, daß diese Aussichten nicht nur den ganzen Weltmarkt beeinflußten, sondern auch in dieser Woche den Zusammenbruch der Hochpartei in Chicago herbeiführten. Der Führer und Hauptbetheiligte dieser nach dem beispiellosen Erfolg im Mai ins Ungemessene getriebenen Speculation hat sich genöthigt gesehen, nicht nur seine fast grenzenlosen Terminverpflichtungen in Amerika und Liverpool zu begleichen, sondern auch seine ganze Lagerwaare bedeutend unter Werth verkaufen zu müssen. Dadurch wurde natürlich der ganze Weltmarkt mitgerissen, auf dem weitere beträchtliche Preisrückgänge stattfanden. Nachdem nunmehr die unter der Gunst außergewöhnlicher Umstände mit Erfolg gekrönte unsinnige Ueberspeculation ein so klägliches, wenn auch folgerichtiges Ende genommen hat, dürfte sich die Preisbewegung fast ausschließlich nach den wechselnden Aussichten der europäischen Ernten richten, die ja bisher zu recht günstigen Erwartungen berechtigten, von deren endgiltigen Resultat uns aber noch mehrere Wochen trennen. Auch diesmal sind die verfügbaren Vorräthe in allen Ländern äußerst gering, und dieser Umstand wird den Preisen sofort eine Stütze bieten, wenn die Witterungsverhältnisse ungünstig werden sollten. Schon jetzt laufen aus Westeuropa verschiedentlich Klagen über Rostansatz, ungenügende Körnerbildung und Lagergetreide ein. Die Blüthezeit des Roggens hat in Deutschland unter günstigen Bedingungen stattgefunden, auch Rußland meldet im Allgemeinen einen hoffnungsvollen Saatenstand, aber die guten Ernten müssen sich erst verwirklichen und die Minderbewerthung für Herbstwaare drückt schon zum großen Theil die hochgespannten Erwartungen aus.

Wochenbericht von der Fondsbörse.

Die unsichere und schwankende Haltung der Börse hielt zuerst noch an und die Geschäftslosigkeit, sowie die Geldverhältnisse ebneten einer Abschwächung die Bahn, welche aber nur von geringem Umfange und kurzer Dauer blieb. Im Gegensatz zu England, Frankreich und Amerika, wo Geld außerordentlich flüssig und billig war, zog in unserem Lande der Geldstand schon jetzt an, da infolge der andauernd großen Ansprüche der Industrie zum Semestralabschluß eine besondere Anspannung erwartet wird und den schon jetzt nicht besonderen Status der Reichsbank eine bedeutende Ueberschreitung der steuerfreien Notenreserven in Aussicht stellt. Durch diese Befürchtung erklärte sich die Zurückhaltung der Geldgeber und die Einschränkung des Credits, welche letztere sich in den Bemühungen einzelner Banken, ihre Kundschaft von zu reichlichen Engagements zu entlasten, zu erkennen gab, das dadurch und durch den Geldstand im Allgemeinen herbeigeführte Angebot drückte in den ersten Tagen auf die neuesten Ultimowerthe und alsdann auf den Cassamarkt, aber die glänzenden Nachrichten aus den Bergwerksdistricten wandelten die Tendenz wieder um, und zuletzt schwamm die Börse wieder in dem schönsten Fahrwasser der Hausse. Die Kohlenwerke sollen derartig beschäftigt sein, daß sie den Anforderungen nicht genügen können und schon eine Erhöhung der Kohlenpreise ventilirt wird,

Berliner Börse vom 18. Juni 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	102.70
" "	3½	102.70
" "	3	95.40
Preuß. consolid Anleihe unk. 1905	3½	102.70
" " "	3½	102.75
" " "	3	96.20
Staatsschuldscheine	3½	99.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	100.75
" " 1892	3½	100.25
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.75
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.30
" " "	3	91.80
Ostpreußische "	3½	99.75
Pommersche "	3½	100.10
Posensche, 6—10	4	101.50
"	3½	99.75
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.30
" neuländisch.	3½	99.75
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.50
Preußische Rentenbriefe	4	103.25
" "	3½	100.—

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	79.50
do. kleine 5%	fr.	79.50
do. innere 4½%	fr.	65.60
do. äußere 4½%	fr.	66.30
do. 20 L. 4½%	fr.	66.75
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.10
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	—
Chinesische Anleihe 1896	5	99.10
" " 1898	4½	88.20
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	—
do.	4	109.10
Griech. 1881 und 84	fr.	39.80
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	39.80
do. Goldrente L. 500	fr.	32.80
do. " L. 100	fr.	32.80
do. " L. 20	fr.	32.80
Griech. Monopol	fr.	44.30
do. mit laufend. Coupons	fr.	44.30
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	94.25
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	92.00
" " kleine	4	100.70
" amortifirte Rente	4	—
Mexikaner	6	98.60
Mexikaner 100 L.	6	99.00
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.00
do. St.-Eisenbahn	5	94.75
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	103.10
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.20
do. do. 1000 G.	4⅕	101.20
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.20
do. do. 1000 G.	4⅕	101.20
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	147.70
do. 64er L. p. St.	—	330.90
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.20
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	94.10
do. 2—8	4	9380
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	101.25
do. amort. Rente	5	100.00
do. do. 400 Mark	5	100.00
Rum. amort. de 1892	5	101.10
do do. de 1893	5	101.10
do. do. de 1889	4	93.40
do. do. de 1890	4	93.60
do. do. de 1891	4	93.40
do. do. de 1894	4	93.40
Russ. Bodencr.	5	—
" " gar.	4½	101.10
Türk. Anl. D.	1	22.45
Türk. Adm. 1888	5	97.60
Türk. conf. A. 1890	4	82.50
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	114.50
Ung. Gold-Rente	4	102.75
do. Kronen-Rente	4	99.15
do. G. invest. Anl.	4½	100.70
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	99.90
" " " unk. 1900	4	100.25
" " " alte 1—45	3½	97.90
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.00
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100 80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
8. conv.	3½	99.60
" " 9.	4	100.00
" " 13.	4	100.60
" " 14.	4	102.60
" " 11.	3½	98.40
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.60
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	90 90
" "	4	89.70
" " unk. b 1905	3½	82.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.50
" " 1874	3	92.25
" Ergänzungsnetz	3	93 10
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	102.50
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	58.30
Kronpr. Rudolf	4	99.40
Moskau-Rjäsan	4	102.00
" Smolensk	5	101.25
Raab Oedenb.	3	82.30
North. Gen. Lien.	3	60.90
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.30
do. do. 500 fl.	4½	101.30
do. Staatseis. Slb.	4½	100.25

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	115.50
Gotthardbahn	5,8	—
Königsberg-Cranz	7	159.75
Lübeck-Büchen	6¾	169.90
Marienburg-Mlawka	2¼	87.00
North.-Pac. Vorzg.	2	68.40
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	153.80
Ostpr. Südbahn	2	95.00
Warschau-Wien	20⅙	401.50

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.40
Ostpr. Südbahn	5	117.70

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅚	139.25
Berliner Handelsgesellschaft	9	167.25
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.00
Bresl. Disconto	7	120.90
Danziger Privatbank	6¾	138.00
Darmstädter Bank	8	155.60
Deutsche Bank	10	199.00
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.25
Deutsche Effectenb.	7	122.80
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	199.75
Dresdener Bank	9	162.00
Gothaer Grundcred.	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb.	8	138.00
Hamb. Hypoth.-B.	8	157.60
Hannoversche Bank	6	128.50
Königsberger Vereinsb.	6	114.00
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	109.00
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	146.30
Nordd. Creditanstalt	7½	122.75
Nordd. Grundcr.-B.	4½	99.00
Oestr. Creditanstalt	11¼	226.00
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.00
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.60
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.00
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.70
Rhein. Westf. Bodencr.	6	128.00
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	
Danziger Oelmühle	8	92.50
do. 5% St.-Prior.	6	—
Hibernia	9½	193.50
Große Berl. Straßenbahn	16	316.00
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	121.30
Harpener	8	187.50
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	207.00
Laurahüte	10	208.00
Norddeutscher Lloyd	5	113.10
Stett. Cham. Didier	20	377.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	140.10
Bayerische Prämienanleihe	4	—
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	137.60
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.00
Lübeck. Präm. Anl.	3½	
Meininger Loose	—	22.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	133.60

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.70	Am. Coup. zb. Newy	4.1825
Souvereigns	20.35	Engl. Bankn.	20.37
Napoleons	16.19	Franz. "	80.85
Dollars	4.185	Italien. "	75.50
Imperials	—	Nordische "	112.30
" p. 500 Gr.	—	Oesterr. "	169.80
" neue	16.21	Russ. Bankn.	216.25
Am. Not. A.	4.1625	" Zollcoup.	323.60

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	168.85
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.65
Skandinav. Plätze	10T.	112.30
Kopenhagen	8T.	112.40
London	8T.	20.375
London	3 M.	20.29
New-York	vist	4.1975
Paris	8T.	80.70
Wien östr. W.	8T.	169.70
Italien. Plätze	10T.	75.80
Petersburg	8T.	—
Petersburg	3 M.	213.70
Warschau	8T.	—

Discont der Reichsbank 4%

Die Eisenwerke, Constructionswerkstätten, elektrischen Unternehmungen, Waggonfabriken sind zumeist sehr gut beschäftigt, und aus dem fortdauernden Aufstreben Rußlands, dem zunehmenden Wettbewerb aller Länder und nicht zuletzt direct und indirect aus dem spanisch-amerikanischen Kriege dürften den Betrieben günstige Zukunftschancen erwachsen. Wenn nicht politische Störungen entstehen, dürfte die feste Tendenz anhalten, denn der Geldstand wird vermuthlich leichter, da sich alle Welt in erklärbarer Vorsicht schon jetzt auf den Ultimo und den Semesterwechsel vorbereitet.

Stettin, 18. Juni. Wollmarkt. Die Zufuhr beträgt 902 Ctr. gegen ca. 2100 Ctr. im Jahre 1897. Die Wäschen sind ziemlich gut, Käufer meist Tuchhändler. Preise 8—10 Mk. über Vorjahr. Geschäft setzte ruhig ein.

Stettin, 18. Juni. Mittags. Wollmarkt. Lager geräumt, Preise behauptet.

Stettin, 18. Juni. Spiritus loco 52,30 bezahlt.

Bremen, 18. Juni. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6,05 Br.

Hamburg, 18. Juni. Kaffee good average Santos per Juli 29 1/4, per September 29 1/2, per December 30 1/4, per März 30 3/4 Gd.

Hamburg, 18. Juni. Petroleum ruhig, Standard white loco 5,85.

Forst i. Lausitz, 18. Juni. Zu der am 23. d. Mts. stattfindenden Wollauction sind 5500 Centner deutsche Schweißwollen und Rückenwäschen und 500 Ballen Cap- und diverse Wollen angemeldet.

Paris, 18. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Juni 25,60, per Juli 24,90, per Juli-August 23,60, per September-December 21,30. Roggen ruhig, per Juni 18,75, Septbr.-Decbr. 13,85. Mehl fest per Juni 58,00, per Juli 55,25, per Juli-August 53,40, per September-December 46,50. Rüböl ruhig, per Juni 54 1/4, per Juli 54 1/4, per Juli-August 54 1/4, per September-December 54 1/2. Spiritus ruhig, per Juni 48 1/2, per Juli 48 3/4, per Juli-August 48 3/4, per September-Decbr. 44. Wetter: Theilweise bewölkt.

Paris, 18. Juni. Rohzucker ruhig, 88% loco 30 à 30 1/4. Weißer Zucker behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 31 1/8, per Juli 31 1/4, per Juli-August 31 3/8, per October-Januar 31 1/2.

Antwerpen, 18. Juni. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17 5/8 bez. u. Br., per Juni 17 5/8 Br., per Juli 17 3/4 Br., September 18 Br. Fest.

Schmalz, per Juni 77.

Pest, 18. Juni. Productenmarkt. Weizen loco preishaltend, per Juni 11,35 Gd., 11,45 Br., per Herbst 9,27 Gd., 9,29 Br. Roggen per Herbst 7,05 Gd., 7,07 Br. Hafer per Herbst 5,72 Gd., 5,74 Br. Mais per Juni 5,05 Gd., 5,07 Br., per Juli 5,05 Gd., 5,07 Br., Kohlraps per August-September 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Schön.

Havre, 18. Juni. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 1000 Sack, Santos 6000 Sack, Recettes für gestern.

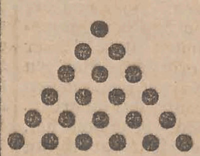
Havre, 18. Juni. Kaffee good average Santos per Juni 36,00, per September 36,25, per December 36,75. Ruhig.

New-York, 18. Juni. Weizen eröffnete in Folge weichender Kabelmeldungen kaum stetig mit etwas niedrigeren Preisen; dann führten Deckungskäufe eine vorübergehend bessere Stimmung herbei. Im späteren Verlaufe aber wieder nachgebend. Schluß willig. — Mais Anfangs stetig auf günstige europäische Marktberichte, befestigte sich im weiteren Verlaufe auf Deckungen der Baissiers und Wetterberichte über Regen und schloß fest.

Chicago, 18. Juni. Weizen eröffnete stetig auf nasses Wetter im Westen, ging aber dann auf schwächere ausländische Meldungen und Liquidation im Preise nach und schloß kaum stetig. — Mais verlief in fester Haltung auf ungünstige Wetterberichte, Abnahme der Eingänge und Deckungen der Baissiers, sowie auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe. Schluß stetig.

Familientisch.

Pyramide.



Vocal.
egyptischer Gott.
Eintheilungsbegriff.
Gangart.
Wurfwaffe der alten Deutschen.
beliebtes Nahrungsmittel.

Statt der Punkte sind Buchstaben zu setzen, so daß Wörter von der beigefügten Bedeutung entstehen. Jede Reihe wird aus der vorhergehenden gebildet durch Hinzufügung eines Buchstabens und Umstellung der andern.

(Auflösung folgt in Nr. 143.)

Lösung der Hieroglyphen aus Nr. 139:
Phantasievolle Menschen handeln wenig, weil sie zuviel denken.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82